

bergische **WIRTSCHAFT**

IHK-Magazin für Wuppertal, Solingen und Remscheid

Schwerpunkt
**GESUNDHEITS-
WIRTSCHAFT NRW**

Kulinarisches
BÄCKEREI HÖSTEREY

Regional
**DIGITALE MODELL-
KOMMUNEN**

STADTMACHEN

Regional verwurzelt, international verbunden.



Höchste Ansprüche an die Beratungsqualität und langjährige Verankerung in der Region:

Das sind die Eckpfeiler unserer Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungstätigkeit. Zu unseren Mandanten zählen bedeutende mittelständische und kommunale Unternehmen. Als größte Kanzlei in Wuppertal und dem Bergischen Land bietet Ihnen Breidenbach mit 140 Mitarbeitern fachübergreifendes Spezialwissen und internationales Know-how unter einem Dach.



Breidenbach und Partner PartG mbB
Friedrich-Engels-Allee 32
42103 Wuppertal
Tel.: +49 (0) 202 493 74 0
www.breidenbach-wp.de



Foto: Sabine Rosenplanzer



STIMMUNGS- LAGE

Liebe Leserinnen und Leser,

die Corona-Pandemie und die Eindämmungsmaßnahmen trüben die Stimmung. Zum Zeitpunkt unseres Redaktionsschlusses befinden wir uns noch mitten im zweiten Lockdown; den von der Bundes- und den Landesregierungen angefügten Zusatz „light“ möchte ich nicht verwenden: Es sind gravierende Einschnitte, die wirtschaftliche Existenzen und damit auch die Lebensgrundlage von Millionen gefährden. Ob zum Erscheinungstermin unseres Magazins Anfang Dezember Lockerungen zu erwarten sind, erscheint derzeit von Tag zu Tag unwahrscheinlicher.

Die hieraus resultierenden Unwägbarkeiten auf dem Arbeitsmarkt, gepaart mit hohen Infektionszahlen, sorgen für wachsende Verunsicherung bei den Verbrauchern. Das Tragen des Mund-Nase-Schutzes bremst die Kaufkraft vor Ort in den Geschäften. Wenig überraschend also, dass das HDE-Konsumbarometer für den November eine Verschlechterung der Verbraucherstimmung anzeigt. Für den ohnehin bereits seit Jahren mit unterschiedlichen Herausforderungen eines Strukturwandels kämpfenden stationären Handel ist dies ein denkbar schlechter Jahresabschluss, verstärkt durch den Wegfall der für den Handel so wichtigen Weihnachtsmärkte. Und damit sind wir beim Titelthema unserer aktuellen Ausgabe: Wie entwickeln sich unsere Handelsstandorte und damit

auch unsere Innenstädte angesichts Corona? Ein Problem haben sie nicht erst seit diesem Jahr. Corona rückt nur die Dringlichkeit in den Fokus. Lesen Sie ab Seite 14, was aus Sicht verschiedener Akteure notwendig ist, um die Innenstädte als lebenswerte Aufenthaltsräume attraktiver zu gestalten.

Wie entwickeln sich unsere Handelsstandorte und damit auch unsere Innenstädte angesichts Corona?

Die Themen Leben und Gesundheit – und die Menschen, die sich beruflich für sie einsetzen, sind durch „Corona“ besonders stark in den Fokus gerückt. Es wird über Bettenauslastungen in Kliniken, intensivmedizinisch geschultes Personal, medizinische Dienstleister, Medizintechnikhersteller, Forschungseinrichtungen, Krankenversicherungen und vieles mehr gesprochen und debattiert. Die Gesundheitswirtschaft ist – nicht nur – in der Pandemie für unsere Gesellschaft von zentraler Bedeutung. Wir wollten in unserem Schwerpunkt-Thema wissen, wie es um aktuelle Strategien, Entwicklungen, Trends und Investitionen in Nordrhein-Westfalen steht. In unserer Rubrik „Nachgefragt“ fassen wir nochmal genauer beim Helios Universitätsklinikum Wuppertal nach.

Darüber hinaus finden Sie im Heft spannende Portraits, regionale Berichte, eine bergische Persönlichkeit sowie eine Inspiration, mit welcher Leckerei Sie es sich auch ohne adventliche Märkte ein wenig bergisch weihnachtlich gestalten können: In der Backstube Hösterey verlassen zurzeit täglich viele, viele Portionen Weihnachts-Spekulatius den Ofen des 230 Jahre alten Familienbetriebs, nachdem sie von einer einzigartigen historischen Spekulatiusmaschine mit außergewöhnlichen Motiven geprägt worden sind. Beim Lesen unseres „Kulinarisches“ kann man den Duft der warmen Backwaren fast riechen. Mit dieser Szenerie der weihnachtlichen Backstube wünsche ich Ihnen eine besinnliche, erholsame Weihnachtszeit und uns allen einen Übergang in ein hoffentlich besseres neues Jahr!

Michael Wenge
IHK-Hauptgeschäftsführer

KURZ NOTIERT

- 6 Q-Park übernimmt City-Plaza-Parkhaus
- 7 Gründerwettbewerb „Dein eigenes Ladenlokal“
- 8 Thielenhaus Technologies als Weltmarktführer gelistet
- 9 150 Jahre A.H. Winterberg: 15000 Euro Spende für Kinder

TITELTHEMA

- 14 Innenstadtentwicklung – Es geht nur gemeinsam
- 24 Experteninterview – Zum Kunden hin

SCHWERPUNKT

- 48 Gesundheitswirtschaft – Auf dem Weg der Besserung

NACHGEFRAGT

- 10 Klinik-Alltag – Dynamisch reagieren

PORTRAIT

- 26 Creativ Personaldienstleistungen GmbH
- 28 Frimec Hausverwaltung GmbH & Co. KG
- 30 Möbel Knappstein GmbH & Co. KG
- 32 Technologie Fabrik Remscheid
- 34 Modehaus Johann

REGIONAL

- 12 Kulinarisches – Backstube Hösterey
- 52 Typisch bergisch – Christine Mühlberger
- 54 Smarte Stadt – Auf digitalen kommunalen Pfaden
- 56 K3: Automotiveland.nrw – Impulse für die Politik

IHK-NEWS

- 36 Uwe Mensch nach 41 Jahren in den Ruhestand verabschiedet
- 37 49. Ernst-Schneider-Preis verliehen
- 38 DIHK-Webinare zu digitalen Förderungsmöglichkeiten

KNOW-HOW

- 38 Konjunkturelle Entwicklung November 2020

STANDARDS

- 58 Handelsregister
- 64 Bekanntmachungen
- 65 Insolvenzen
- 66 Foto des Monats

VERLAGSVERÖFFENTLICHUNG

- 40 Branchenvielfalt im Bergischen Land
- 46 Bergisch Power – Unternehmensservice Jobcenter Wuppertal AöR

Beilagenhinweis:

Beilagen Autohaus Eylert
Wir bitten um freundliche Beachtung.

Titelbild:
Süleyman Kayaalp
Abgebildet:
Gloria Göllmann



14 Titelthema – Die Corona-Pandemie stellt die Innenstadtentwicklung vor weitere Herausforderungen, wie Nelson Vlijt weiß.



34 Portrait – Bärbel Beck führt ihr alteingesessenes Modehaus Johann in die Zukunft.



KONTAKT

Redaktion Bergische Wirtschaft
Tel. 0202 2490-111
Thomas Wängler:
t.waengler@bergische.ihk.de
Csilla Letay:
c.letay@bergische.ihk.de
Frauke Fechtner:
f.fechtner@bergische.ihk.de
www.bergische.ihk.de



52 Typisch bergisch – Christine Mühlberger schafft als „Amble.arts“ eindrückliche Zeichnungen.



12 Kulinarisches – In der Backstube Hösterey kommen Backwaren nach traditionellen, teils geheimen Rezepten aus dem Ofen.



48 Schwerpunkt – Wie steht es um die Gesundheitswirtschaft in Corona-Zeiten?



28 Portrait – Die Immobilienverwaltung Frimec ist im Bergischen fest verwurzelt.

IMPRESSUM: Herausgeber und Eigentümer: Bergische Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid
Hauptgeschäftsstelle: Heinrich-Kamp-Platz 2 · 42103 Wuppertal (Elberfeld) · Telefon: 0202 2490-0 · Telefax: 0202 2490-999 · www.bergische.ihk.de
Geschäftsstellen: Kölner Straße 8 · 42651 Solingen · Telefon: 0212 2203-0 · Elberfelder Straße 77 · 42853 Remscheid · Telefon: 02191 368-0
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt (Chefredaktion): Hauptgeschäftsführer Michael Wenge · Telefon: 0202 2490-100 · Telefax: 0202 2490-199
Redaktion: Thomas Wängler · Telefon: 0202 2490-110 · Telefax: 0202 2490-119 · t.waengler@bergische.ihk.de · Csilla Letay · Telefon: 0202 2490-115
Telefax: 0202 2490-119 · c.letay@bergische.ihk.de · Frauke Fechtner · Telefon: 0202 2490-116 · Telefax: 0202 2490-119 · f.fechtner@bergische.ihk.de

Verlag, Gesamtherstellung, Anzeigenverwaltung, Layout: wppt:kommunikation GmbH · Treppenstraße 17-19 · 42115 Wuppertal · Telefon: 0202 42966-0
Telefax: 0202 42966-29 · www.wppt.de · Verantwortlich: Süleyman Kayaalp (Geschäftsführung) · Projektleitung: Kinga Klomp · Tel. 0202 42966-13
k.klomp@wppt.de · Anzeigenleitung: Simone Schmidt · Tel. 0202 42966-24 · s.schmidt@wppt.de **Druck:** Silber Druck oHG 34253 Lohfelden
Erscheinungstermin: 07. Dezember 2020

Die „Bergische Wirtschaft“ ist das offizielle Organ der Bergische IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid und wird kammerzugehörigen Unternehmen im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühr geliefert. ISSN 0944-7350. Der Inhalt dieses Magazins wurde sorgfältig erarbeitet. Herausgeber, Redaktion, Autoren und Verlag übernehmen dennoch keine Haftung für Druckfehler. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet. Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die der IHK wieder. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

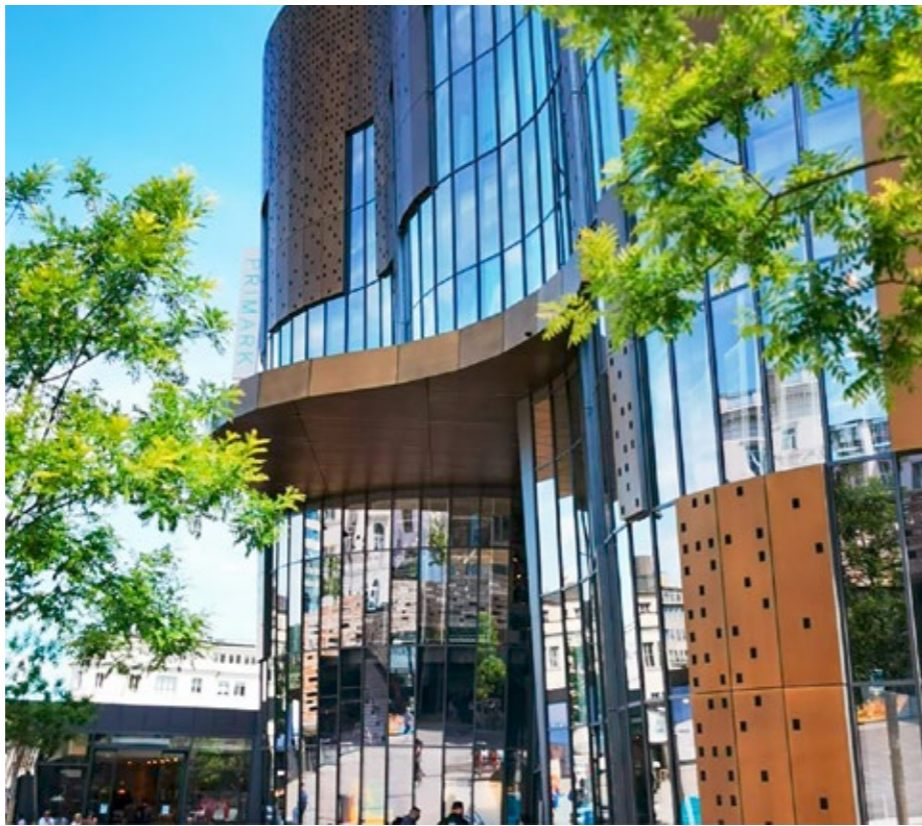


Verbreitete Auflage:
13.499 Exemplare
(Stand IVW
3. Quartal 2020)
IVW-Mitgliedsnummer:
07103-17351

Q-Park übernimmt Bewirtschaftung des City-Plaza-Parkhauses

Q-Park Deutschland, Betreiber von Parkobjekten, baut seine Präsenz am Standort Wuppertal weiter aus: Am 3. November hat das Unternehmen die Bewirtschaftung der Tiefgarage des „City Plaza“ übernommen. Für das Parkobjekt, das über insgesamt 101 Stellplätze verfügt, wurde ein langfristiger Pachtvertrag abgeschlossen. Es handelt sich neben einem weiteren Objekt, das sich bereits im Eigentum von Q-Park befindet, um das zweite Objekt des Betreibers in der Stadt.

Von den 101 Parkplätzen sind 31 für Dauerparker reserviert. Das City Plaza verfügt über 12000 Quadratmeter Einzelhandelsfläche, der Hauptmieter ist Primark. Die Immobilie wurde 2019 auf der Handelsimmobilienmesse Mopic mit einem Preis ausgezeichnet. Das Wuppertaler Parkobjekt befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof, der angrenzenden Bahnhofsmall Döppersberg sowie der Innenstadt. Zeitnah wird es die Möglichkeit der Online-reservierung geben, sodass sich Shoppingkunden und Bahnreisende einen Stellplatz sichern können.



Die City Plaza Wuppertal. Foto: Q-Park

Geddin – Schule, Ausbildung, Zukunft im Bergischen Land

In Remscheid ist eine neue virtuelle Ausbildungsplattform an den Start gegangen. Auf www.geddin.de gibt es ein Verzeichnis freier Ausbildungsstellen, außerdem Infos rund um Schule, Studium und andere Job-Alternativen. Alle Infos gibt es als Podcast – moderiert und aufbereitet von jungen Leuten, die selbst gerade am Beginn ihrer beruflichen Karriere stehen. „Hallo und herzlich willkommen bei Geddin.de – deinem Podcast für einen guten Start in deine berufliche Karriere.“ Mit diesem Satz beginnen alle Podcasts, die bisher auf [Geddin.de](http://www.geddin.de) und Portalen wie Apple Music oder Spotify veröffentlicht wurden.

Mal wird Remscheids beste angehende Malerin und Lackiererin interviewt, mal geht es um die Frage nach Studienplätzen vor Ort und mal berichtet ein Erzieher von seinem Alltag. „Mit [Geddin.de](http://www.geddin.de) wollen wir ein Angebot für Schülerinnen und Schüler schaffen,

das gebündelt über sämtliche Möglichkeiten hier vor Ort informiert“, sagt Anna-Maria Grimmelt. Sie ist eine von acht jungen Leuten, die selbst gerade am Beginn ihrer beruflichen Laufbahn stehen. Als Redaktionsteam sprechen sie mit Ausbildungsbeauftragten, Lehrern und Dozenten, aber auch mit jungen Menschen, die gerade eine Ausbildung begonnen haben. „Das Besondere an [Geddin.de](http://www.geddin.de) ist die Themenbreite. Es gibt viele Ausbildungsportale oder Infoveranstaltungen einzelner Schulen oder Universitäten.“

Auch Unternehmen, die Auszubildende suchen, können sich präsentieren. Mitte September ging die Plattform an den Start. Die Kommunikations- und Werbeagentur Gute Botschaften.sgp hat das Portal aus der Taufe gehoben und baut die Plattform gemeinsam mit dem Redaktionsteam auf.

i Weitere Infos gibt es unter www.geddin.de

JUBILÄEN

25 Jahre
Ocon GmbH
Berghäuser Str. 62
42859 Remscheid

Zestnik GmbH
Kasernenstr. 38 a
42651 Solingen

CONCEPT Übersetzungen GmbH
Freiligrathstr. 112 A
42289 Wuppertal

50 Jahre
CPW GmbH
Kasinostr. 19–21
42103 Wuppertal

Gründerwettbewerb „Dein eigenes Ladenlokal“: Ein Jahr mietfrei

Gemeinsam mit dem Gründer- und Technologiezentrum Solingen (GuT) bietet Lothar Grünewald, geschäftsführender Gesellschafter der Personal- und Unternehmensberatung Grünewald Consulting, Gründern die Chance auf einen professionell begleiteten Karriere-start in eigenen Geschäftsräumen. Wer mit der innovativsten Geschäftsidee überzeugt, bekommt für ein ganzes Jahr das Ladenlokal inklusive Miete im Zentrum von Solingen-Ohligs geschenkt.

Mit der Aktion wollen die Initiatoren ein Zeichen in Sachen Zukunftsdenken setzen. Um den Kandidaten den Weg für die ersten Karriereschritte zu ebnet, stellen die Initiatoren neben kostenfreien Beratungsleistungen insbesondere Geschäftsräume in Form eines derzeit noch leerstehenden Ladenlokals im Stadtteil Solingen-Ohligs an der Keldersstraße (mit 135 Quadratmetern Nutzfläche, verteilt über zwei Etagen) zur Verfügung.

Dieses hatte Lothar Grünewald – auch Regionalvorstand beim Verband Die Familienunternehmer e.V. – vor Kurzem erworben, bereits mit einem solchen Konzept im Hinterkopf.

Wer den Gründerwettbewerb gewinnt, kann das Ladenlokal ein Jahr mietfrei nutzen, um risikoarm zu experimentieren und das

Business auf ein solides Fundament zu stellen. Lediglich entstehende Nebenkosten seien zu zahlen, sagt Grünewald, der zudem zielgerichtetes Coaching in Aussicht stellt. „In der aktuellen Pandemie ist eine Unternehmensgründung gerade für jüngere Menschen und solche mit wenig oder gar keinem Startkapital eine sehr große Herausforderung“, so Sven Anders Wagner, Prokurist im GuT und Partner in diesem Projekt. Gesucht werden Gründungskonzepte, die das Ladenlokal sinnvoll beleben: vom innovativen Einzelhandel über neue Nutzungskonzepte für die Innenstadt bis hin zu weiteren nachhaltigen Ideen.

Bei den Kriterien machen die Initiatoren wenig Vorgaben. Am wichtigsten seien ihnen Durchführbarkeit, Innovation und Zukunftsfähigkeit, so Grünewald: „Das Konzept sollte nachhaltig sein. Wir freuen uns schon sehr auf die Ideen und hoffen, dass sich zahlreiche potenzielle Gründer und Gründerinnen an diesem Wettbewerb beteiligen. So können wir nicht nur die lokale Gründerszene, sondern auch das Stadtbild langfristig weiterentwickeln.“

i Bewerbungen (bis 15. Dezember) und Infos unter: www.gruenewald-consulting.de

ANZEIGE

ANZEIGE

Volksbank Cronenberg seit 25 Jahren am Rathausplatz

Seit 25 Jahren beraten die Volksbanker ihre Kunden in den Filialräumen im Herzen von Wuppertal-Cronenberg. Ende 1995 verlegte die damalige Credit- und Volksbank ihre Räume von der Hauptstraße in den Neubau am Rathausplatz.

Die neue Filiale war offen, modern, bot mehr Platz und war fußläufig zu erreichen. Kostenlose Kundenparkplätze gibt es immer noch direkt vor der Tür. Es war ein aufsehenerregender Umzug, erinnert sich Firmenkundenberater Martin Steinhaus, der damals Filialleiter war: Per Tieflader und unter Polizeischutz wurde der Tresorschrank mit Wertsachen der Kunden an den neuen Standort transportiert. Der festeingebaute Tresor blieb allerdings an Ort und Stelle – die Weinhandlung Lapinski, die das alte Gebäude von der Volksbank übernahm, nutzt ihn heute noch als Lager. Am Rathausplatz ist ein dreiköpfiges Team der Volksbank im Bergischen Land für die Kunden da. Diese werden an der Seite von Christian Hörhager und Anton Abeler ein neues Gesicht entdecken: Benjamin Schulz, Leiter der Volksbank-Filiale in Wülfrath, vertritt in den nächsten Monaten Filialleiterin Carina Denise Erkelenz, für die gerade der Mutter-schutz begonnen hat. Immer montags und dienstags sowie bei Bedarf nach Vereinbarung wird Benjamin Schulz die Kunden in Cronenberg beraten.



Das Volksbank-Team-Cronenberg feiert das 25-jährige Bestehen der Volksbank-Filiale am Rathausplatz (v.l.): Filialleiterin Carina Denise Erkelenz, ihr Elternzeit-Vertreter Benjamin Schulz, Anton Abeler und Christian Hörhager. Foto: Volksbank

Thielenhaus Technologies als Weltmarktführer gelistet

Die Wuppertaler Maschinenfabrik Thielenhaus Technologies GmbH ist von der Universität St. Gallen in den Index der „Weltmarktführer 2021“ aufgenommen worden. Die hier gelisteten Unternehmen müssen strengen Aufnahmekriterien genügen, die von einem Wissenschaftler-Team untersucht und evaluiert werden. Dabei hat ein Weltmarktführer den höchsten oder zumindest zweithöchsten Marktanteil im jeweiligen Segment weltweit sowie einen Jahresumsatz von über 50 Millionen Euro, davon mindestens die Hälfte im Ausland, aufzuweisen und muss auf mindestens drei Kontinenten präsent sein.

Der Geschäftsführer der Thielenhaus Holding GmbH und Beiratsvorsitzende der Thielenhaus Technologies GmbH, Dietrich W. Thielenhaus, versteht diese Auszeichnung als Konsequenz der gerade in den letzten Jahren forcierten Internationalisierungsstrategie.

Das 1909 gegründete Familienunternehmen, das seit 1964 seinen Hauptsitz im Industriegebiet Clausen an der Schwesterstraße hat, gilt als Pionier und innovativer Vorreiter im Bereich der Werkzeugmaschinen für die Oberflächenfeinstbearbeitung. Das „Microfinish“-Verfahren, das Genauigkeiten bis zu einem Zehntausendstel Millimeter sichert, ermöglicht signifikante Fortschritte bei Wirtschaftlichkeit, Funktionssicherheit, Geräuschminderung und Miniaturisierung. Eingesetzt werden die Microfinish-Maschinen vor allem in der Automobil- und Wälzlagerindustrie, aber auch in zahlreichen anderen Branchen wie der Pneumatik, Hydraulik oder Medizintechnik. Die Firmen-Gruppe ist mittlerweile mit acht Standorten in sechs Ländern auf vier Kontinenten weltweit vertreten.

i Weitere Infos unter: www.thielenhaus.com



Der Wuppertaler Thielenhaus-Sitz in einer Luftaufnahme. Foto: Thielenhaus

150 Jahre A.H. Winterberg: 15 000 Euro Spende für Kinder und Jugendliche

Nach Ansicht der Wuppertaler Firma A.H. Winterberg leiden Kinder am meisten durch die aktuelle Corona-Krise. Mit besonderem Fokus auf Kinder ohne Eltern als Fürsprecher und solche, die sich ehrenamtlich engagieren, will das Familienunternehmen anlässlich seines 150-jährigen Bestehens einen Beitrag dazu leisten, die Situation zum Positiven zu verändern. Daher spendet das Unternehmen insgesamt 15000 Euro an zwei Einrichtungen für Kinder und Jugendliche – an das Kinderhaus St. Michael in Wuppertal und an die Jugendabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Wuppertal-Uellendahl.

Dem Kinderhaus ermöglicht das alt eingesessene Gebäudereinigungsunternehmen mit der Spende, dass jedes einzelne Kind ein eigenes Tablet bekommen kann. Zurzeit stehen nicht allen Kindergruppen des Kinderhauses ausreichend Tablets für das Home-schooling zur Verfügung. A.H. Winterberg kümmert sich auch um die kurzfristige Beschaffung und hat ein IT-Unternehmen ins Boot geholt, das kostenlos die Beratung, die Schulung und die Einrichtung für das Kinderhaus St. Michael übernehmen wird. Desweiteren sucht A.H. Winterberg nach weiteren Spendern, um die Digitalisierung und das digitale Lernen optimal für das Kinderhaus abschließen beziehungsweise einrichten zu können.

ANZEIGE

Lichtbogen
Wohn- und Objektbeleuchtung
Beratung · Planung · Realisierung | www.lichtbogen-wuppertal.de

Die Jugendabteilung des Löschzuges Uellendahl erhält durch die Unternehmensspende auf Wunsch Einsatzlampen für alle Jugendlichen. Auch wird der weitere Ausbau des Gartenhauses, das als Jugendraum dem Nachwuchs zur Verfügung steht, vorangetrieben.

Mit der Präventionsabteilung der Berufsgenossenschaft Bau werden ein Ausflug sowie eine Schulung zum beziehungsweise im Arbeitsschutzzentrum der BG Bau in Haan zum nächstmöglichen Zeitpunkt unternommen.

Das Unternehmen A.H. Winterberg ruft weitere Unternehmen und Bürger auf, sich der Initiative anzuschließen, um den Kindern im Kinderhaus Chancengerechtigkeit zu ermöglichen sowie die Kinder, die sich ehrenamtlich und gemeinnützig engagieren, speziell zu fördern und zu motivieren.

Unternehmen, die sich solidarisch zeigen möchten, können Geschäftsleiter Borko Rosic kontaktieren unter rosic@ah-winterberg.de.

ANZEIGE

Thomas Kramer IMMOBILIEN

Vermittlung von Wohnimmobilien zum Kauf
Garantiert diskret, kompetent und zuverlässig!

Wir freuen uns auf Ihren Anruf
0202-27276299

www.thomaskramer-immobilien.de | Westfalenweg 269 | 42111 Wuppertal

ANZEIGE

A.H. WINTERBERG
Gebäudereinigung und Dienstleistungen

kundennah®
Keiner wie wir.

sauber®
Keiner wie wir.

zuverlässig®
Keiner wie wir.

1870
seit
150
Jahren
2020

TUV NORD
TUV NORD CERT GmbH
DIN EN ISO 9001

TUV NORD
TUV NORD CERT GmbH
DIN EN ISO 14001

TUV NORD
TUV NORD CERT GmbH
DIN ISO 45001

A.H. Winterberg GmbH & Co. KG
Otto-Wels-Str. 8
42111 Wuppertal

Tel. 0202 703041-0
Fax 0202 703041-10
info@ah-winterberg.de
www.ah-winterberg.de

Klinik-Alltag DYNAMISCH REAGIEREN

Dr. Holger Raphael, Geschäftsführer des Helios Universitätsklinikums Wuppertal, berichtet von lehrreichen Monaten und einer neuen Routine durch die Corona-Pandemie.

Herr Dr. Raphael, wie geht das Helios in Wuppertal mit der gewaltigen Herausforderung durch Corona um?

Gleich zu Beginn der Pandemie haben wir ein festes Schema für interne Abläufe am Helios Universitätsklinikum Wuppertal entwickelt und eine klinikinterne Lenkungsgruppe, das „Pandemie-Team“, eingerichtet, die die epidemiologische Situation, die Entwicklungen und unsere Kapazitäten seither regelmäßig bewertet. So sind wir jederzeit in der Lage, dynamisch auf neue Entwicklungen zu reagieren. Dafür stehen Notfallpläne zur Verfügung, die es uns ermöglichen, kurzfristig weitere Stationen für die Behandlung von Covid-19-Patienten freizuziehen und unsere Intensivkapazitäten in zwei Eskalationsstufen innerhalb von 24 beziehungsweise weiteren 48 Stunden deutlich aufzustocken. Für eine Gesamtbetrachtung stehen wir in engem Austausch mit Kollegen im Helios-Netzwerk sowie mit anderen Kliniken in der näheren Umgebung.

Welche Erfahrungen haben Sie und das gesamte Team in den vergangenen Monaten gemacht?

Die zurückliegenden Monate waren für alle, ganz besonders für die Kolleginnen und Kollegen an vorderster Front, fordernd und lehrreich. Das gilt besonders für die Behandlung von Covid-19-Patienten und das interdisziplinäre Management in den Corona-Stäben. Auch

das Zusammenspiel mit den Behörden hat sich in dieser Zeit stark entwickelt. Wir haben gelernt, uns gegenseitig zu unterstützen. Eine wichtige Rolle spielt zudem der internationale Wissenstransfer, etwa zu aktuellen Studien und den neuesten Standards. Es ist ein großer Zusammenhalt und Wille spürbar, die herausfordernde Zeit gemeinsam bestmöglich zu bewältigen und die Patientenversorgung

Wir haben gelernt, uns gegenseitig zu unterstützen.

Dr. Holger Raphael

im Bergischen Land sicherzustellen. Dafür bin ich sehr dankbar, ganz besonders unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Das Helios ist mit 1000 Betten das größte Krankenhaus in der Region. Wie läuft die Versorgung von Nicht-Covid-Patienten?

Derzeit stehen uns ausreichend Intensivkapazitäten zur Verfügung, um auch in dieser neuen Klinik-Normalität Elektiv-Behandlungen weiterhin durchführen zu können. Um einen Beitrag zur Transparenz zu leisten und damit eine datenbasierte Beurteilung der Situation zu ermöglichen, veröffentlichen wir auch für das Helios Universitätsklinikum Wuppertal

täglich aktuelle Zahlen zu unserer Intensiv-Auslastung. Jeder musste sich in vielen Bereichen des täglichen Lebens auf die besonderen Bedingungen einer globalen Pandemie einstellen. Die Sicherheits- und Behandlungskonzepte sind heute Teil der neuen Klinikroutine geworden. Höchste Priorität hat dabei weiterhin der Schutz von Patienten und Mitarbeitern. So wird bei jedem stationären Patienten ein Covid-19-spezifisches Screening und eine Testung auf das Sars-CoV2-Virus durchgeführt. Covid-19-Patienten, Verdachtsfälle und Non-Covid-Fälle werden in voneinander getrennten Bereichen untergebracht.

Welche veränderten internen Strukturen werden nach Corona bleiben?

Das konsequente Tragen eines Mund-Nase-Schutzes kann auch nach der Eindämmung der Corona-Pandemie zukünftig infektionspräventiv helfen, etwa in den Wintermonaten die Zahlen der Influenza-Patienten möglichst gering zu halten. Auch digitale Lösungen, die heute im Einklang mit den Corona-Sicherheitsmaßnahmen stehen, werden uns sicher weiter erhalten bleiben. Beispiele sind etwa Videosprechstunden, digitale Termin- und Veranstaltungsformate sowie Skype-Konferenzen, die Präsenztermine ersetzen.

Das Gespräch führte Daniel Boss.
Foto: Michael Mutzberg/
Helios Universitätsklinikum Wuppertal



Dr. Holger Raphael sieht die Corona-Pandemie als Chance für den internationalen Wissenstransfer.

ANZEIGE

DIE WPK BERATUNG WÜNSCHT FROHE WEIHNACHTEN

WPK
Lösungen für Menschen
WPK Beratung GmbH
Unternehmens- und Steuerberatung
w-pk.de

230 Jahre Tradition

BERG

Die Wuppertaler Backstube Hösterey aus Wuppertal ist berühmt für ihre Brezel und ihren Gusszwieback. In der Weihnachtszeit duftet es aus dem Ofen nach Spekulatius.

Es ist Winter; in der Toreinfahrt, die zu der Backstube Hösterey an der Wuppertaler Friedrich-Ebert-Straße führt, duftet es nach Butter und warmem, frischen Spekulatius. Neben dem großen Ofen arbeiten Hard-Rüdiger Hösterey und seine Nichte Tanja Hösterey Schulter an Schulter. Das Gebäck, das hier entsteht, gelangt nicht nur in Wuppertaler Supermärkten und Bäckereien, sondern im gesamten Bergischen Städtedreieck und darüber hinaus in den Verkauf.

Den Teig lässt Hard-Rüdiger Hösterey durch die Spekulatiusmaschine laufen, die sein Vater nach dem Krieg gekauft und nicht mit Reichsmark, sondern in Spekulatius bezahlt hat. „Diese Maschine

BURG

ist historisch und prägt unseren Spekulatius mit Motiven, die man nicht mehr findet“, sagt er und zeigt auf possierliche Eichhörnchen. Die Spekulatiusmaschine ist nicht die einzige historische Besonderheit der Backstube, deren Gründung 230 Jahre zurückreicht. Die Höstereys stellen ihren berühmten Gusszwieback, Tortellets und Burger Brezel in Handarbeit her. „Wir spinnen die Brezel mit den Händen, das ist eine Handwerkskunst, für die man Übung und Talent braucht. Meine Nichte übt schon eine Weile an der richtigen Technik.“

Familiensache: Burger Brezel in der neunten Generation

Tanja Hösterey soll das Familienunternehmen in der neunten Generation fortführen. Sie hat nach ihrem Masterstudium in der freien Wirtschaft gearbeitet und ihren alten Beruf für die Fortsetzung der Familientradition aufgegeben. „Mein Onkel hat mir die richtige Frage zum richtigen Zeitpunkt gestellt. Ich bin quasi in der Backstube aufgewachsen und arbeite hier gerne. Mir ist es wichtig, dass es mit unserer Backstube weitergeht“, sagt sie. Denn hier, in ihrem „zweiten Wohnzimmer“, nur eine Treppe runter, verbringen die Höstereys gerne ihre Zeit. Das ganze Jahr über produziert hier das fünfköpfige

BREZEL

Team den bergischen Gusszwieback und die Burger Brezel – kulinarische Klassiker aus Wuppertal. Angefangen hat die Erfolgsgeschichte 1790 in Burg an der Wupper. „Ein französischer Soldat hat meiner Familie das Rezept für die Brezel im Jahr 1795 verraten“, erzählt Hard-Rüdiger Hösterey. Er hat die Geschichte seiner Familie und die des Unternehmens dokumentiert. In einem Album hebt er Fotos aller Generationen auf. „Der Gusszwieback war lange Zeit typisch für unsere Region, aber es gibt immer weniger Backstuben, die ihn in Handarbeit herstellen.“

Geschätzte Handwerkskunst

Das Erfolgsgeheimnis der Backstube ist allerdings nicht nur auf den familiären Zusammenhalt und die Rezepturen zurückzuführen. Auch die gezielte Vermarktung der Produkte sei wichtig für den Erfolg: „Wir arbeiten mit Unternehmen zusammen, die unsere Arbeit und Handwerkskunst zu schätzen wissen. Wir sind ein kleiner Betrieb und verkaufen unsere Produkte deswegen nicht in Massen. Ausgewählte Supermärkte, Cafés oder kleine Bäckereien, die hinter unserem Gebäck stehen, sind unsere Partner“, sagt Hard-Rüdiger Hösterey.

Text: Flora Treiber
Fotos: Anna Schwartz



Handarbeit und eine historische Maschine: Hard-Rüdiger Hösterey (Bild links) und sein Team (rechtes Bild) bei der Herstellung des traditionellen Hösterey-Spekulatius (mittleres Bild).



KONTAKT

Backstube Hösterey
Friedrich-Ebert-Str. 104
42117 Wuppertal
T. 0202 306180
backstube-hoesterey@outlook.com



Innenstadtentwicklung

ES GEHT NUR GEMEINSAM



Viele Innenstädte sind im Umbruch. So auch im Bergischen Städtedreieck. Welche sind die aktuellen Herausforderungen? Wie bekommt man Leerstand in den Straßen und vielleicht auch in manchen Köpfen in den Griff?

Nelson Vlijt setzt sich als Manager des Remscheider Allee-Centers und Vorsitzender der ISG Alleestraße für die Belebung der Remscheider Innenstadt ein.



Leer gefegt hat Corona die Innenstädte im ersten Lockdown, als Läden und Gastbetriebe zunächst gänzlich geschlossen wurden. Nach einem Aufatmen und Aufschwung im Sommer belastet der „Lockdown light“ den Konsum erneut: Die Sorge aufgrund steigender beziehungsweise gesteiger Infektionszahlen und die Pflicht zum Tragen einer Mund-Nase-Bedeckung bremsen die Kaufkraft. Hinzu kommt, dass die Gastronomie aufgrund untersagter Bewirtung vor Ort als Impulsgeber für die Innenstädte erneut fehlt. Die Leerstände in den Handelslagen des Bergischen Städtedreiecks zeigen, dass der Einzelhandel alleine nicht mehr der Treiber einer attraktiven Innenstadt sein kann. Auch wenn Geschäfte in den Innenstädten geöffnet haben, so lautet mithin die allge-

Corona rückt nur die Dringlichkeit in den Fokus – und bringt hoffentlich alle städtischen Akteure an einen Tisch, denn es geht nur gemeinsam.

Andreas Reiter

meine Devise immer noch: „Stay at home.“ Und wer sich daran hält, meidet nun einmal die frequentierten Citylagen. „Die Handelsstandorte haben nicht erst durch Corona ein Problem. Wir diskutieren die rückläufige Frequenz in Innenstädten seit Jahren“, stellt Zukunftsforscher Andreas Rei-

ter, Leiter des ZTB Zukunftsbüros in Wien, fest und ergänzt: „Corona rückt nur die Dringlichkeit in den Fokus – und bringt hoffentlich alle städtischen Akteure an einen Tisch, denn es geht nur gemeinsam.“ Reiter skizziert Szenarien, wie das Leben in der Stadt angenehmer werden könnte, welche auch kurzfristig Realität werden können – unter anderem mit mehr Wasser- und Grünflächen. Als Beispiel nennt er kleine begrünte Pop-up-Ecken auf dem Bürgersteig. Derartige kreative, machbare Ideen sind jetzt gefragt, weil sie zu einer Belebung beitragen können. Alles, was „frischen Wind“ in vielleicht angestaubte Strukturen bringen kann, sollte in Betracht gezogen werden.

Gemeinschaftsmarke Ohligs

Im Solinger Vorzeige-Stadtteil Ohligs sind neben anderen Akteuren die Immobilien- und Standortgemeinschaft (ISG) Solingen-Ohligs und deren Geschäftsführerin Gloria Göllmann aktiv. Seit 2018 macht sie sich in ihrer aktuellen Position stark für „die Interessen der Bürger zum Zweck einer nachhaltigen Attraktivierung der Ohligser Innenstadt“. Über Monate wurden Bedarfe abgefragt und gebündelt – und schon vieles bewirkt. Sichtbar wird dies unter anderem in der „Gemeinschaftsmarke Ohligs“. An dieser, in einem Positionierungsprozess erarbeiteten Marke soll sich alles orientieren, was in der nahen Zukunft passiert, so Gloria Göllmann: „Die Gemeinschaftsmarke ist die kommunikative Klammer aller Aktivitäten.“ Entsprechend wurden einige Schaufenster im Leerstand gestaltet, ein Stadtteilmagazin sowie ein Pilot-Onlineshop für Ohligser Händler an den Start gebracht. Zukünftig soll ein Besucherleitsystem der besseren Orientierung dienen, unterstützt von einer elektronischen Stele auf dem Bahnhofsvorplatz. Auch die Einbindung von Vereinen, Initiativen und Anwohnern im Stadtteil ist angedacht oder läuft bereits. In Ohligs zeugt ein blauer Bauwagen von Gemeinschaftssinn und gemeinschaftlichem Engagement fürs Quartier. Der Wagen steht im neu geschaffenen „Hans-Ketzberg-Garten“, einem ehemaligen Hinterhof-Schandfleck, der gemeinschaftlich gesäubert, eingezäunt und gestaltet wurde. Die kompakten Holzmöbel zimmerten Jugendliche des benachbarten „Verein zur Förderung der internationalen Jugendbegegnung in Solingen e.V.“, kurz: Interju. Nachbarn und Anwohner sind hier eingeladen, erneut zu entspannen, zu

gärtnern oder sich zu treffen, wenn die Situation um das Infektionsgeschehen es erlaubt. Der Lockdown im Rahmen der Corona-Pandemie habe gezeigt, wie wichtig den Menschen die Qualität ihres Quartiersumfelds sei, so Miriam Macdonald, diplomierte Raumplanerin und stellvertretende Stadtdienstleiterin Stadtentwicklungsplanung in Solingen. „Die aufgelebte Nachbarschaftssolidarität und das Engagement wollen wir unter Berücksichtigung von Resilienz-Aspekten gern als Impuls für integrierte Stadtentwicklungsstrategien nutzen. Wir müssen umdenken, und zwar auch und vor allem in Richtung Nachhaltigkeit. Das betrifft viele Bereiche. Ich möchte zeigen: Das ist keine Einschränkung, es macht Spaß.“

Kleines Einmaleins des stationären Geschäfts

„Manchmal muss man einfach Hand anlegen und machen“, weiß Gloria Göllmann. Ihre Herausforderung sei es, voranzugehen und gleichzeitig möglichst viele mitzunehmen. Die ISG könne beim Thema „digitaler Wandel“ nur Angebote wie Workshops, Digitalcoachings etc. machen, umsetzen müssten es die Einzelhändler selbst.

Dr. Daria Stottrop, Expertin für Handel und Stadtentwicklung bei der Bergischen IHK, bestätigt die Notwendigkeit, dass letztlich jeder einzelne Unternehmer selbst die nötigen Schritte gehen muss. „Ein erster Schritt wäre, ein Unternehmen über Google Maps gut auffindbar zu machen und über die aktuellen Öffnungszeiten zu informieren. Die Nutzung eines Google-My-Business-Accounts ist das kleine Einmaleins eines stationären Geschäfts oder Restaurants. Und, wer sich in den sozialen Medien, wie beispielsweise Instagram, interessant präsentiert, erreicht zudem jüngere Zielgruppen.“

Nutzungsmischung für attraktive Innenstädte

Vierorts setzt die Stadtplanung auf eine Nutzungsmischung in den zentralen Lagen, also eine Mischung aus Handel, Dienstleistungen, Gastronomie und Entertainment, aber auch Wohnen und Kultur. Innenstädte sollen – nach Corona – wieder die Funktion eines „Forums“ bekommen: Die Innenstadt als Treffpunkt, Ort des Austauschs und gemeinsamen Erlebens – das sind ihre Stärken und ihr Alleinstellungsmerkmal gegenüber der virtuellen Welt.

Auch Miriam Macdonald wünscht sich, dass die Stadtzentren wieder einladende Lebensorte werden. Die Ursachen für die aktuelle Problemlage in den Innenstädten sieht sie in gesellschaftlichen Veränderungen, verändertem Kaufverhalten und dem Strukturwandel im Handel. Die Stadt Solingen packe diese Aufgabe an. Grundlage für eine Trendwende und zugleich Leitfaden für die Entwicklung der Stadtzentren ist das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) „City 2030“, von einem externen Gutachterteam in Kooperation mit der Stadtverwaltung erarbeitet und im Juli 2019 vom Rat beschlossen. Vorausgegangen waren intensive Dialoge und Beteiligungsprozesse der Akteure vor Ort.

Der Lockdown im Rahmen der Corona-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig den Menschen die Qualität ihres Quartiersumfelds ist.

Miriam Macdonald

Das Maßnahmenpaket enthält unter anderem Ideen zur Gestaltung des öffentlichen Raumes, zur Aufwertung und Vernetzung von Grünflächen sowie zum Rück- und Umbau von Immobilien. Insgesamt soll es laut Programm eine Konzentration des Einzelhandels geben. Da, wo Handel nicht mehr funktioniert, soll Platz für Neues entstehen.

Aus dem „Sofortprogramm zur Stärkung der Innenstädte und Zentren“ wurden der Stadt im November von der Landesregierung 1,3 Millionen Euro der beantragten Förderung zugesprochen, um den Corona-bedingten Folgen in der Innenstadt, insbesondere im Hinblick auf Leerstand und Schließungen im Handel und in der Gastronomie, aktives Handeln entgegenzusetzen. Mit den Mitteln können Kommunen Ladenlokale anmieten, Immobilien kaufen oder gemeinsame Perspektiven mit Handel, Eigentümern und Politik erarbeiten. Da in Solingen mit „City 2030“ bereits ein passendes Konzept vorliegt, könnten zeitnah erste Maßnahmen vorbereitet und umgesetzt werden, so Stadtdirektor Hartmut Hoferichter. Ein Schwerpunkt ist dabei die Anmietung von leeren

Ladenlokalen durch die Stadt, um diese zu einer reduzierten Miete an Dritte weitervermieten zu können. Ziel ist es, neue und alternative Nutzungen auszuprobieren, die zu einer Belebung der Innenstadt beitragen.

Sharing und Kollaboration

Von den Veränderungen durch „City 2030“ ist jetzt noch nicht viel zu sehen. Angepackt werden, so der Plan, die Maßnahmen erst im nächsten Jahr. Aber hier und da gibt es erste Lichtblicke: Der Platz inmitten der Clemens-Galerien wird gerade für 650.000 Euro saniert und soll demnächst wieder mehr „Aufenthaltsqualität bieten“. In der Fußgängerzone entsteht die „Gläserne Werkstatt“, die zukünftig Raum für Schneidwarenhersteller und Produzenten nachhaltiger Waren aus Solingen und der Region bieten wird. Nach den Ideen der Initiatoren soll eine Art Erlebnis-Kaufhaus entstehen, nach dem Motto: Schauen und anfassen. Unternehmen können ihre Erzeugnisse nicht nur präsentieren und verkaufen, sondern die Herstellung vor Ort erlebbar machen. Ziel ist es, für unterschiedliche Wirtschaftstreibende, die dezentral in Solingen und der Region produzieren, einen gemeinsamen Innovations-, Experimentier- und Erlebnisraum zu schaffen. Mitte bis Ende 2021 sollen dann auch die beiden großen Leerstandsimmobilien (P&C und Kaufhof) abgerissen werden, um einem Neubau mit Handel, ergänzenden Nutzungen und Wohnraum zu weichen und eine Öffnung zwischen Clemens-Galerien und Fronhof zu ermöglichen.

Mit der Etablierung eines Coworking-Spaces in der Solinger Fußgängerzone will die Wirtschaftsförderung dazu beitragen, eine junge Klientel in der Innenstadt anzusiedeln. In den Räumen einer ehemaligen Apotheke arbeiten seit knapp zwei Monaten zahlreiche, meist junge Freelancer und Start-up-Unternehmer, im sogenannten „Coworkit“. Insgesamt stehen ihnen 15 Arbeitsplätze, zwei Seminarräume und eine Lounge-Ecke zur Verfügung. Die Schreibtische können tage- oder monatsweise gemietet werden. Sven Wagner, Prokurist des Gründer- und Technologiezentrums (GuT), hat das Angebot mitentwickelt. „Wir wollen zeigen, dass es gelingen kann, sogar in ganz kurzer Zeit, mit derartigen zukunftsweisenden Nutzungsideen die Innenstadt zu beleben. Für junge Menschen, die Ideen haben, ist ein zentraler Ort zum Arbeiten und für die Vernet-



Prof. Johannes Busmann begleitet den Transformationsprozess der Elberfelder Hofaue. Die Büroräume seines Verlags sind dort angesiedelt.

zung wichtig. Sharing und Kollaboration gehören zu den Megatrends unserer Zeit und sind wichtige Faktoren dafür, ob sich unsere Idee des Coworking-Spaces in der Innenstadt durchsetzen kann.“

Individuelle Innenstädte

Diese Zielrichtung kann Dr. Daria Stottrop nur begrüßen: „Es geht darum, beim Verbraucher Neugierde für die Innenstädte zu wecken.“ Da gelte es, dass sich verschiedene, auch unerwartete Nutzungen ergänzen, kreative Ideen ausgetauscht und Synergien genutzt würden. „Unsere Innenstädte unterscheiden sich durch Fialisierung – und leider auch durch die Leerstände – kaum noch. Sie wieder spannend und individuell zu gestalten, ist die Zukunft.“

Uns geht es darum, das Viertel zu revitalisieren. Wir wollen die Kultur und Geschichte dieses Standortes wieder erleb- und wahrnehmbar machen.

Prof. Johannes Busmann

Erfolgreiche Events wären eine gute Ergänzung dieser Projekte. Doch Formate wie „Echt.Scharf.Solingen.“ und der „Zöppkesmarkt“ waren 2020 in der Solinger Innenstadt aufgrund der Corona-Maßnahmen nicht möglich. Ein Verlust nicht nur für alle beteiligten Akteure, sondern auch ein Schlag ins Kontor des „Verein

zur Förderung des traditionellen Solinger Brauchtums“ und dessen Vorsitzenden, Falk Dornseifer, Geschäftsführer der Falk Dornseifer GmbH. Gemeinsam mit anderen Aktiven bietet er Vereinen und Organisationen in Solingen Veranstaltungs-Equipment zum Verleih an, so auch ein zum „Feiermobil“ umgebautes Feuerwehrauto. In der aktuellen Situation ohne solide Planungsgrundlage entwickelt der Verein eine Online-Plattform, auf der alle Interessierten an einem Ort relevante Informationen finden sollen und sich vernetzen können. „Wir wollen damit in Zeiten von steigenden Sicherheitsauflagen und begrenzten finanziellen Mitteln vor allem kleine Organisationen, etwa karitative Einrichtungen und Nachbarschaftsvereine, unterstützen“, so der Betriebswirt des Kfz-Handwerks, „nicht aber dem Eventmanagement Konkurrenz machen. Wir möchten unser Know-how zur Verfügung stellen, jetzt in der Vorbereitung – und dann, wenn hoffentlich wieder geselliges Miteinander möglich ist.“

Transformationsstraße Hofaue

In Wuppertal ist Veränderung schon einige Zeit sichtbar: Der Döppersberg hat ein völlig neues Gesicht bekommen. Nun sollen weitere Schritte folgen, hin zu einem attraktiveren Stadtteil Elberfeld. Im Rahmen einer Innenstadtkonferenz wurden weiterführende Vorschläge für die City diskutiert.

In der Hofaue etwa münden Gedanken und Diskussionen in das Vorhaben, eine eigene Immobilien- und Standortgemeinschaft Hofaue zu gründen. Seit über einem Jahr bemühen sich einige Initiatoren um Universitätsprofessor Johannes Busmann, Herausgeber des Magazins „polis – Magazin für Urban Development“ darum, die notwendigen Veränderungen zu initiieren beziehungsweise zu beschleunigen. Die ISG soll eine Basis für das gemeinsame Engagement von Eigentümern und Stadt für eine Zukunft dieser Straße bilden. „Uns geht es darum, das Viertel zu revitalisieren. Wir wollen die Kultur und Geschichte dieses Standortes wieder erleb- und wahrnehmbar machen.“

Die Fassaden der Gründerzeitbauten zeugen immer noch vom Glanz alter Zeit. Aber viele von ihnen sind sanierungsbedürftig und gehen neben den in den 1960er-Jahren schnell hochgezogenen Neubauten unter. An vielen Stellen wird die ohnehin schon schmale Straße durch parkende Autos noch schmaler, der Bür-



Michael Kozinowski erlebte als Buchhändler im Elberfelder Luisenviertel während des ersten Lockdowns eine starke Solidarität der Händler untereinander.



**Bis zu 30 %
Energie sparen
mit neuer Heizung:
ohne Risiko,
ohne Invest^{1,2}**

Effizienter heizen ohne Investition¹

EWE business Wärme für Geschäftskunden

EWE business Wärme ist die effiziente Wärmelösung für Ihr Unternehmen. Sie schonen dabei Ihr Investitionsbudget und gleichzeitig die Umwelt. Und so einfach ist es: Wir installieren für Sie eine moderne Heizanlage und sorgen für den reibungslosen Betrieb. Wartung, Reparatur und Schornsteinfeger sind bereits inklusive. Sie kaufen nur noch die Wärme und müssen sich um nichts weiter kümmern.

Jetzt beraten lassen:

Tel. 0441 803-1520

E-Mail: business-waerme@ewe.de
ewe.de/business-waerme

EWE business. Mit uns läuft's.

1) Keine eigene Investition. Für das Leistungspaket business Wärme wird ein Grundpreis (GP1) für Anlagenbereitstellung und -Betrieb berechnet. Hinzu kommt ein Grundpreis (GP2) für die anfallenden verbrauchsunabhängigen Netznutzungsentgelte und der Arbeitspreis (AP) für die Energieeinsatzmenge/ Erdgasmenge. Der Vertrag hat eine Laufzeit von zehn Jahren und verlängert sich um jeweils fünf Jahre, wenn er vorher nicht mit einer Frist von neun Monaten in Textform gekündigt wird. 2) Das tatsächliche Einsparpotential richtet sich nach den individuellen Gegebenheiten.

EWE

gersteig ist mancherorts vermüllt: der einstige Knotenpunkt und Handelsschlagplatz der Textilindustrie, damals angesehenes Wohnviertel der Hautevolee, dann Rotlichtviertel und heute „Keimzelle“ vieler Kreativer und Kulturschaffender. Geplant ist, den ausgearbeiteten Maßnahmenkatalog Anfang 2021 einer größeren Öffentlichkeit präsentieren zu können, um damit den Entscheidungsprozess anzustoßen. Der offizielle Antrag soll dann im Frühsommer 2021 eingereicht werden.

„Durch die Mittel, die der ISG zur Verfügung stünden, könnten gemeinsam mit der Stadt Planungen in der Hofaue viel konsequenter und zielgerichteter umgesetzt werden. Es wäre wünschenswert, wenn es mittel- bis langfristig gelänge, neben der gewerblichen Nutzung auch

Wir kümmern uns darum, dass Barmen in vielerlei Hinsicht attraktiv ist und bleibt. Dabei spielen Ökologie, Mobilität und ‚Smart City‘ eine große Rolle.

Thomas Helbig

attraktiven Wohnraum für junge Familien entstehen zu lassen“, führt Prof. Busmann aus. „Außerdem wollen wir uns mit der ISG stark machen für eine attraktive Freiraumgestaltung mit einem Lichtkonzept für die Fassaden und den Straßenraum. Dazu gehört sicherlich auch die

konsequente Etablierung von Sichtachsen, die der Hofaue wieder Großzügigkeit und Atmosphäre verleihen. Dafür könnten auch Grünbereiche mit Verweilqualität sorgen.“

Miteinander und Zusammenhalt in schwierigen Zeiten

Am „anderen Ende“ von Elberfeld bietet sich ein etwas anderes Bild: Hier ist zum Beispiel die Interessengemeinschaft (IG) Friedrich-Ebert-Straße aktiv. Während des Lockdowns im April machte der Verein durch Image-Filme auf sich aufmerksam. Darin präsentierten sich unterschiedliche Mitglieder nach dem Motto „Wir sind für Sie da“. Buchhändler Michael Kozinowski, Vorsitzender der IG, sieht die Situation nun im zweiten Teil-Lockdown als schwierig an: „Wir brauchen kreative Konzepte, auch als Ersatz für die attraktiven Events, die normalerweise stattfinden und viele Interessierte aus Wuppertal und Umgebung anziehen.“ „Sankt Martin“ etwa konnte den Laurentiusplatz nur als Live-Stream und ohne Publikum besuchen. Apropos Sankt Martin: „Als in der Zeit der Martinsumzüge in vielen Ladenlokalen und Fenstern Laternen und Lichter aufgestellt wurden, verbreitete dies eine Atmosphäre von Zusammengehörigkeit. Solche Initiativen können dazu beitragen, dass ich mich als Passant wohlfühle und wiederkomme“, meint Dr. Daria Stottrop. Solche kleineren Aktionen seien für die Innenstädte in der aktuellen Situation hilfreich, um sich über Wasser zu halten. Diese müssten gar nicht teuer sein. Wichtig sei es, Sympathie zu schaffen. Kommunikation wird großgeschrieben bei den IG-Aktiven – ob mit Plakaten, Tageszeitungsanzeigen oder einem Stadtteilmagazin. „Wir möchten zeigen: Es ist schön bei uns“, erklärt Michael Kozinowski. Er lobt das gut funktionierende Miteinander der benachbarten Händler während des ersten Lockdowns: „Da fungierte der Kiosk schon mal als Paket-Ablage; wir konnten vom Botendienst der Apotheke für unsere Bücherlieferungen profitieren. Jeder half jedem, das schweiß zusammen.“

Barmer Vielfalt

Als dritte und größte gesetzliche Immobilien- und Standortgemeinschaft in NRW wurde der Verein ISG Barmen-Werth e. V. am 7. Juli 2011 gegründet. Im Dezember 2012 verabschiedete der Rat der Stadt Wuppertal die Pläne für das Vorhaben, 2013 ging es los. Im Jahr 2018 startete der Ver-

ein als erster überhaupt im Bundesland in eine zweite Laufzeit, und das mit einer Zustimmung von 95 Prozent der Hauseigentümer, die finanziell die Arbeit der ISG unterstützen. ISG-Geschäftsführer Thomas Helbig ist sich sicher: „Wir haben eine Menge bewegt.“ Ging es in der ersten Runde vor allem um „SOS“-Maßnahmen, die der Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit dienten, so stehen im zweiten Durchgang insbesondere die Themen „Erscheinungsbild, Marketing und Management“ im Fokus.

Auch, wenn in Barmen wie anderswo aktuell alle Events ausfallen müssen, so werden dennoch einige Aktionen umgesetzt. Etwa der „Barmer Lichterzauber“: 211 Kugeln mit einer Struktur, die an Garn-

Es geht darum, beim Verbraucher Neugierde für die Innenstädte zu wecken.

Dr. Daria Stottrop

knäuel und somit die textilproduzierende Vergangenheit der Stadt erinnern, schweben, immer wieder anders beleuchtet, über der Fußgängerzone. Das soll eine „heimelige Atmosphäre“ schaffen, so Thomas Helbig. Auch die vier mal sechs Meter große Lichtskulptur „Winter-Tuffi“ wartet am Eingang der Fußgängerzone auf leuchtende Kinderaugen.

Trägt dies alles nachhaltig dazu bei, das Image von Barmen zu verbessern? „Wir sind ein Stadtteil im Aufbruch, der die Transformation seiner Innenstadt aktiv angeht“, so Thomas Helbig. „Wir kümmern uns darum, dass Barmen in vielerlei Hinsicht attraktiv ist und bleibt. Dabei spielen Ökologie, Mobilität und ‚Smart City‘ eine große Rolle. Unser aktuelles Kernprojekt ist der ‚Kulturteppich Barmen‘, der Umbau des Werths.“

Aufgrund des Corona-bedingten Ausfalls von Weihnachtsmärkten und Co. versucht die ISG in Kooperation mit dem Innenstadtmanagement „BarmenURBAN“ kreativ, adäquate Aktionen in der Adventszeit zu realisieren. Unter dem Namen „Barmer Kulturadvent“ wird jeden Adventssonntag eine neue Kulturfolge ins Netz gestellt, abrufbar auf dem neuen Youtube-Kanal „BarmenUrbanTV“ und sichtbar auf Präsentationscreens in der Innenstadt.

Die Bandbreite reicht vom swingenden Adventskonzert bis zum Stadtrundgang „Engels trifft Tuffi“. Und unter dem Namen „Wuppertaler-Geschenke-Welt“ eröffnete die ISG Barmen am 1. Dezember direkt gegenüber vom Wuppertaler Rathaus einen „Weihnachtsmarkt-Pop-up-Store“. Präsentiert werden dort besondere Produkte und wertige Geschenkideen aus und über Wuppertal, etwa von der Gega, kleinen regionalen Manufakturen und Behindertenwerkstätten.

Perspektivisch sieht Thomas Helbig den Stadtteil auf einem guten Weg und hofft auf eine „stärkere Entwicklung der Strahlkraft nach außen“. Dazu passt sicherlich auch die Nachricht, die Mitte November aus Düsseldorf kam: Über 400.000 Euro sollen aus dem Landes-„Sofortprogramm zur Stärkung unserer Innenstädte und Zentren“ nach Barmen fließen.

Remscheid neu denken

Um die Unternehmen auf die Schnelle digital auffindbar und erreichbar zu machen, hatte die Remscheider Wirtschaftsförderung die Plattform Onlinecity-remscheid.de aktiviert. Handels-, Dienstleistungs- und Gastronomieunternehmen konnten sich eintragen lassen und Gutscheine anbieten. Parallel entstanden Unterstützerguppen in den sozialen Medien, Beiträge aus den Quartieren wurden mit Hashtags wie #supportyourlocals markiert. „Die Geschwindigkeit, in der im Frühjahr 2020 Private und Institutionelle miteinander und solidarisch den örtlichen Unternehmen zur Seite stehen wollten, hatte zeitweise etwas Beflügelndes“, berichtet Dr. Daria Stottrop, die die Situation der Unternehmen vor Ort kennt.

Etwas mehr zeitlichen Vorlauf hatte die Immobilien- und Standortgemeinschaft der Alleestraße, die zum Herbst mit der Initiative „Bergshoppen“ in den sozialen Medien aktiv geworden ist. Sie soll Marketingplattform für die vielen Geschäfte und Restaurants sein, die nur gemeinsam eine relevante Zahl an Bürgern erreichen können. Doch trotz Bewerbung, persönlicher Ansprache und im ISG-Vereinsgebiet vollfinanziertem Scouting-Angebot für Händler und Dienstleister ist die Anzahl der aktiven Händler überschaubar. Dabei waren Facebook-Seite und Landingpage gedacht als „Scharnier“ zu den Aktivitäten der Händler in den sozialen Netzwerken. Finanziert wurde und wird das Projekt aus Geldern, die wegen ausgefallener Veranstaltungen frei geworden sind.

ISG

Was ist eine Immobilien- und Standortgemeinschaft?

Eine Immobilien- und Standortgemeinschaft, kurz ISG, ist ein räumlich begrenzter, innerstädtischer Bereich, in dem sich Grundeigentümer und Gewerbetreibende mit dem Ziel zusammenschließen, ihr unmittelbares geschäftliches und städtisches Umfeld zu verbessern. Die Idee stammt aus Nordamerika, wo sogenannte Business Improvement Districts (BID) als Reaktion auf die wachsende Konkurrenz durch Einkaufszentren entwickelt wurden. Zentrales Prinzip von BIDs ist das eigenverantwortliche Handeln der Akteure vor Ort.

CITY 2030

Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) „City 2030“ dient als Leitfaden für eine Neuausrichtung und Trendwende in der Innenstadtentwicklung Solingens. Ein externes Gutachterteam aus Stadtplanern und Architekten hatte sich im Auftrag der Klingenkstadt intensiv mit der aktuellen Situation in der Innenstadt auseinandergesetzt. Auch Anwohner, Immobilieneigentümer und Akteure vor Ort waren intensiv an der Konzeptentwicklung beteiligt und haben ihre eigenen Ideen eingebracht.

Im Juli 2019 wurde das Konzept vom Rat der Stadt Solingen einstimmig beschlossen. „City 2030“ dient als Leitfaden und Impulsgeber für eine Wiederbelebung der Innenstädte. Es steckt laut Angaben der Stadt Solingen den Rahmen ab für zukünftiges Handeln, immer mit dem Ziel, dass die Innenstadt wieder zum „Lebensort“ werde. Wesentlich sei, so die Stadt, dass man gut einkaufen könne, sich gerne in der Innenstadt aufhalte und auch gut wohne.

Das Konzept „City 2030“ schafft Planungssicherheit für alle Beteiligten und trägt dazu bei, das Vertrauen in den Standort zu stärken. Das vorgeschlagene Maßnahmenpaket enthält unter anderem Ideen zur Gestaltung des öffentlichen Raumes, zur Aufwertung und Vernetzung von Grünflächen, zum Rück- und Umbau von Immobilien und zur Umnutzung von Einzelhandelsgeschäften.



Gloria Göllmann, Geschäftsführerin der ISG Solingen-Ohligs, sieht die Gemeinschaftsmarke Ohligs als kommunikative Klammer aller Aktivitäten.

Eine koordinierende Aufgabe konnte zeitweise das Innenstadtmanagement übernehmen, das im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms „Stadtumbau West 2015“ finanziert wurde. Ende 2020 läuft der Auftrag der Planungsbüros jedoch aus. Trotz Corona fanden in diesem Jahr Aktursgespräche, Eigentümerbefragungen, eine Zukunfts- und eine Rahmenplanwerkstatt sowie Zielworkshops statt. Eine Umsetzung der Ergebnisse steht noch aus.

Synergien schaffen

Etliche Akteure beispielsweise aus Privatwirtschaft, Verwaltung, Interessenvertretung oder Kultur waren beteiligt. So auch die ISG Alleestraße. Hier ist unter anderem Nelson Vlijt, Manager des Allee-Centers, seit gut zwei Jahren im Vorstand aktiv. Er erhofft sich durch die aufwendig betrieb-

Wir brauchen gemeinsame Zielbilder für die Alleestraße und die Innenstadt, die auch Anreize für Investitionen schaffen. Dann kann der Revitalisierungsprozess auch gelingen.

Nelson Vlijt

ne Bedarfsanalyse sowie den angestoßenen Prozess „sichtbare Aufwertungen für die Alleestraße und das Umfeld“. Vlijt versichert, dass man nur gemeinsam mit der Verwaltung die Aufgaben angehen könne und wünscht sich zukünftig einen regelmäßigeren Austausch. „Wir brauchen gemeinsame Zielbilder für die Alleestra-

ße und die Innenstadt, die auch Anreize für Investitionen schaffen. Dann kann der Revitalisierungsprozess auch gelingen.“ Diesen Prozess wird Vlijt in seiner Funktion als Vorsitzender der ISG Alleestraße jedoch nicht mehr begleiten. Die fünfjährige Laufzeit der ISG endet mit diesem Jahr. Als Centermanager und Vorsitzender der Händlergemeinschaft „Marketingrat Innenstadt“ wird er jedoch der Innenstadt erhalten bleiben.

Vlijt regt an, sich an einen Tisch zu setzen und an möglichen Synergien zu arbeiten. Er wünscht sich für 2021, dass man gemeinsam Besuchsansätze schafft und die Aufenthaltsqualität der Innenstadt spürbar verbessert. Der zuständige Dezernent und Technische Beigeordnete der Stadt, Peter Heinze, kann dies nur unterstreichen und betont, dass entsprechende Fördermittel nun zur Verfügung stünden, sodass die Umsetzung unter anderem im Bereich Busbahnhof, Alleestraße und Friedrich-Ebert-Platz unmittelbar bevorstehe. Auch Dr. Daria Stottrop weiß um die Notwendigkeit, die unterschiedlichen Kräfte zu bündeln. Für eine nachhaltige Veränderung in den Innenstädten und Stadtteilen seien jedoch ein langer Atem, eine langfristige Perspektive und dauerhaftes gemeinsames Engagement von Nöten. „Es ist entscheidend, diese Ausdauer und Perspektive mit der aktuellen Akteursvielfalt und deren Dynamik zusammenzubringen, um einen relevanten Beitrag zur Zentren-Entwicklung zu generieren. Es ist aber keineswegs eine triviale Sache.“

Text: Liane Rapp, cl, ff
Fotos: Süleyman Kayaalp

ERFAHREN SIE MEHR

Auch bei IHK-TV geht es in dieser Ausgabe um die Innenstadtentwicklung. Das Video finden Sie unter:
www.bergische.ihk.de
www.youtube.com/bergischeIHK
www.facebook.com/bergischeIHK
Weitere spannende Zusatzinhalte in der Onlineversion der Bergischen Wirtschaft unter www.bergische-wirtschaft.net.



Miriam Macdonald betreut als Stadtentwicklerin die Solinger Kampagne „City 2030“.

Holmes & Watson

Immer wenn sich Gutes zusammentut,
entsteht Besseres.

Aus **NRW.Invest** und **NRW.International** wird **NRW.Global Business**.
Finden Sie mit uns den Weg zum Erfolg für Ihr Business in Nordrhein-Westfalen und weltweit.



www.nrwglobalbusiness.com

Zukunft der Innenstadt

ZUM KUNDEN HIN

Andreas Reiter ist Soziologe und Leiter des ZTB Zukunftsbüro in Wien. Wenn es um strategische Zukunftsfragen geht, ist er ein wichtiger Ansprechpartner.

Andreas Reiter berät unter anderem das NRW-Bauministerium.

Herr Reiter, was können in der derzeitigen Situation Frequenzbringer für die Innenstädte sein?

Kreative Marketing-Ideen können kurzfristig Besucher in die Innenstädte spülen, etwa durch Drive-in-Weihnachtsmärkte, Kunstformate und anderes. Aber das Problem – der langfristige Strukturwandel hin zu einer virtuellen Gesellschaft – ist damit nicht gelöst. Die Handelsstandorte haben nicht erst durch Corona ein Problem. Wir diskutieren die rückläufige Frequenz in Innenstädten seit Jahren. Corona rückt nur die Dringlichkeit in den Fokus – und bringt hoffentlich alle städtischen Akteure (Immobilienbesitzer, Einzelhandel, Wirtschaft und Politik) an einen Tisch, denn es geht nur gemeinsam.

Weihnachtsmärkte fallen aus, glühweinseliges Miteinander wird es in der Adventszeit in den Innenstädten nicht geben. Was tun, um den Konsum anzutreiben?

Die Erfolgsformel für Innenstädte liegt aus meiner Sicht in den drei „K“s: Kommunikation, Konsum, Kultur. Das eine funktioniert nicht ohne das andere. Kurzfristig heißt das vor allem: Räume schaffen und günstig etwa an junge Initiativen, Start-ups, Gründer vermieten. Daraus entsteht dann automatisch ein aktivierendes Umfeld von Gastronomie, Manufakturen, Shops und so weiter. Wir müssen diese Ökosysteme strategisch lenken, und das ist in jeder Stadt und in jedem Quartier anders.

Und wie sollte Leerstand „bespielt“ werden?

Die Leerstandsfrage ist ein langfristiges, weil strategisches Thema. Kurzfristige, wenn auch attraktive, Pop-up-Formate unter anderem im Leerstand können immer nur kosmetische, temporäre Lösungen sein. Jede Stadt sollte sich eine langfristige Strategie zurechtlegen in puncto Neubespielung der Innenstadt. Diese muss mit jungem Leben (Betonung auf jung) angefüllt werden. Ich plädiere seit Langem dafür, Universitätsinstitute, Schulen, Start-

ups und Ähnliches in die Innenstadt zu holen. Wir brauchen Leben in der Stadt, attraktive Formate, die wiederum andere anziehen, neue gastronomische Formate, Unterhaltungsangebote – all dies schafft ein Klima, das auch dem Handel nützt.

Ihrer Meinung nach sollten sich die Händler auf den Weg zum Kunden machen – wie am besten?

Die Entwicklung ist aus meiner Sicht klar: Die Ware geht künftig (immer öfter) zum Kunden, nicht umgekehrt. Ich muss als Händler wissen, wo und auf welchen Kanälen meine Zielgruppen unterwegs sind. Dies haben im ersten Shutdown viele Händler erkannt und ihre Kunden beispielsweise auf Instagram gezogen und diesen Kanal für Verkaufsaktivitäten genutzt. Weinhändler verlagerten ihre Weinverkostung ins Netz und Gastronomen entwickelten spannende Liefermodelle und Take-Aways. Wie dem auch sei, es muss eine Entwicklung hin zum Kunden sein. Und nicht umgekehrt.

Die Handelsstandorte haben nicht erst durch Corona ein Problem. Corona rückt nur die Dringlichkeit in den Fokus.

Andreas Reiter

Mehr Wasser(-stellen/-quellen) und mehr Grün in die Städte – ist das die erfolgversprechende Formel für die Zukunft der Städte?

Gerade die Pandemie macht die Bedeutung des öffentlichen Raums und von Wasserflächen sichtbar. Pocket-Parks, kleine Grünflächen, sind vielerorts aus dem Asphalt geschossen (wo früher Autos geparkt waren). In vielen Städten sind in kurzer Zeit kleine begrünte Pop-up-Ecken auf dem Bürgersteig entstanden, die zum Verweilen einladen, oft unmittelbar vor Geschäften. Das kostet nicht viel, erfordert nur eine gute Abstimmung zwischen Verwaltung und Wirtschaft. Ebenso könnten auf einem ruhigen Flussarm schwimmende Inseln installiert werden, darauf etwa eine Bühne für ein Open-Air-Konzert.

Fehlt es den Innenstädten an Selbstbewusstsein, was muss passieren, damit das Umdenken funktioniert?

Alle Akteure müssen sich nach vorne bewegen, brauchen Agilität. Und eine Kultur der Kollaboration. Die Zeit der Einzelkämpfer ist längst vorbei. Wir können die Innenstadt nur gemeinsam entwickeln – Immobilienbesitzer, wirtschaftliche Akteure wie Handel und andere Branchen, Politik. Diesen Spirit muss man erst entfachen und dann strategisch pflegen.

Sind dabei Standortgemeinschaften das Allheilmittel?

Ja, diese sind wichtig, da sie kleinteilig agieren. Kleine überschaubare Nachbarschaften machen die Lebensqualität einer Stadt aus. Für diese „Mikrowelten“ fühlt man sich viel eher verantwortlich als für das große Ganze. Mehr Selbstverantwortung, weniger an die Politik delegieren.

Die 15-Minuten-Stadt ist eine Ihrer Visionen. Was braucht es dafür?

Eine Strategie wie sie die Stadt Paris beispielsweise hat. Darin ist quasi ein Grundmodell festgelegt, welchen Mix an Geschäften es in einem 15-Minuten-Radius für die Bürger braucht. Alles soll fußläufig erreichbar sein und eine hohe Diversität bieten. Auch hier sollten Kommunen über eine eigene Gesellschaft Leerstandsflächen aufkaufen und diese günstig an junge Unternehmen vermieten, die diesen Mix und damit eine Lebendigkeit garantieren.

Das Gespräch führte Liane Rapp.
Foto: ZTB

„Es gibt mittlerweile kaum noch ein Unternehmen, das keine Erfahrung mit Zeitarbeit hat“, berichtet Bernhard Fuest. Und er muss es wissen, ist er doch seit mehr als einem Vierteljahrhundert Geschäftsführer der Creativ Personaldienstleistungen GmbH. Für viele Betriebe sei Arbeitnehmerüberlassung weiterhin ein wichtiges Flexibilisierungsinstrument. Seine Kunden kommen vorwiegend aus der Elektroindustrie, der Metallverarbeitung, der Automobilzuliefererindustrie und zunehmend auch aus der Logistikbranche, wie er be-

Schichtarbeit und teils häufiger wechselnde Einsätze lägen bei Weitem nicht jedem. Ungeachtet dessen landen jeden Monat an die 100 Bewerbungen bei Engels und ihren Teams auf dem Schreibtisch. Jeder Bewerber wird zu einem ausführlichen persönlichen Gespräch eingeladen. Eine wertschätzende Grundhaltung sei dabei selbstverständlich, genauso wie die intensive Betreuung der Mitarbeiter und ein offenes Ohr für ihre Probleme. Dass Engels viele Familiengeschichten kennt, kommt nicht von ungefähr. „Wir tragen

Dillenberger die verschiedenen Bereiche zusammengefasst haben. Bernhard Fuest und Jana Engels blicken durchaus positiv in die Zukunft. „Viele unserer Mitarbeiter schätzen die Flexibilität der Zeitarbeit und streben gar keine Festanstellung mehr an“, berichtet Engels. Und für Studenten beispielsweise sei Zeitarbeit eine gute Möglichkeit, verschiedene Tätigkeitsbereiche kennenzulernen. Bernhard Fuest ist sich zudem sicher, dass mittelfristig Lieferketten überdacht und Teile der Produktion wieder zurück nach Deutschland verla-

Personaldienstleistungen **FLEXIBEL IN DIE ZUKUNFT**

Die Creativ Personaldienstleistungen GmbH ist seit 25 Jahren auf den Einsatz von Personal im gewerblich-technischen Bereich spezialisiert. Den Schwerpunkt bildet die Arbeitnehmerüberlassung.

richtet. Die meisten sind mittelständische Unternehmen mit bis zu 800 Mitarbeitern. Rund 100 überbetriebliche Mitarbeiter beschäftigt der Personaldienstleister am Standort in Wuppertal – von der angelegten Kraft bis zum Facharbeiter, vom Produktionshelfer über den Staplerfahrer bis hin zum Zerspanungsmechaniker.

Soziale Verantwortung übernehmen

Die Niederlassung in Wuppertal-Elberfeld ist mittlerweile einer von 15 Standorten bundesweit. Jana Engels ist Regionalleiterin und als solche neben Wuppertal auch verantwortlich für die Niederlassungen in Gevelsberg, Remscheid und Solingen. „Zeitarbeit hat historisch bedingt leider immer noch nicht den besten Ruf“, räumt Engels ein. Zudem müssten Arbeitnehmer insbesondere in den gewerblich-technischen Berufen äußerst flexibel sein:

als Arbeitgeber auch eine soziale Verantwortung“, betont Fuest. So habe man selbst während des Corona-Lockdowns im Frühjahr 2020 keinem einzigen Mitarbeiter gekündigt.

Gewinne stets reinvestiert

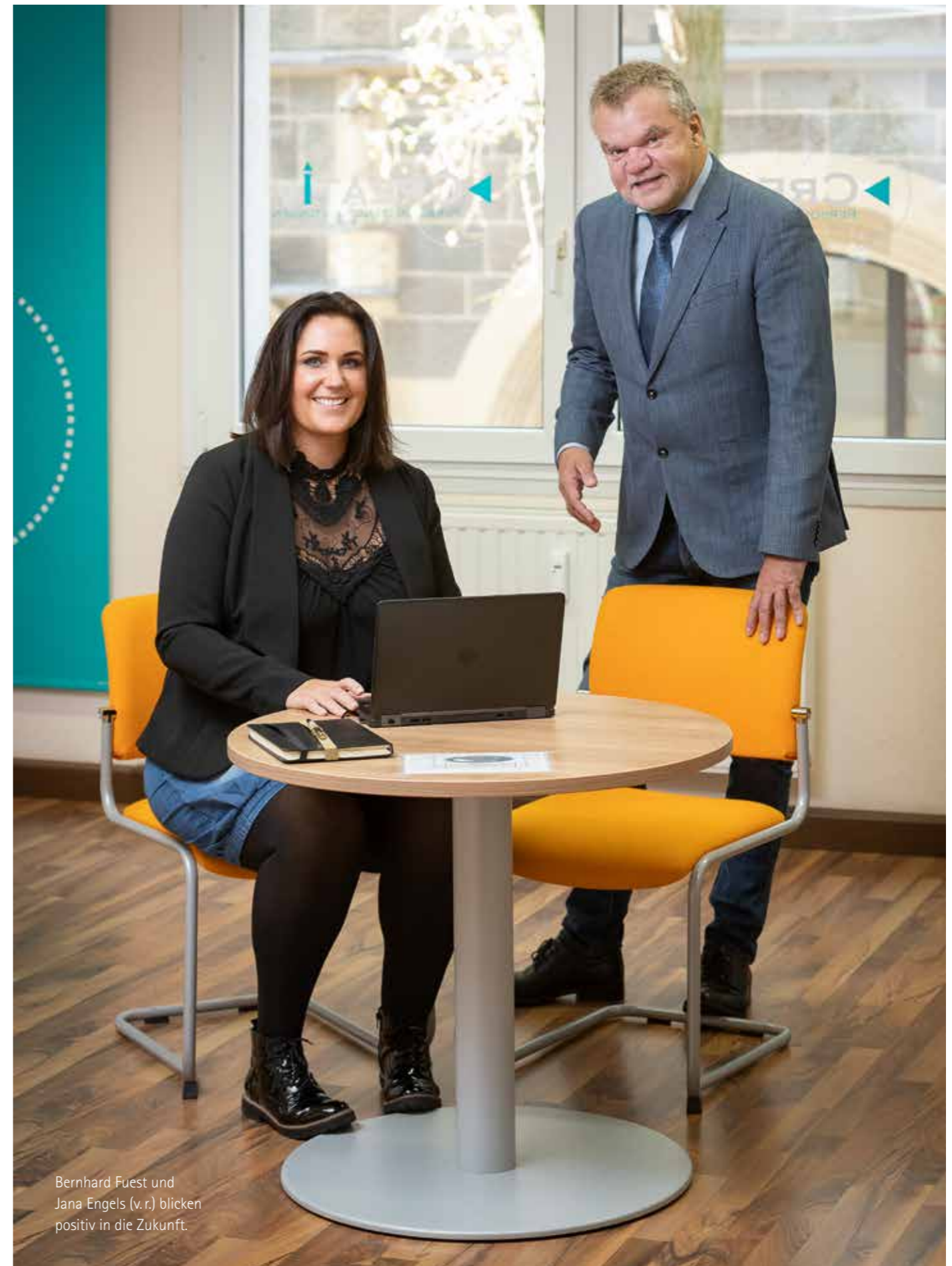
Am 1. Juli 1995 eröffneten Bernhard Fuest und zwei weitere Gesellschafter die erste Niederlassung in Wuppertal: „Von Anfang an haben wir Gewinne reinvestiert und auf neue Niederlassungen, neue Geschäftsfelder und strategisch sinnvolle Zukäufe gesetzt.“ So gründeten sie ein Weiterbildungsinstitut, boten zeitweise Call-Center-Dienstleistungen an und erweiterten ihr Vermittlungsangebot um kaufmännische Berufe sowie Berufe aus dem medizinisch-pflegerischen Bereich. Die Creativ Personaldienstleistungen GmbH ist heute Teil der Movado-Gruppe, unter dessen Dach Bernhard Fuest und Mitinhaber Dirk

gert werden – mit guten Wachstumschancen auch für seine Branche. Das derzeitige Lohnniveau müsse mittelfristig jedoch auf den Prüfstand. „Es wird schwieriger, zu den jetzigen Konditionen geeignetes Personal zu finden. Dies wird auch unseren Kunden mehr und mehr bewusst.“

Text: Karin Hardtke
Foto: Günter Lintl

KONTAKT

Creativ Personaldienstleistungen GmbH
Friedrichstr. 65
42105 Wuppertal
T. 0202 2546162
F. 0202 556841
wuppertal@movado-gruppe.de
www.creativ-movado.de



Bernhard Fuest und Jana Engels (v. r.) blicken positiv in die Zukunft.

Christian Meckenstock leitet die Frimec Immobilienverwaltung seit 1995.



Die Unternehmerfamilie Meckenstock ist seit rund 100 Jahren ein fester Teil dieser Tradition. Dass in der Immobilienbranche tätige Unternehmen den heimischen Markt gut kennen, sollte eine Selbstverständlichkeit sein. Bei der Frimec Immobilienverwaltung ist die Beziehung der Gründerfamilie Meckenstock zu ihrer Heimatstadt Wuppertal aber besonders intensiv. Ihre ersten Hauskäufe und Vermietungen reichen bis in die 1920er-Jahre zurück. Ab 1970 arbeitete der erst kürzlich verstorbene Frimec-Gründer Fritz Meckenstock zusammen mit dem Wuppertaler Industriedesigner Odo Klose im Bereich der Produkt- und Verpackungsentwicklung von Molkereiprodukten. Seit 1978 beschäftigt sich die Firma mit der Verwaltung, Vermittlung und Bewirtschaftung von Immobilien.

orientierte sich daher um und konzentrierte sich auf das betriebseigene Immobilienvermögen. Dieses bildet auch heute noch den Kern der Firma Frimec mit 60 eigenen Wohneinheiten im aufstrebenden Wuppertaler Quartier Arrenberg und wei-

Wenn nach dem Zufallsprinzip einerseits an feierfreudige junge Menschen und andererseits an ruhebedürftige Senioren vermietet wird, sind Probleme vorprogrammiert.

Christian Meckenstock

schaft schnell zu Konflikten kommen. „Wenn nach dem Zufallsprinzip einerseits an feierfreudige junge Menschen und andererseits an ruhebedürftige Senioren vermietet wird, sind Probleme vorprogrammiert“, weiß Meckenstock. Auch der Umfang der Investitionen bei der Sanierung müsse zum angesprochenen Mietklientel passen.

Grundsätzlich seien Immobilien ein sensibles Gut mit starken emotionalen Bezügen. „In einem Fall hat eine ältere Dame fast ihr ganzes Leben in einer Wohnung verbracht. Als sie verstorben war, haben wir uns mit den Kindern getroffen, die dort aufgewachsen sind. Das ist mir sehr ans Herz gegangen“, erzählt Christian Meckenstock. Er betont daher die besondere Verantwortung, die mit der Vermietung einer Wohnung verbunden ist.

Enge Verknüpfung von Unternehmen mit Immobilien

„Meine Familie und mein Vater waren auf vielfältige Weise unternehmerisch aktiv, was zugleich immer eng mit Immobilien verknüpft war“, sagt Christian Meckenstock, Sohn des Firmengründers und seit 1995 Frimec-Geschäftsführer. „Für mich ist das ein spannendes Beispiel für die Entwicklung Wuppertals“, betont er. Ende der 70er-Jahre sei der Markt für die Verpackungsentwicklung eng geworden. „Die Produkte sollten in der Regel möglichst billig sein, da war kein Platz mehr für hochwertiges Verpackungsdesign“, erläutert Christian Meckenstock. Sein Vater

teren 40 Wohneinheiten in der Nordstadt. Darüber hinaus gehören zum Kundenkreis von Frimec Wohnungseigentümergeinschaften, Wohn- und Geschäftshäuser sowie Gewerbe- und Spezialimmobilien.

Kaufmännische und menschliche Aspekte

„Wichtig ist bei einer Hausverwaltung, die technische und kaufmännische Seite im Blick zu behalten und gleichzeitig nah an den Menschen zu sein“, betont Christian Meckenstock. Eigentümer von Wohnimmobilien sollten sich zudem Gedanken über das Vermietungskonzept machen. Ansonsten könne es in der Hausgemein-

Text: Eike Birkmeier
Foto: Stefan Fries

KONTAKT

Frimec Hausverwaltung
GmbH & Co. KG
Fröbelstr. 15
42117 Wuppertal
T. 0202 304241
frimec@t-online.de

Immobilienwirtschaft

FEST VERWURZELT

Für Haus- und Grundstücksbesitzer sind es gute Nachrichten. Wuppertal und das Bergische Land werden als Immobilienmärkte immer interessanter. Diese positive Entwicklung hat eine lange und bewegte Vorgeschichte, bei der die Immobilienwirtschaft im Stadtgebiet viele Veränderungen erlebt hat.

Machen Sie mit!

Geben Sie jungen Menschen die Chance, Ihre Firma kennenzulernen. Bei den bergischen Berufsfelderkundungen erforschen Schülerinnen und Schüler ihre beruflichen Perspektiven. Melden Sie sich jetzt an!



REINSCHNUPPERN!

GEGEN NACHWUCHSSORGEN IN IHREM UNTERNEHMEN

Ihre Ansprechpartner

Wuppertal
Bernd Jung, T. 0202 2480715
jung@wf-wuppertal.de
Berit Uhlmann, T. 0202 2480717
uhlmann@wf-wuppertal.de
www.bfe.wuppertal.de

Solingen
Maria Ricchiuti, T. 0212 2903573
KAOA@solingen.de
Ilona Ginsberg, T. 0212 2903575
KAOA@solingen.de,
www.solingen.bfe-nrw.de

Remscheid
Frauke Türk, T. 02191 163416
frauke.tuerk@remscheid.de
Angela Stubbe, T. 02191 163417
angela.stubbe@remscheid.de
www.berufsfelderkundung.remscheid.de

25 Jahre Knappstein in Remscheid

HEIMATVERBUNDEN UND KUNDENNAH

Der Remscheider Standort des Möbelhauses Knappstein wurde vor 25 Jahren eröffnet. Vor Ort kümmern sich 100 Mitarbeiter um die Kunden aus dem Bergischen Städtedreieck.

Mit 18 Fachabteilungen und einer Verkaufsfläche von 27000 Quadratmetern ist der Standort Remscheid der größte des Möbelunternehmens Knappstein, das 1946 gegründet wurde. Das Möbelhaus in Remscheid wurde vor 25 Jahren eröffnet. Für Andreas Knappstein, der das Familienunternehmen zusammen mit seinen Geschwistern leitet, war der Weg ins Bergische Land der richtige Schritt. „Remscheid ist eine Großstadt und wir fühlen uns mit dem Bergischen Städtedreieck genauso verbunden wie mit dem Sauerland. Die Mentalität passt zu uns und das Städtedreieck ist als Wirtschaftsstandort, aber auch zum Wohnen sehr beliebt.“ In Remscheid präsentiert das Möbelhaus nicht nur die Warengruppen und wickelt den Verkauf ab, auch die gesamte Logistik des Standortes ist an der Neuenkamper Straße organisiert. Der Kundenservice ist für Fragen da, erklärt Knappstein: „Bei uns landet man nicht bei einer Hotline, sondern direkt bei unseren Mitarbeitern im Möbelhaus. Möbel, die hier ausgesucht werden, verlassen auch hier das Lager.“

Mit dem Zeitgeist

Heimatverbundenheit spielt nicht nur in Remscheid eine Rolle für den Möbel-Häuptling, wie das Unternehmen sich auch nennt. Die familiäre Atmosphäre beginne an der Spitze des Unternehmens und finde sich in allen Abteilungen und in der Nähe zum Kunden wieder, so der Geschäftsführer. Sie ziehe sich wie ein roter Faden durch die Firmenphilosophie, die auf den wechselnden Zeitgeist immer wieder neu reagieren muss. In diesem Jahr hat die Corona-Pandemie die Trends in der Möbelbranche bestimmt. „Das Jahr war ein Wechselbad der Gefühle. Mit dem ersten Lockdown kam eine starke Verunsicherung und auch nach der Wieder-

Menschen verbringen mehr Zeit zu Hause. Krisenjahre sind Möbeljahre.

Andreas Knappstein

eröffnung war die Unsicherheit unserer Kunden zu spüren. Danach haben die Bereiche Garten und Küche geboomt und das hält weiter an. Menschen verbringen mehr Zeit zu Hause. Krisenjahre sind Möbeljahre“, sagt Andreas Knappstein.

Individuelles und nachhaltiges Wohnen

Das Möbelhaus, das von einem Wuppertaler Architekten entworfen wurde, wird seit Anfang des Jahres von Roland Winter geleitet. Er bestätigt die verstärkte Nachfrage für Gartenmöbel und das Küchensortiment. „Der Aktivraum Küche ist nicht

nur gefragt, weil 2020 vermehrt selber gekocht wurde, sondern auch weil Kochen beispielsweise durch Fernsehsendungen im Trend liegt. Ernährung und Lifestyle sind wichtige Themen. Genauso wie Nachhaltigkeit“, sagt er.

Langfristigere Kaufentscheidungen treffen Kunden mittlerweile in jedem Alter. Junge Menschen, mit einem kleineren Budget, werden bei Knappstein in der Abteilung „Junges Wohnen“ fündig. Während früher einheitliche Wohnlandschaften, vorzugsweise aus einer Materialgruppe oder im selben Farbton gekauft wurden, sind Möbel heute eine individuellere Entscheidung.

Möbelhäuser müssen den Mittelweg zwischen der Präsentation von Wohnwelten und zahlreichen Kombinationsmöglichkeiten finden. „Wir wollen unsere Kunden inspirieren und ihnen Möglichkeiten für eine harmonische Einrichtung zeigen, ihnen aber auch Freiraum lassen. Wohnen wird immer individueller, ein Zuhause darf nicht langweilig werden. Es spiegelt Werte, Interessen und Persönlichkeit wider“, sagt Andreas Knappstein.

Text: Flora Treiber

Foto: Michael Schütz

KONTAKT

Möbel Knappstein GmbH & Co. KG
Neuenkamper Str. 71
42855 Remscheid
T. 02191 3650
info@moebel-knappstein.de
www.moebel-knappstein.de



Geschäftsführer Andreas Knappstein (links) und Standortleiter Roland Winter setzen am Remscheider Standort seit 25 Jahren auf individuelle Beratung.

Wirtschaft und Gesellschaft

REMSCHEIDS KNOTENPUNKT

Rüdiger Weiss und Denise Stuppy (v.l.) freuen sich über den regen interdisziplinären Austausch in der Technologiefabrik.

Gründerzentrum, Büro- und Gewerbepark, Tagungsort, Gastronomieanbieter und Präsentationsfläche für kreative Ideen – das alles vereint die Technologiefabrik Remscheid in einem Immobilienkomplex.



Dazu passt das architektonische Konzept mit einer besonderen Mischung aus denkmalgeschützter Villa und modernen Glasfassaden. Zentrumsnah, aber idyllisch in einer weitläufigen Parklandschaft gelegen, ist die Technologiefabrik Remscheid (TFR) seit ihrer Neuaufstellung vor sechs Jahren zu einem wichtigen Ort des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Austauschs geworden.

Weiterentwicklung des Gründerzentrums

„Wir sind ein Knotenpunkt mit einer lebendigen Dynamik“, beschreibt Geschäftsführer Rüdiger Weiss den Ansatz der Einrichtung. 2014 übernahm er die Technologiefabrik mit seinem Lenneper Immobilienunternehmen Kobold und sorgte für eine konsequente Weiterentwicklung des Standorts an der Berghäuser Straße. Nachdem sich die Stadt Remscheid 2004 aus der vor 30 Jahren ins Leben gerufenen TFR zurückgezogen hatte, hatte diese schwierige Zeiten erlebt. Ursprünglich sollte die Technologiefabrik als reines Gründer- und Technologiezentrum im Bergischen Land zu einem positiven Strukturwandel in der Region beitragen. „Uns ging es darum, dieses Konzept zu erweitern“, sagt Rüdiger Weiss. Er betont das große Potenzial der Immobilie.

Wir sind ein Knotenpunkt mit einer lebendigen Dynamik.

Rüdiger Weiss

Büro- und Gewerbepark mit modernem Tagungszentrum

So entstand ein Büro- und Gewerbepark für Unternehmen jeder Größe und Art mit angeschlossenem Konferenz- und Tagungszentrum. „Uns war dabei die Zusammenarbeit mit regionalen Versorgern, Dienstleistern und Handwerkern wichtig“, erklärt TFR-Prokuristin Denise Stuppy. Viele Räume wurden im Zuge der Neuausrichtung umgebaut und auf den aktuellen Stand der Technik gebracht. Auch das angeschlossene Tagungs- und Konferenzzentrum wurde modernisiert. „Die Maßnahmen haben schnell Erfolg gezeigt, was uns in unserer Arbeit bestätigt hat“, betont Rüdiger Weiss. Zur positiven Ent-

wicklung habe auch die personelle Ausrichtung beigetragen. „Das Management von Gebäude, Konferenz- und Tagungszentrum übernehmen eigene Mitarbeiter vor Ort“, erläutert Denise Stuppy.

Heimat für Unternehmen, Freiberufler und Künstler

Die Technologiefabrik mit ihren 11 500 Quadratmetern Nutzfläche ist nicht nur für Unternehmen interessant. Dafür sorgt die flexible Aufteilung der Schulungs-, Büro-, Labor-, Produktions- und Lagerflächen. Sie beginnt bereits bei zehn Quadratmetern, was gerade Freiberufler zu schätzen wissen. Gemeinschaftlich nutzbare Küchen, WC-Anlagen sowie die zusätzlich buchbaren Konferenz- und Tagungsräume senken die Kosten der Mieter. Außerdem hat sich die TFR die Förderung der Kunst- und Kulturszene auf die Fahnen geschrieben. Hier finden Ausstellungen, Workshops und Lesungen statt. Auch drei Bands proben auf dem Gelände. „Es ist gerade spannend, dass hier Menschen aus ganz unterschiedlichen Bereichen zusammenkommen und sich gegenseitig inspirieren“, sagt Rüdiger Weiss.

Genuss-Fabrik – ein eigenes Restaurant

Für das leibliche Wohl der Mieter sorgt das Team der angeschlossenen Genuss-Fabrik Remscheid. Der täglich wechselnde Mittagstisch werde auch von vielen externen Besuchern geschätzt, so Rüdiger Weiss. Wichtig sei ihm auch das Engagement für den guten Zweck. So hat er vor 25 Jahren die Louise Hardt Stiftung in Lennep gegründet, die sich seit 25 Jahren für bedürftige Kinder und Jugendliche einsetzt.

Text: Eike Birkmeier

Foto: Stefan Fries

KONTAKT

Technologie Fabrik Remscheid
Berghäuser Str. 62
42859 Remscheid
T. 02191 90 00
F. 02191 900 100
info@tfr.de
www.tfr.de



**HARTMANN
DAHLMANN'S
JANSEN**

„Wir bringen Arbeitsverhältnisse in Form.“

Dr. Stefan Jansen
Fachanwalt für Arbeitsrecht,
und Steuerrecht

Zusammenarbeit lebt vom Geben und Nehmen.

Wir entwickeln für Arbeitgeber und Arbeitnehmer die rechtlichen Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Verbindung. Und wir unterstützen im Fall einer Trennung bei der Durchsetzung der wirtschaftlichen und rechtlichen Ziele.

RECHTSANWÄLTE
PartGmbH

Steinbecker Meile 1
42103 Wuppertal
Telefon 02 02 3 71 27-0
Telefax 02 02 3 71 27-45
kanzlei@hd-anwalt.de

www.hd-anwalt.de

Modehaus mit Tradition

HEIMATLIEBE UND GANZ VIEL HERZ

2020 sollte ein Festjahr werden für Bärbel Beck und ihr Team vom „Modehaus Johann“ in der Lennep Altstadt. So vieles gab es zu feiern – die erfolgreiche Einführung der Eigenmarke MoJo, die neuen Kollektionen und – natürlich 125 Jahre Modehaus Johann.

Geplant waren Lesungen, Konzerte, ein Blumen-Kreativ-Event, Präsentationen von Start-ups und vieles mehr. Aber dann kam alles anders, und nachdem sie ihr Ladenlokal Mitte März aufgrund der Pandemie vorübergehend schließen musste, schmiss Bärbel Beck ihren „Videokanal“ an. So konnten ihre Kunden die Frühjahrsmode mittels eines mit dem Handy individuell gefilmten Rundgangs durch die Verkaufsflächen erleben und sich auf diese Art und Weise ihre Lieblingsteile zum Anprobieren für zu Hause aussuchen.

Am Puls der Zeit

Schon in vierter Generation führt Bärbel Beck das Remscheider Traditionsgeschäft. Ihr Urgroßvater hatte 1895 an gleicher Stelle einen Lebensmittel- und Kolonialwarenladen eröffnet. „Auch er lieferte damals schon die bestellte Ware mit der Kutsche aus“, erzählt Bärbel Beck lachend, „ein moderner Lieferservice sozusagen“. Begeistert zeigt sie Schwarzweißfotos aus vergangenen Zeiten, verweist auf zahlreiche Umbaumaßnahmen und innovative Entwicklungen, die das heutige moderne Erscheinungsbild ihres 400 Quadratmeter großen Modehauses ermöglichten. Sie setzt auf „Service mit Herz“: „Im Fokus all unserer Aktivitäten ist immer der Kundenwunsch.“ Eine zentrale Rolle spielen auch Farbkonzepte – schon beim Einkauf, aber auch bei der Präsentation der Kollektionen (für Damen und Herren) im Laden.

Ein guter Mix von Qualitätsmarken für alle Altersgruppen, das mache die Attraktivität des Fachgeschäfts aus.

Acht Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, davon zwei Auszubildende, beschäftigt Bärbel Beck – einige von ihnen sind schon mehr als zehn Jahre dabei. Der Austausch über die Generationen hinweg sei ihr wichtig. Ebenso, stets am Puls der Zeit

Für ein gutes Lebensgefühl ist Kleidung in meinen Augen ebenso wichtig wie etwa gesunde Ernährung und Körperpflege.

Bärbel Beck

zu sein. Dafür will sie das Unternehmen noch digitaler ausrichten. Schon jetzt kann man Termine für ein Personal-Shopping auf der Website buchen oder im Onlineshop einen Geschenkgutschein erstellen. Und auf den Social-Media-Kanälen Instagram und Facebook fungieren unter anderem Kunden und Kundinnen als Models, die im schönen Ambiente der Lennep Altstadt die neuen Looks präsentieren.

Eigenes nachhaltiges Label

„Für ein gutes Lebensgefühl ist Kleidung in meinen Augen ebenso wichtig wie etwa

gesunde Ernährung und Körperpflege. Da findet ja schon länger ein Umdenken in Richtung mehr Nachhaltigkeit statt, das auch uns wichtig ist. Schließlich tragen wir die Kleidung auf der Haut“, so Bärbel Beck. Auch bei der in diesem Jahr gelaunchten Eigenmarke MoJo (steht für: Modehaus Johann) wird auf Nachhaltigkeit gesetzt. Die Kollektion, bestehend aus lässigen Shirts und Hoodies in den Farben Blau, Schwarz und Weiß, ist ein gemeinsames Projekt von ihr und Tochter Philine. Das Besondere: Witzige Glitzer-Aufdrucke, bei denen Lennep und das Bergische mit Metropolen wie New York, Rio oder Tokio verglichen werden.

„Heimatliebe ist uns nun einmal eine Herzensangelegenheit“, sagt Bärbel Beck. Das beweist sie nicht nur als Mitglied der IHK-Vollversammlung, sondern auch durch tatkräftige Unterstützung von Events, die „ihren“ Stadtteil Lennep stärken, mit dem Verkauf von „Lennep Love“-Masken oder im Verbund mit dem Lions Club Remscheid – Wilhelm Conrad Röntgen.

Text: Liane Rapp

Foto: Anna Schwartz

KONTAKT

Modehaus Johann
 Kölner Str. 12
 42897 Remscheid-Lennep
 T. 02191 668245
 F. 02191 666082
 mode@modehausjohann.de
 www.modehausjohann.de

Öffnungszeiten:
 Mo. – Fr. 10 bis 18 Uhr, Sa. 9 bis 13 Uhr

Bärbel Beck entwickelt nicht nur stetig ihren Laden weiter, sondern engagiert sich auch für den Standort.

bergische WIRTSCHAFT

Uwe Mensch nach 41 Jahren in den Ruhestand verabschiedet

Uwe Mensch, Geschäftsführer der Bergischen Industrie- und Handelskammer (IHK), ist nach fast 41 Jahren Tätigkeit bei der Bergischen IHK in den Ruhestand getreten. Als „IHK-Volkswirt“ bekannt, war Uwe Mensch in der IHK für die Bereiche Wirtschaftspolitik, Steuern, Finanzen und Kreditwirtschaft verantwortlich. Besonders bekannt wurde er als Verfasser der regelmäßigen Konjunkturberichte und der pointierten Stellungnahmen zu den Haushalten der drei bergischen Großstädte.

Uwe Mensch wurde am 23. Februar 1955 in Lemgo geboren und studierte nach dem Abitur Wirtschaftswissenschaften in Bochum. Im Januar 1980 begann er seine Tätigkeit als Referent in der Bergischen IHK. 2002 übernahm er die Leitung des Geschäftsbereichs Starthilfe und Unternehmensförderung, 2003 erfolgte die Ernennung zum Geschäftsführer.

Großzügige Abstandsregeln und eine Teilnehmerbeschränkung machten es möglich, Uwe Mensch im Einklang mit den Corona-

Regeln würdig zu verabschieden. „Dies war mir ganz persönlich wichtig“, so IHK-Hauptgeschäftsführer Michael Wenge, der danach Uwe Menschs Karriere Revue passieren ließ. Es sei eine seiner besten Entscheidungen gewesen, so Wenge, Mensch zum Abteilungsleiter und Geschäftsführer zu ernennen. Als Überraschungsgast und Laudator kam auch Dr. Matthias Leder nach

Wuppertal, früherer Abteilungsleiter von Uwe Mensch und heute Hauptgeschäftsführer der IHK Gießen-Friedberg. Er würdigte Mensch als prinzipienfesten Volkswirtschaftler, der als langjähriges Mitglied im „Volkswirtekreis“ der deutschen IHKs und im Finanz- und Steuerausschuss des DIHK auch überregional als Experte auf seinem Gebiet anerkannt ist.



Uwe Mensch (Mitte) wurde mit einem Rückblick auf seine Karriere von Michael Wenge (rechts) in den Ruhestand verabschiedet. Dr. Matthias Leder (links) hielt die Laudatio auf den „IHK-Chefvolkswirt“. Foto: Stefan Fries

Neuer Deutschlandstipendiat der Bergischen IHK

Seit mehreren Jahren beteiligt sich die Bergische IHK an den Deutschlandstipendien, die an der Bergischen Universität vergeben werden. In den kommenden zwei Semestern erhält Steffen Prior,



Steffen Prior wird in den kommenden zwei Semestern von der Bergischen IHK im Rahmen des Deutschlandstipendiums unterstützt. Foto: Malte Reiter

Masterstudent im Bereich Entrepreneurship und Innovation an der Bergischen Universität, die Förderung durch das Stipendienprogramm in Höhe von 300 Euro monatlich, wobei die Kosten zur Hälfte vom Bund und zur anderen Hälfte von der IHK getragen werden.

Insgesamt werden 176 Studierende der Bergischen Universität mit einem Deutschlandstipendium unterstützt. Für Unternehmen bietet sich dadurch die Möglichkeit, Kontakt zu talentierten Studierenden aufzubauen. Die Studierenden erhalten im Gegenzug durch die finanzielle Unterstützung mehr Freiraum, um sich auf ihr Studium konzentrieren zu können.

i Mehr Informationen zum Deutschlandstipendium an der Bergischen Universität gibt es unter www.stipendien.uni-wuppertal.de/deutschlandstipendium.html.

ANZEIGE

Einmalig

und einzigartig ist jedes Kind. Und jedes Kind braucht eine ganz individuelle Unterstützung. Helfen Sie mit einer Spende. **Danke!**



SOS KINDERDÖRFER WELTWEIT

Tel.: 0800/50 30 300 (gebührenfrei)
IBAN DE22 4306 0967 2222 2000 00
BIC GENO DE M1 GLS
www.sos-kinderdoerfer.de

ANZEIGE

49. Ernst-Schneider-Preis verliehen

Corona-bedingt wurden die Gewinner 2020 erstmals in einer Filmgala geehrt.

Der Ernst-Schneider-Preis der Industrie- und Handelskammern – der größte deutsche Wettbewerb für Wirtschaftspublizistik – geht 2020 an Autoren von „Zeit“, „Neue Osnabrücker Zeitung“, „Weser Kurier“, BR, MDR, ZDF, ARD und das „Tagesspiegel Innovation Lab“. Die Preisträger, die ursprünglich Anfang November in der Handelskammer Hamburg gefeiert werden sollten, wurden diesmal im Rahmen einer „Filmgala“ gewürdigt, die online verfolgt werden konnte.

Wie in den vergangenen Jahren vermitteln die ausgezeichneten Beiträge auf besonders verständliche und interessante, teils spannende, teils unterhaltsame Weise ökonomische Zusammenhänge. Sie wurden in Fernsehen und Radio ausgestrahlt, in Zeitungen gedruckt und/oder online verbreitet.

Die Sieger der 49. Wettbewerbsrunde hatten sich gegen rund 600 Mitbewerber durchgesetzt und dürfen sich über Preisgelder von insgesamt 55000 Euro freuen. Folgende nominierte Einsendungen schafften es aufs virtuelle Podest:

Wirtschaft in überregionalen Printmedien

Henning Sußebach und Stefan Willeke, „Die Zeit“:
Die Fee von Fulda

Wirtschaft in regionalen Printmedien

Dirk Fisser, „Neue Osnabrücker Zeitung“:
Der Sanierer und seine Sauen

Print-Förderpreis

Kim Torster, „Weser Kurier“

Hörfunk | Große Wirtschaftssendung

Markus Metz, Bayerischer Rundfunk:
Sparen ohne Zinsen – Von der Bürgertugend zum Verlustgeschäft

Hörfunk | Kurzbeitrag

Sabina Wolf, Bayerischer Rundfunk:
Hightech beim Autoklau: Keyless macht es Dieben leicht

ANZEIGE

Jeder Mensch hat eine erste Chance verdient.

Vielen Menschen in Paraguay fehlt es an Nahrung, Bildung und vielem mehr. Wie sich für Petrona die Zukunft verbessert, erfahren Sie unter: brot-fuer-die-welt.de/chance

Mitglied der **actalliance**

Brot für die Welt

Würde für den Menschen.

Fernsehen | Große Wirtschaftssendung

Ariane Riecker, Mitteldeutscher Rundfunk:
Die Investoren – Wie Macher und Glücksritter in den Osten kamen – Teil 1
Die Investoren – Wie Macher und Glücksritter in den Osten kamen – Teil 2

Fernsehen | Kurzbeitrag

Michael Haselrieder und Daniel Pontzen, ZDF:
Steuereintreiber bei Google & Co. – Fiskus kassiert beim Mittelstand

Internet

Tagesspiegel Innovation Lab:
Wer profitiert vom Berliner Mietmarkt?

Sonderpreis

Markus Gürne, Leiter Programmgruppe ARD Börse TV, und Marcus Niehaves, Redaktionsleiter und Moderator ZDF WISO, für die hervorragende Wirtschaftsberichterstattung in Corona-Zeiten 2020

Die Beiträge der Ernst-Schneider-Preisträger 2020 und Impressionen von der Filmgala finden Sie unter preistraeger.ernst-schneider-preis.de.

ANZEIGE

ANZEIGE

A.H. WINTERBERG
Gebäudereinigung und Dienstleistungen

kundennah®
Keiner wie wir.

sauber®
Keiner wie wir.

zuverlässig®
Keiner wie wir.

TUV NORD
TUV NORD CERT GmbH
DIN EN ISO 9001
DIN EN ISO 14001
DIN ISO 45001

seit 1870
150
Jahren
2020

A.H. Winterberg GmbH & Co. KG
Otto-Wels-Str. 8
42111 Wuppertal

Tel 0202 703041-0
Fax 0202 703041-10
info@ah-winterberg.de
www.ah-winterberg.de

DIHK-Webinare zu digitalen Förderungsmöglichkeiten

Die Corona-Pandemie hat einen Digitalisierungsschub in vielen Unternehmen ausgelöst – Arbeitsplätze wurden ins Homeoffice verlagert, neue Arbeits- und Kollaborationsformen bildeten sich heraus und müssen nach wie vor durch entsprechende digitale Tools unterstützt beziehungsweise ermöglicht werden. Aber auch Produktions-, Vertriebs- und Logistikprozesse werden auf den Prüfstand gestellt und stärker digitalisiert.

Das alles kostet nicht nur Geld, sondern erfordert auch spezielles Know-how, das noch nicht in allen Unternehmen vorhanden ist. Bund und Länder haben Förderprogramme auf den Weg gebracht, um

die Unternehmen bei ihren Digitalisierungsvorhaben zu unterstützen.

Mit der Webinarreihe im Dezember möchte der DIHK insbesondere kleineren und mittleren Unternehmen Informationen zu Digitalisierungs-Förderprogrammen des Bundes aufzeigen, mit denen Digitalisierungsprozesse in Unternehmen unterstützt werden. Die Webinar-Teilnehmer erhalten einen Überblick über die bestehenden Fördermöglichkeiten und Beratungsangebote und erfahren, worauf man bei der Antragstellung achten sollte.

Im Dezember werden diese Webinare angeboten:

10. Dezember, 9 bis 10 Uhr: Digital Jetzt – Investitionsförderung für KMU

Dr. Sascha Brinkhoff, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR), DLR Projektträger, Gesellschaft, Innovation, Technologie, Digitalökonomie Mittelstand

Das Bundeswirtschaftsministerium unterstützt mit dem speziellen Förderprogramm „Digital Jetzt“ die Digitalisierungsvorhaben in den Unternehmen. Das Programm erfreut sich einer sehr großen Nachfrage. Dr. Sascha Brinkhoff vom Projektträger DLR gibt einen Überblick über die Ausstattung des Programms sowie den neuen Antragsprozess und beantwortet Fragen der Teilnehmer.

16. Dezember, 9 bis 10 Uhr: Förderberatung des Bundes

Alexandra Bender, Förderberatung „Forschung und Innovation“ des Bundes, Projektträger Jülich, Forschungszentrum Jülich GmbH

Was ist eine Projektförderung und wie funktioniert die Antragstellung? Wer kann überhaupt eine Förderung erhalten? Wo bekommen Unternehmen mehr Informationen? Diese und andere Fragen werden im Webinar der Förderberatung des Bundes beantwortet. Die Teilnehmer erhalten ein erstes Basiswissen zur FuE-Förderung und können Fragen stellen.

i Anmeldung und weitere Informationen unter <https://event.dihk.de/foerderprogramme-desbundes>

KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNG NOVEMBER 2020

Industriedaten ¹	Stadt Wuppertal	Stadt Solingen	Stadt Remscheid	IHK	NRW
Industrie-Umsatz (Änderungsraten in %)					
Jan. – Sept. '20 geg. Jan. – Sept. '19	-12,7	-14,4	-7,9	-11,3	-11,3
Sept. '20 geg. Sept. '19 ²	-10,5	+ 0,9	+ 12,5	+ 0,1	-2,6

Exportumsatz der Industrie	Stadt Wuppertal	Stadt Solingen	Stadt Remscheid	IHK	NRW
(Änderungsraten in %)					
Jan. – Sept. '20 geg. Jan. – Sept. '19	-14,2	-12,8	-10,2	-12,5	-13,3
Exportquote Jan. – Sept. '20	59,2	47,8	55,9	55,8	45,6

Entwicklung der Industriezweige im IHK-Bezirk	Stadt Wuppertal	Stadt Solingen	Stadt Remscheid	IHK	NRW
(Änderungsraten in %)					
Jan. – Sept. '20 geg. Jan. – Sept. '19					
a) Herstellung von Metallerzeugnissen:	-13,5		e) Kunststoffindustrie:	+ 1,8	
b) Maschinenbau	-13,0		f) Metallerzeugung:	-24,3	
c) Elektroindustrie	-3,0		g) Fahrzeugbau:	-32,3	
d) Chemieindustrie:	-19,5		h) Nahrungsmittel:	+ 4,2	

Arbeitsmarktdaten	Stadt Wuppertal	Stadt Solingen	Stadt Remscheid	IHK	NRW
Arbeitslosenquote³ Okt. '20 (in %)	10,3	8,6	7,9	9,4	7,7
Arbeitslose, Änderung					
Okt. '20 geg. Vorjahresmonat (in %)	+ 29,3	+ 25,4	+ 14,7	+ 25,9	+ 20,8
darunter: Männer	+ 30,5	+ 27,5	+ 19,2	+ 28,0	+ 22,8
Frauen	+ 27,7	+ 22,8	+ 9,2	+ 23,3	+ 18,4
Okt. '20 geg. Vormonat					
darunter: Männer	-4,6	-2,4	-2,9	-3,8	-2,2
Frauen	-5,3	-4,3	-3,7	-4,8	-2,4
	-3,7	+ 0,2	-1,7	-2,5	-2,0
Verbraucherpreisindex für NRW					
Oktober 2020 gegenüber Vorjahresmonat (in %):					-0,2%

¹ Vorläufige Angaben; Daten beziehen sich auf Industriebetriebe mit mindestens 50 Beschäftigten.

² Der September 2020 hatte einen Arbeitstag mehr als der September 2019.

³ bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

Quellen: Agentur für Arbeit Solingen-Wuppertal, Statistisches Landesamt IT.NRW, eigene Berechnungen; Konjunkturdaten finden Sie auch im Internet unter der Dokumenten-Nummer 2493.

Klimaschutz im Verkehr

Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) hat am 10. November ein „Gesamtkonzept klimafreundliche Nutzfahrzeuge“ vorgestellt. Hintergrund sind die Klimaziele im Verkehr, insbesondere die Maßgabe, in 2030 ein Drittel des Straßengüterverkehrs CO₂-neutral abzuwickeln.

Auf dem Nutzfahrzeuggipfel stellte Verkehrsminister Scheuer das „Gesamtkonzept klimafreundliche Nutzfahrzeuge“ vor. In 2030 soll etwa ein Drittel der Fahrleistung im schweren Straßengüterverkehr klimaneutral, elektrisch oder auf Basis strombasierter Kraftstoffe erbracht werden. Verlagerungen auf andere Verkehrsträger werden hier nicht betrachtet.

Klare Voraussetzung ist die Bezahlbarkeit alternativer Antriebe beziehungsweise Kraftstoffe. Daher fördert das BMVI zum einen den Kauf von Nutzfahrzeugen mit klimaschonenden Antrieben und steuert zum anderen den Aufbau einer zum Fahrzeughochlauf abgestimmten Tank- und Ladeinfrastruktur. Für die Attraktivität der alternativen Kraftstoffe soll (neben der CO₂-Bepreisung) die Differenzierung der Lkw-Maut nach CO₂-Fahrzeugausstoß (ab 2023) sorgen. In dem Zusammenhang sollen Instrumente erarbeitet werden, „mit denen eine Doppelbelastung des Güterkraftgewerbes durch die Mehrausgaben für Kraftstoffe aus dem Emissionshandel gemäß Brennstoffemissionshandelsgesetz vermieden werden kann“. Das bedeutet im Umkehrschluss, dass es für die Speditionen zunächst keine grundsätzliche Kompensation des CO₂-Preises auf Diesel geben wird.

Zentral ist auch die Beibehaltung der Vielfalt in der Förderlandschaft, da unterschiedliche Anforderungen und Nutzungen jeweils verschiedene optimale Antriebs-technologien nach sich ziehen. Gleichzeitig adressiert das Konzept die Herausforderung der hohen Marktunsicherheit auf Hersteller- und Anwenderseite bezüglich der Antriebe. Das Konzept will „durch die Unterstützung der Fahrzeugbeschaffung und lokaler Tank- und Ladeinfrastruktur eine initiale stabile Marktnachfrage nach Nutzfahrzeugen mit alternativen Antrieben schaffen“.

ATTRAKTIV, VIELSEITIG, DYNAMISCH.



FORD TOURNEO CUSTOM ACTIVE

Sitz-Paket 8A (Beifahrer-Einzelsitz), Fahrspur-Assistent mit Müdigkeitswarner und Fernlicht-Assistent, Ford Navigationssystem inkl. Ford SYNC 3 mit AppLink und 8"-Multifunktionsdisplay, Park-Pilot-System vorn und hinten (bereits serienmäßig), Leichtmetallräder 7,0 J x 17 mit 215/60 R17C 109/107T Reifen im Active Design

Günstig mit 47 monatl. Finanzierungsraten von **€ 299,-**^{1,2}

Unser Kaufpreis inkl. Überführungskosten € 49.907,56 brutto (€ 43.023,76 netto)

Laufzeit	48 Monate
Gesamtleistung	40.000 km
Sollzinssatz p.a. (fest)	0,00 %
Effektiver Jahreszins	0,00 %
Anzahlung	€ 7.500,-
Nettodarlehensbetrag	€ 35.523,76
Gesamtbetrag	€ 35.523,76
47 Monatsraten à	€ 299,-
Restrate	€ 21.470,76



Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach § 2 Nrn. 5, 6, 6a Pkw-EnVKV in der jeweils geltenden Fassung): Ford Tourneo Custom Active: 7,7 (innerorts), 6,1 (außerorts), 6,7 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 174 g/km (kombiniert).



Jungmann

Wuppertal-Barmen
Heckinghauser Straße 102
0202 . 962 22-2

Wülfrath
Wilhelmstraße 30
02058 . 90 79 10



Vonzumhoff

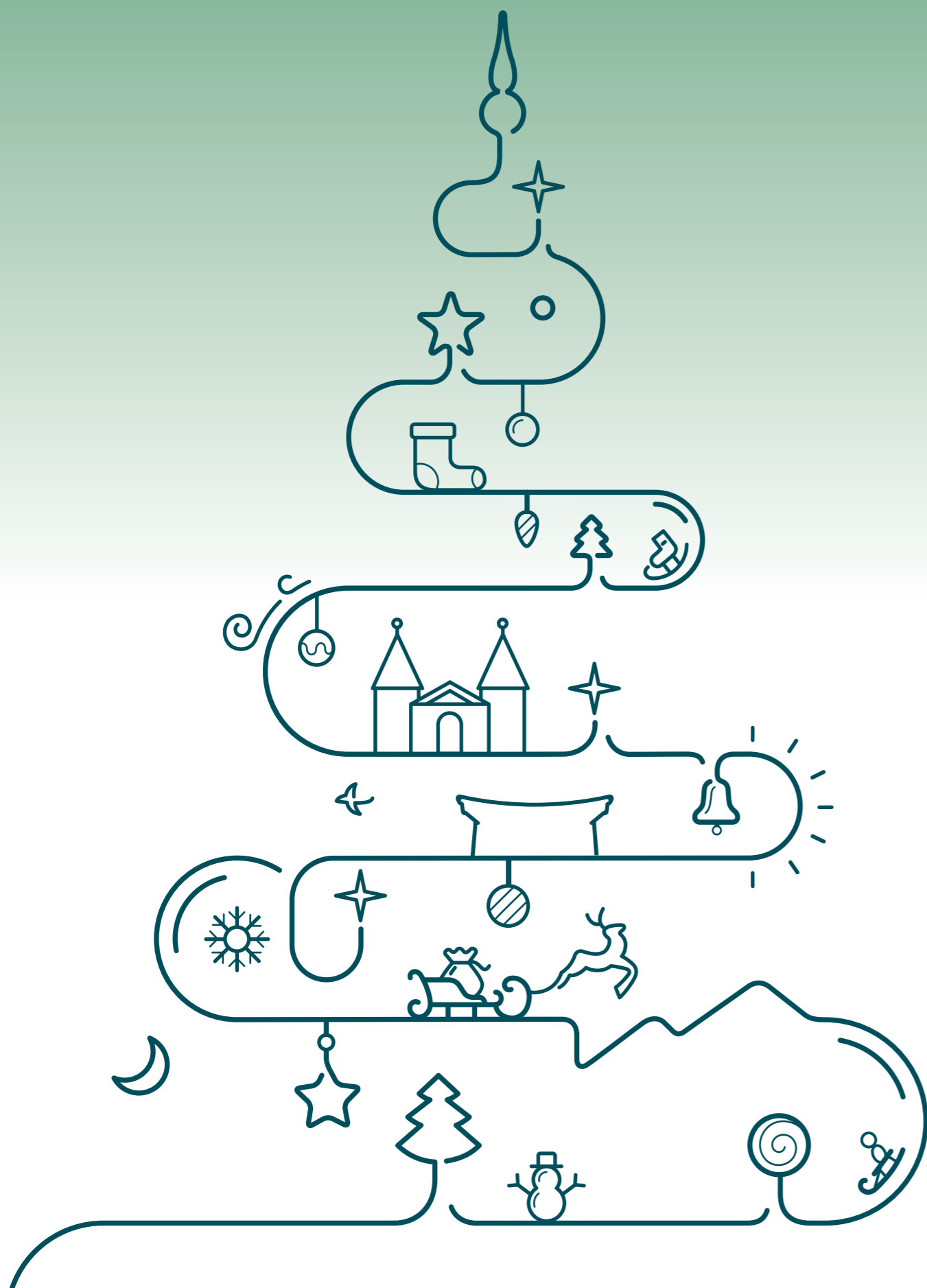
Wuppertal-Elberfeld
Gutenbergstraße 30-48
Verkauf: Simonsstraße 80
0202 . 37 30-0

www.jungmann-vonzumhoff.de

Wir sind für mehrere bestimmte Darlehensgeber tätig und handeln nicht als unabhängiger Darlehensvermittler. Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes.

¹ Ford Auswahl-Finanzierung, ein Angebot der Ford Bank GmbH, Josef-Lammerting-Allee 24–34, 50933 Köln. Angebot gilt für noch nicht zugelassene, für das jeweilige Zinsangebot berechnete neue Ford Nutzfahrzeuge bei verbindlicher Kundenbestellung und Abschluss eines Darlehensvertrages und nur für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z. B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Ist der Darlehensnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht nach § 495 BGB. Bitte sprechen Sie uns für weitere Details an. Das Angebot stellt das repräsentative Beispiel nach § 6a Preisangabenverordnung dar. ² Gilt für einen Ford Tourneo Custom Active 320 L1 2,0 l EcoBlue 96kW (130 PS), Frontantrieb, Automatikgetriebe, Euro 6d-ISC-FCM.

Grafik: iStock/jesslim



Neue Perspektiven

2020 ist ein Jahr der extremen Veränderungen – und Weihnachten ein Anlass zur Rückbesinnung, um für sich und andere das Beste aus den Gegebenheiten zu machen. Wir spenden diesen Monat zehn Prozent des Anzeigenumsatzes an das Pflegezentrum Haus Hardt – und legen darüber hinaus noch 250 Euro obendrauf.

Nichts ist so beständig wie Veränderung, heißt es. Wohl jeder von uns hat im Laufe dieses Jahres Wandel in vielen Facetten erlebt – und wohl nie zuvor seit der Nachkriegszeit war es so herausfordernd, dem gewohnten Alltag nachzugehen, die Zukunft zu antizipieren und verbindliche Pläne zu machen. 2020 hat Weihnachten deshalb sicherlich eine andere Qualität als bisher. Und doch bietet das bevorstehende Fest einmal mehr einen Anlass, uns zu besinnen. Auf Menschen, die uns in Liebe begleiten und unterstützen, auf Gegebenheiten und Dinge, die uns gut tun, die uns Kraft geben, für die wir dankbar sind. Die Adventszeit gibt Anlass, darüber zu reflektieren, was wesentlich und wie viel eben nicht selbstverständlich ist. Unsere diesjährige Dezember-Spendenaktion widmen wir dem Pflegezentrum Haus Hardt, das seinen neurologisch erkrankten Bewohnern ein würdiges und individuelles Leben nach massiven Schicksalsschlägen bietet. Der Erlös aus zehn Prozent des Anzeigenumsatzes soll dazu beitragen, im kommenden Jahr den Optimismus und die Lebensfreude der Menschen in einem gebührenden Rahmen zu feiern.

Wer von der Hardtstraße zu dem gleichzeitig erhaben und behütend wirkenden Bau hinaufschreitet, spürt gleich beim Eintreten: Hier herrscht eine besondere Atmosphäre, eine Atmosphäre des Lichts. Das liegt zum Teil an der großzügigen Eingangshalle mit den hohen Fenstern, die die gesamte Helligkeit eines jeden Tages hereinlassen. Die kann sich im Inneren des Gebäudes mit seinen hohen Decken ungehindert ausbreiten. Muntere Musikklänge erfüllen dezent das Foyer. In Höhe der Galerie im ersten Obergeschoss zieren drei mit bunten Farben und Mustern versehene Leinwände den breiten Treppenaufgang, erschaffen von Bewohnern, die Freude an Gestaltung haben. Eine Dame im Rollstuhl nähert sich, schaut, wer das Haus Hardt besuchen kommt. Auf ihrem Weg fährt sie auf eine andere Frau zu, die an einem Tisch an einem der Fenster sitzt, ein aufgeschlagenes Buch in der Hand. Die beiden grüßen sich lächelnd, halten freundlichen Augenkontakt, beginnen eine Unterhaltung. „So etwas ist hier im Haus üblich“, berichtet Dienststellenleiter Tobias Theimann. „Viele unserer Bewohner halten sich gerne in den Gemeinschaftsarealen auf und pflegen den Kontakt zueinander. Der Flur ist immer besonders belebt.“

Orientierung und Halt in einer neuen Lebenssituation

Eröffnet wurde das Pflegezentrum Haus Hardt zwischen dem Elberfelder Stadtzentrum am unteren und dem ältesten Park Wuppertals am oberen Ende 1996. Das Haus selbst mit seinen fünf Etagen wurde 1886 erbaut, bis zu Beginn der 1990er-Jahre diente es dem Roten Kreuz als Krankenhaus. Heute leben in der umgestalteten Einrichtung 98 pflegebedürftige Menschen in vier verschiedenen Wohnbereichen in 80 Einzel- und neun Doppelzimmern. Bei einem großen Teil der Bewohner änderte ein Schicksalsschlag ihr Leben von einem Moment auf den anderen, etwa eine Fahrzeug-Kollision oder ein Sturz mit Schädel-Hirn-Trauma als Folge, ein Schlaganfall mit nachhaltigen Lähmungserscheinungen. Andere sind unheilbar erkrankt, an einem Gehirntumor beispielsweise, an Multipler Sklerose. Ein Pflegeschwerpunkt der Facheinrichtung für Menschen mit neurologischen

Erkrankungen konzentriert sich auf Wachkoma-Patienten. Die Mehrheit der Bewohner sind noch vergleichsweise jung – und Langzeitgäste im Haus Hardt. Jeder einzelne werde bestmöglich dabei unterstützt, sich in seiner Situation zurechtzufinden und seine Persönlichkeit weiterhin beziehungsweise von Neuem bestmöglich entfalten zu können.

Facettenreiche Therapieansätze

Zu diesem Zweck verfüge das Pflegezentrum neben dem entsprechend ausgebildeten und hingebungsvollen Fachpersonal über einige Besonderheiten, die in vergleichbaren Einrichtungen dieser Art eher nicht üblich seien, sagt Dienststellenleiter Theimann. Im Entree beispielsweise leben mehrere Kaninchen in einem Gehege – hinter Glas, sodass Bewohner und Besucher sie jederzeit beobachten können. „Einmal in der Woche bieten wir mit ihnen eine tiergestützte Therapie an. Dabei können die Kaninchen unter anderem gestreichelt werden“, so Theimann. In der zweiten Etage befindet sich ein Therapieraum, in dem Bewohner mit hauseigenen Physio- und Ergotherapeuten unter anderem ihre motorischen, kognitiven und

sensitiven Fähigkeiten trainieren können. Dafür stehen mehrere Ergometer, ein Steg für Steh-Übungen, eine Sprossenwand, Gymnastikbälle, Therapie-Sand sowie weitere Utensilien zur Verfügung. Ein weiterer Bereich des Raumes ist für therapeutische Behandlungen reserviert.

„Sobald die Sonne herauskommt, sind viele unserer Bewohner draußen. Unser Garten ist eine richtige Oase.“

„Unsere Bewohner können zum Beispiel Manuelle Therapie zusätzlich zu ihrem Rezept bekommen“, schildert Theimann. „All diese Angebote werden täglich genutzt.“

Ein Garten mit Hühnern und Laufenten

Die dritte Wohnebene prägt der Zugang zu einem ebenfalls sehr beliebten Juwel des altherwürdigen Hauses: zu dem weitläufigen Garten, von dem man – wie auch von den vielen Balkonen, Loggien und Fenstern im Pflegezentrum – in Richtung Süden einen beeindruckenden Fernblick über die Dächer und Grünflächen der Stadt genießt. „Sobald die Sonne herauskommt, sind viele unserer

Bewohner draußen. Gerade unser Garten ist eine richtige Oase, und sie ist barrierefrei zu erreichen“, berichtet Theimann und blickt auf fünf Laufenten, die sich geschäftig über den kurz gehaltenen Rasen und die steinernen Wegeplatten bewegen. Ordentlich hintereinander gereiht, trippeln sie an Gartenhaus, den beiden heimischen Hühnern, Sitzbänken und am Grillplatz vorbei, von einer Richtung in die andere, aufgeregt schnatternd. Vielleicht ist das ihre Reaktion auf die beiden schwarzen Riesenschнауzer, die zu diesem Zeitpunkt ebenfalls die frische Luft in dem rund 700 Quadratmeter großen, von hohen Bäumen und üppigen Sträuchern umgebenen Außenareal genießen. Wobei sich die Hunde nicht sonderlich für die Gefiederten interessieren – sie richten ihre Aufmerksamkeit auf Menschen. Bacardi, zehn Jahre alt, geht seit ihrem zweiten Lebensjahr im Pflegezentrum Haus Hardt aus und ein. Dreamy, acht Jahre alt, seit ihrem dritten Lebensjahr. Beide Schnauzer sind Therapiebegleiter, wie ihre Halterin Sonja Röder berichtet. Für diese Art der unterstützenden Heilbehandlung hat sie eine

einjährige Ausbildung absolviert. Seitdem kommt sie in die Einrichtung, um gemeinsam mit den Hunden und mit den Menschen zu arbeiten – und manchmal auch, um Letztgenannten schlicht eine Freude zu machen. „Jeder Bewohner, der mit den Hunden in Kontakt kommt, hat einen ganz eigenen Bezug zu ihnen“, erzählt Röder. „Die Tiere sind sehr freundlich und sanftmütig, sie suchen sich ihren Menschen aus. Niemand hier lehnt sie ab.“

Spezieller Bezug zu vierbeinigen Begleitern

Eingesetzt werden die beiden vierbeinigen Sozialarbeiter mit dem weichen Fell sowohl spontan als auch gezielt, erklärt Röder. „Bei einem Besuch schauen wir meist einfach, was passiert und wie sich die Situation entwickelt. Wachkoma-Patienten zum Beispiel bringen wir den Hunden sehr nah, lagern zum Beispiel ihren Arm oder ihr Bein auf dem Hundekörper. Das wirkt beruhigend. Nach einer Weile passt sich ihre Atmung an die der Hunde an.“ Die Tiere hätten zudem gelernt, an der Seite von Patienten im

Rollstuhl spazieren zu gehen oder Bewohner in Spiele zu involvieren, etwa, indem sie einen Ball oder einen Würfel anstupfen oder sich von ihnen Leckerchen zerkleinern ließen. „Man kann mit Dreamy und Bacardi sehr vielseitig arbeiten“, sagt Röder und streichelt ihre

„Der starke Zusammenhalt und die intensive Zuwendung sind essenziell für das Wohlbefinden.“

beiden Begleiter. „Die Beschäftigung mit ihnen fördert außerdem die Gedächtnisleistung, die Aufmerksamkeit und die Konzentration der Patienten.“

Jeder Bewohner soll sich bestmöglich entfalten können

Schöpferisch ausleben können sich die Bewohner in anderer Form unter anderem in der Kreativwerkstatt des Hauses, wo sie malen, kleben, falten, sägen und schrauben. Auch eine Kochgruppe nutzt den Raum regelmäßig, wie Theimann berichtet. „Für einen Bewohner haben wir voriges Jahr ein Schlagzeug angeschafft. Daraus sei sogar eine Band entstanden, die bei Veranstaltungen Hits aus den 70er- und 80er-Jahren spielen. „Und sie sind gut“, hebt er hervor. Veranstaltungen – das sei freilich etwas, das zu Corona-Zeiten ebenso stark

eingeschränkt sei wie die einst unbeschwertenen Besuchsrituale von Patientenangehörigen. „Speziell der erste Lockdown im Frühjahr war sehr hart für unsere Bewohner“, sagt Theimann. Viele hätten unter den damaligen Umständen auch nicht mehr, wie sonst, in die Stadt gehen können, um einen Bummel oder Erledigungen zu machen. „Trotzdem haben unsere Mitarbeiter versucht, den Alltag hier im Haus so angenehm und abwechslungsreich wie möglich zu gestalten. Ihnen gilt mein großer Respekt.“ Der starke Zusammenhalt und die intensive Zuwendung seien essenziell für das Wohlbefinden der Bewohner. Die Menschen, die im Haus Hardt leben, mit ihren Wünschen und Bedürfnissen in den Mittelpunkt zu stellen, ihnen bei aller notwendigen Versorgung das höchstmögliche Maß an Selbstbestimmung zu bewahren und ihre Entwicklung zu fördern: So laute das Credo der Mitarbeiter im Pflegezentrum, sagt Theimann.

Im Fokus steht die Lebensqualität, nicht die Krankheit

Im fünften Obergeschoss wohnen Theimann zufolge überwiegend MS-Patienten, auf den restlichen Etagen seien die Menschen jedoch gemischt untergebracht. „Das fördert den Austausch.“

BERATUNG MIT HERZ. STEUERN MIT VERSTAND. WWW.STB-KGP.DE

Wir wünschen auch in diesen besonderen Zeiten frohe Weihnachten und ein glückliches, gesundes neues Jahr.

Sagen auch Sie
„Liebe Belegschaft: Danke für Euren Einsatz!“
 mit dem Arbeitgebergutschein der **ONLINE CITY WUPPERTAL**
 - steuerfrei -
 bis 44 EUR mtl./MitarbeiterIn

Freude machen & Gutes tun: Schenken Sie Shopping- und Schlemmer-Erlebnisse und fördern Sie gleichzeitig den lokalen Einzelhandel in Ihrer Stadt.

onlinecity-wuppertal.de

akzenta
lecker, günstig, nett

Wir halten nichts von Kategorisierungen. Für die Patienten ist es wichtig, auch über anders gelagerte Situationen sprechen zu können als nur über solche, die ihrer eigenen ähneln.“ Dies fordern die Patienten auch durchaus ein – und das sei schön, zu beobachten. Überhaupt schätzt der Dienststellenleiter nach eigenen Angaben die lebensbejahende Atmosphäre im Pflegezentrum Haus Hardt sehr: „Ich bin gelernter Altenpfleger. Als ich im Herbst 2019 in diese Einrichtung gewechselt bin, habe ich mir im Vorfeld viele Gedanken gemacht. Denn hier begegnet man keinen pflegebedürftigen Menschen, die ihr Leben schon überwiegend gelebt, sondern solchen, die den Großteil ihrer Zeit noch vor sich haben.“ Bereut habe er seinen Schritt allerdings nicht: „Es ist toll, diese Lebensfreude mitzerleben, jede einzelne Reaktion auf etwas, das den Menschen gut tut. Für mich ist das der Dank, hier arbeiten zu dürfen.“ – Die Patienten seien sehr stark, bestätigt auch Robert Lahmer, der im Haus Hardt die Pflegedienstleitung inne hat. „Für sie zählt der Moment. Ihre Lebensqualität steht im Vordergrund, nicht ihre Erkrankung, auch wenn sie sich trotzdem in gewissem Maß damit auseinandersetzen müssen. Ich bewundere unsere Bewohner sehr.“

Zeit, etwas zurückzugeben
Den Geldbetrag, der aus der aktuellen Spendenaktion hervorgeht, möchten Theimann und Lahmer dafür nutzen, ihren Bewohnern und Mitarbeitern etwas zurückzugeben. Für die gemeinsamen Anstrengungen, die zahlreichen Entbehrungen, für den Kampfgeist, die Zuversicht, das Engagement der vergangenen Monate, in denen wenig so war wie vor dem weltweiten Ausbruch des neuartigen Corona-Virus. „Normaler-

„Wir tun alles, um neue Perspektiven zu vermitteln und eine lebenswerte Normalität zu schaffen.“

weise feiern wir Weihnachten mit einem großen Brunch, bei dem auch außergewöhnlichere Speisen aufgetischt werden. Es gibt einen großen Weihnachtsbasar, es wird gesungen, die Bewohner bekommen kleine Geschenke und natürlich auch viele Besuche von außen“, berichtet Theimann. Im Januar finde überdies das traditionelle Galadinner für Patienten und Angehörige statt. Seit einem Jahr werde dieses spezielle Event konkret auf die Sinneswahrnehmungen der Bewohner ausgerichtet und umfasse unter anderem Entspannungsreisen, Klänge und aromatische Erlebnisse mit Essenzen aus verschiedenen Speisen. „Das regt zum Beispiel das Gehör oder die Geschmacksnerven an“, sagt Theimann. Besonders bei den rund 20 Wachkoma-Patienten sowie denjenigen mit Schluckbeschwerden seien solche Erfahrungen essenziell für die Lebensqualität. Wie sie darauf reagierten, könne regelrecht ergreifend sein.

Hoffnung auf mehr ehrenamtliches Engagement
An Weihnachten 2020 und bis auf Weiteres könne dieses Ausmaß an Happenings mit Blick auf die fortbestehende Covid-19-Pandemie selbstverständlich nicht gewährleistet werden, das Galadinner müsse voraussichtlich ersatzlos ausfallen. „Das alles bedauern wir sehr. Im Kleinen werden wir unseren Bewohnern die Weihnachtszeit und den Übergang natürlich trotzdem so schön wie möglich machen“, versichert Theimann. Für die Zeit zwischen Frühjahr und Sommer erhofft er sich eine entspannere Lage, um dann ein gemeinsames Dankes-Fest mit Bewohnern, Mitarbeitern und idealerweise Angehörigen organisieren und möglichst unbeschwert feiern zu können. „Ich könnte mir zum Beispiel eine große Grill-Feier in unserem Garten vorstellen.“ – Wenn sich Tobias Theimann und Robert Lahmer zu Weihnachten etwas wünschen dürften, würden sie ihre Hoffnungen neben dem Ende der Pandemie auf ein stärkeres ehrenamtliches Engagement für ihre Hausbewohner richten. Eine einzige Ehrenamtliche gebe es derzeit, mehr als 90 Jahre alt sei sie. „Es wäre toll, wenn sich mehr Menschen für diese Tätigkeit begeistern würden“, sagt der Dienststellenleiter. „Wir tun alles, um unseren Bewohnern neue Perspektiven zu vermitteln und eine lebenswerte Normalität zu schaffen, mit anderen Gesprächen, mit Zerstreuung, mit Dingen, die ihr Wohlbefinden steigern.“



Klimatisieren Sie jetzt!

Viren und Bakterien den Kampf ansagen!

Mit der nanoe™ X-Luftreinigungstechnologie von Panasonic



Seit mehreren Generationen sorgen wir bundesweit für beste Raumluftqualität. Unsere maßgeschneiderten Klimasysteme heizen, kühlen, befeuchten, entfeuchten und reinigen die Raumluft.

Neben effektiven Filtertechniken setzen unsere Systeme auf wartungsfreie Luftreinigungstechnologien, die Allergene, Viren und Bakterien inaktivieren sowie unangenehme Gerüche entfernen.

Welches System bei Ihnen eingesetzt wird, entscheiden Sie nach unserer eingehenden Beratung. Direkt bei Ihnen vor Ort, telefonisch oder im Video-Chat.

Firmenpräsentate
... die nach Zimt und Pflaume duften.
Und viele Geschenkideen mehr!

ORTHMANN Weine
www.orthmann-weine.de



Foto: Uwe Schinkel

Die Plakate der neuen Kampagne sorgten überall in Wuppertal für Aufmerksamkeit.

Zuversicht in schwierigen Zeiten

Arbeitsuchenden Menschen neue berufliche Chancen eröffnen, für jede Herausforderung die passende Förderung finden und vor allem: Ganz Wuppertal stärken. Das Jobcenter macht es einfach – mit seiner Initiative „fair eingestellt“ und den damit verbundenen individuellen Förderinstrumenten.

Die Corona-Pandemie hat unsere Gesellschaft und jeden Einzelnen von uns vor gewaltige Herausforderungen gestellt. Es gibt kaum einen Bereich, der nicht von der Krise betroffen ist und große Einbußen erleiden musste. Besonders hart betroffen sind dabei die Wirtschaft und der Arbeitsmarkt. Gerade kleinere und mittlere Unternehmen haben in den letzten Wochen und Monaten erlebt, wie sich die Pandemie negativ auf den Geschäftserfolg ausgewirkt hat: Wegfall der Geschäftsgrundlage, Umsatzeinbrüche und sogar Existenzverlust waren und sind die Folge. Für die Arbeitnehmer*innen und Arbeitsuchenden in Wuppertal hat die Corona-Krise dramatische Auswirkungen. Zum einen sind Arbeitsplätze weggebrochen, zum anderen sinkt die Zahl der offenen Stellen.

Dass es in Wuppertal nicht noch schlimmer gekommen ist, liegt am Willen der lokalen Unternehmen und der dort arbeitenden Menschen, diese Krise gemeinsam durchzustehen. Mit der Initiative „fair eingestellt“ möchte das Jobcenter Wuppertal seinen Teil dazu beitragen und hat eine umfangreiche Vermittlungsoffensive gestartet, mit der Arbeitgeber und Arbeitsuchende zusammengebracht werden. Dr. Andreas Kletzander, Vorstand Arbeitsmarkt und Kommunikation, beschreibt die Situation so: „Wir befinden uns in einer Phase, in der es unsere Kundinnen und Kunden, noch etwas schwerer haben, auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Zugleich ist es in diesen schwierigen Zeiten nicht selbstverständlich, einen arbeitsuchenden Menschen einzustellen.

Wir unterstützen diese „faire Einstellung“, wo immer möglich, mit einer passgenauen Förderung.“

Damit kennt sich der Unternehmensservice des Jobcenters bestens aus. Der Teamleiter Klaus Koch weiß, dass in diesen besonderen Zeiten die Personal-

„Arbeitgeber und Arbeitsuchende zusammenbringen: Wir machen's einfach.“

planung der Unternehmen außergewöhnliche Herausforderungen mit sich bringt. Er ist überzeugt, einen Teil dieser Probleme zusammen lösen zu können, indem sein Team Arbeitgeber und Arbeitsuchende zusammenbringt: „Wenn Unternehmen zum Beispiel eine Person im Minijob beschäftigen, können wir sie mit unserer noch attraktiver gestalteten Umwandlungsprämie dabei unterstützen aus dem Minijob eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu machen. Das können wir bereits ab einer Wochenarbeitszeit von 15 Stunden.“

Koch nennt zudem finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten für Unternehmen, die neues Personal einstellen: „Mit dem bekannten Eingliederungszuschuss fördern wir die Unternehmen mit einem monatlichen Zuschuss von bis zu 50 Prozent für die Einstellung von Menschen, von denen zu Beginn

des Arbeitsverhältnisses ein erhöhter Einarbeitungsaufwand zu erwarten ist.“ Womöglich kann das Jobcenter sogar nach dem Teilhabechancengesetz fördern. Koch: „Je nach Lebensumstand der Kundin oder des Kunden bedeutet das für den Arbeitgeber, dass wir die Einstellung entweder mit 75 Prozent im ersten und 50 Prozent im zweiten Jahr fördern, oder wir fördern gleich über fünf Jahre – dann mit 100 Prozent in den ersten beiden Jahren und danach drei Jahre lang mit jeweils 10 Prozent weniger.“ Der Teamleiter appelliert an die Unternehmen: „Melden Sie sich doch bitte bei uns, wenn wir Sie beraten dürfen“, und er hat noch eine weitere Idee: „Vielleicht können wir Ihnen auf diesem Weg ja auch Personen vorstellen, die Ihre Fachkräfte so entlasten, dass sie sich wieder verstärkt um ihre Kernaufgaben kümmern können.“

Infos

Weitere Informationen, auch zu den passenden Fördermöglichkeiten, finden Sie unter: www.fair-eingestellt.de



Kontakt

Unternehmensservice
Jobcenter Wuppertal AöR
Klaus Dietrich Koch
Telefon 0202 74763-939
klausdietrich.koch@jobcenter.wuppertal.de

Gesundheitswirtschaft

AUF DEM WEG DER BESSERUNG

Gnadenlos hat die Corona-Krise die Schwächen der deutschen Gesundheitswirtschaft offengelegt – aber auch gezeigt, wo die großen Stärken liegen.

Im Helios Universitätsklinikum Wuppertal hat man sich auf die Herausforderungen der Pandemie eingestellt.

So sieht es Prof. Hermann Monstadt, Gründer und geschäftsführender Gesellschafter der Phenox GmbH mit Hauptsitz in Bochum. Zu den wichtigsten Punkten auf der Haben-Seite gehört seiner Meinung nach die vergleichsweise hohe Zahl an Klinikplätzen, insbesondere für Intensivpatienten. „Vor der Pandemie gab es von vielen Seiten jahrelang Kritik an der angeblich zu hohen Bettenzahl. Das sagt heute natürlich niemand mehr.“ Auch die Forschungsbedingungen seien hierzulande sehr gut, wie die rasche Entwicklung eines Impfstoffs zeige: „Biontech ist ja weltweit in aller Munde.“ Doch das Beispiel aus Mainz offenbare zugleich ein großes Problem. „Die Finanzierung kommt zum großen Teil aus den USA“, so Monstadt. Der promovierte Ingenieur kritisiert die schlechtere Verfügbarkeit von Risikokapital. „Das klappt jenseits des Atlantiks bekanntlich viel besser.“ Seine Schlussfolgerung: dringender Handlungsbedarf bei Banken und Politik.

Was die Global Player in der Gesundheitswirtschaft angeht, diagnostiziert der Unternehmer eine Zweiteilung: Im Pharmabereich spiele die Musik inzwischen vor allem in den USA und der Schweiz sowie in Indien und China. In den Bereichen medizinische Biotechnologie (Biontech, Curavec etc.) und Medizintechnik (zum Beispiel Dräger und B. Braun) seien deutsche Unternehmen ganz weit vorne. Auch Phenox, mit rund 280 Mitarbeitern an Standorten in fünf Ländern, liefert seine Produkte in alle Welt. Dabei handelt es sich um Medizintechnik der höchsten Risikoklasse III, die zur Behandlung von Schlaganfällen eingesetzt wird.

Digitale Riesenwelle

Für dieses Procedere braucht es geschulte Augen und Hände. Mit Phenox kooperierende Gefäßspezialisten bilden normalerweise Kolleginnen und Kollegen vor Ort an der neuen Technik aus. Corona habe hier eine „digitale Riesenwelle“ losgetreten. Online-Schulungen seien auch in Kliniken ein wachsender Trend. Doch was ist, wenn Eingriffe gar nicht mehr durchgeführt werden, um Kapazitäten für schwere Covid-19-Fälle freizuhalten? „In den USA und vielen Ländern in Europa haben wir genau das im Frühjahr erlebt“, berichtet Hermann Monstadt. Er hoffe, dass es in Deutschland nicht so weit komme. „Eine künstliche Hüfte kann vielleicht ein paar Monate warten. Bei einem Aneurysma, das zu reißen droht, sieht die Sache völlig anders aus.“

Impfstoff bringt Perspektiven

Hermann Monstadt ist Mitglied des nordrhein-westfälischen IHK-Arbeitskreises Gesundheitswirtschaft. In dem Gremium unter Federführung von Michael Wenge, Hauptgeschäftsführer der Bergischen IHK, vertreten mehr als 20 Unternehmerinnen und Unternehmer fast die gesamte Bandbreite der Branche – von Apotheken bis zu einem Zentrum für Biomedizin. Ziel ist der regelmäßige Austausch untereinander und mit den Verantwortlichen in der Politik. An der letzten – virtuell durchgeführten – Sitzung Mitte November nahm auch NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann teil. Er schilderte aus Sicht seines Hauses die Corona-Lage und dis-

Die gesellschaftliche Anerkennung des Pflegeberufes erleben wir aktuell auch an unseren Bildungszentren durch ein deutlich spürbares Interesse an der Pflegeausbildung.

Prof. Rudolf Leuwer

kutierte mit den Teilnehmern unter anderem über die vergleichsweise geringe Ansteckungsquote im Arbeitsbereich (laut Laumann zwischen 6 bis 8 Prozent), die Durchführbarkeit von Schnelltests am Werkort, die Länge der verordneten Quarantäne und die IT-Sicherheit in Homeoffice-Zeiten – insbesondere bei kritischen Infrastrukturen wie etwa Kliniken. Hinsichtlich eines Impfstoffs bremste der Minister allzu zu hohe Erwartungen in Sachen Schnelligkeit. Das Impfen werde das Jahr 2021 „zu großen Teilen“ in Anspruch nehmen. Wo genau die mindestens 53 geplanten „Impfzentren“ entstehen werden, war zum Redaktionsschluss Ende November noch nicht bekannt.

Dr. Karin Overlack, Geschäftsführerin des Herz- und Diabeteszentrums NRW (HDZ NRW), Bad Oeynhausen, berichtete der Runde, dass sich ihr Haus als Standort erworben habe: „Die nötigen Infrastrukturen haben wir“, so die promovierte Medizinerin. Corona sei im HDZ seit März das alles bestimmende Thema. „Es gab bislang nichts Vergleichbares, wir wurden ins kalte Wasser geworfen.“ Die Umstellung auf Corona-Betrieb habe aber gut funktioniert. „Corona-Betrieb“, das bedeute für das HDZ NRW als ECMO-Zentrum mit

100 Herz-Intensivbetten eine Aufstockung der Intensiv-Kapazitäten zu Lasten von Normalstationsbetten. „Dabei liegt das Personalverhältnis bei 1:4“, ergänzt die Geschäftsführerin. Heißt: Wer zuvor für 80 Stationsbetten zuständig war, kümmert sich jetzt um 20 Intensivpatienten. „Es ist für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter natürlich eine besonders fordernde Arbeit“, betont Dr. Karin Overlack. Das HDZ stellt in seinen Labors Antikörperplasma her, das in verschiedenen Kliniken zur Behandlung von Covid-Patienten mit schweren Verläufen zum Einsatz kommt. Das „Kerngeschäft“ mit Fokus auf Herzerkrankungen und Diabetes konnte bislang aber weitgehend weiterlaufen. „Wir haben kein wirtschaftliches Desaster erlebt“, erklärt die Geschäftsführerin.

Gesellschaftliche Prioritäten analysieren

Auch das Klinik-Unternehmen Helios ist mit der Belastungsprobe Corona bislang sehr gut zurechtgekommen, so Prof. Rudolf Leuwer, medizinischer Regionalgeschäftsführer der Helios Region West, zu der auch Wuppertal gehört. Dazu beigetragen habe das intensive Management der allgemeinen Herausforderungen durch den Corona-Krisenstab des Unternehmens. Noch entscheidender sei die genaue Bearbeitung der täglichen Fragen vor Ort gewesen. Hier habe jeder jeden unterstützt, und das auf jeder Ebene. „Dabei erleben wir eine hohe Bereitschaft und Flexibilität unter den Kolleginnen und Kollegen, die aktuelle Situation bestmöglich zu meistern.“

Die Pandemie schafft nach Ansicht des Regionalgeschäftsführers insgesamt ein Gespür dafür, was einer Gesellschaft wichtig ist. „Dieser Fokus ist vor allem auch eine Chance für diese wichtigen Berufsgruppen, allen voran die Pflege. Die gesellschaftliche Anerkennung dieses Berufsstandes erleben wir aktuell auch an unseren Bildungszentren durch ein deutlich spürbares Interesse an der Pflegeausbildung.“ Hier gehe man in der Digitalisierung mit großen Schritten voran, um die Teams gezielt zu entlasten. „Die digitale Patientenakte ist nur ein Beispiel für Hilfsmittel, die den Alltag in Zeiten immer höherer Anforderungen an den komplexen Pflegeberuf erleichtern. Auch attraktive Aus- und Weiterbildungsprogramme, Programme für Wiedereinsteiger und angehende Führungskräfte, ein lebendiges, kollegiales Netzwerk und optimale Vor-

aussetzungen, Beruf und Familie sowie die daraus entstehenden Herausforderungen bestmöglich zu vereinbaren, bilden wichtige Eckpfeiler.“ Gleichwohl bleibt, so Prof. Rudolf Leuwer, der Fachkräftemangel „die größte Herausforderung für die Gesundheitswirtschaft in NRW“.

Wachstumsbranche auf Expansionskurs

Neben Medizintechnik und Krankenhauswesen bilden die Krankenkassen ein weiteres zentrales Element der Gesundheitswirtschaft. Im NRW-Arbeitskreis wird dieser Bereich derzeit von Dr. Karl-Josef Bierth, Vorstand der Signal Iduna Gruppe (Dortmund), und Dr. Josef Beutelmann, Aufsichtsratsvorsitzender der Barmenia (Wuppertal), repräsentiert. „Die Gesundheitswirtschaft hat eine erhebliche ökonomische Bedeutung für den Standort Deutschland“, so Beutelmann. Die Bruttowertschöpfung liege bei mehr als zwölf Prozent des Bruttoinlandsprodukts. „Die Gesundheitswirtschaft ist damit weiterhin eine Wachstumsbranche auf Expansionskurs.“ Sie Sorge des Weiteren für eine konjunkturabhängige und damit wirtschaftlich stabilisierende Nachfrage und



Dr. Andreas Eurich berichtet, dass die Barmenia zu Beginn der Pandemie 90 Prozent der Mitarbeiter ins Homeoffice geschickt habe.

sei zudem Beschäftigungsmotor für die deutsche Wirtschaft insgesamt. Grundlage für die hohe Bruttowertschöpfung ist laut dem Aufsichtsratsvorsitzenden insbesondere der „umfassende Leistungsanspruch für über 73 Millionen gesetzlich und knapp neun Millionen privat Krankenversicherte.“ Als größter europäischer Markt biete Deutschland mit hervorragend ausgebildeten Fachkräften und einer guten Infrastruktur zudem ausgezeichnete Standortbedingungen für die Leistungserbringer und Unternehmen der Gesundheitswirtschaft.

Bedeutung des Gesundheitssektors
Dr. Josef Beutelmann ergänzt: „Gerade in Zeiten der Pandemie sind diese statistischen Werte Beleg für die gute medizinische Versorgung und gleichzeitig machen sie auch deutlich, dass weiterhin sehr viel Handlungsbedarf besteht. Das sind einerseits die Fragen nach der zukünftigen Fi-

Wir müssen neue Technologien wie künstliche Intelligenz voranbringen, um eine bestmögliche Versorgung zu gewährleisten.

Michael Wenge

nanzierung des Gesundheitssystems, andererseits fordert die demografische Entwicklung das System. Themen wie Fachkräftemangel oder Ausgaben für die Gesundheitsversorgung, die Wirtschaft und nachfolgende Generationen mit hohen Kosten belasten, sind Teil der Debatte um die Zukunft des Gesundheitswesens.“ Diese Sichtweise vernachlässigt seiner Meinung nach allerdings, „dass eine gute Gesundheitsversorgung über die ökonomische Bedeutung des Gesundheitssektors hinaus gleichzeitig einen großen volkswirtschaftlichen und präventiven Nutzen hat. Denn ein Gesundheitssystem mit guter Versorgung ist nicht nur gut für die Wirtschaft, es trägt auch wesentlich dazu bei, dass die Produktivität und Erwerbsfähigkeit sowie das persönliche Wohlbefinden des Einzelnen stabil erhalten bleiben.“

Wachsender Bedarf an künstlicher Intelligenz

Gegenüber dem IHK-Magazin äußerte sich auch der Barmenia-Vorstandsvorsitzende Dr. Andreas Eurich zu den vergangenen Monaten. „In der Phase des ersten Lockdowns haben wir umgehend reagiert und zu mehr als 90 Prozent auf Homeoffice umgestellt. Mit dem Verlauf sind wir sehr zufrieden. Die Erreichbarkeit für unsere Kunden war zu jeder Zeit sichergestellt. Auch der Geschäftsbetrieb verläuft stabil, obwohl wir zu Beginn der Pandemie insbesondere nach digitalen Lösungen für unsere Vertriebe suchen mussten. Dabei wurden intern Online-Hilfen erarbeitet und digitale Unterstützungsmaßnahmen angeboten.“ Die Pandemie hemmt aus Sicht des Vorstandsvorsit-

zenden Trends in gleichem Maße wie sie sie beschleunigt. „Setzen Unternehmen KI bereits skalierbar ein, beschleunigt sich die Investitionsaktivität. Sind Unternehmen noch nicht soweit, werden diese gegebenenfalls zurückgefahren.“ Unternehmen benötigten geeignete Strukturen und qualifizierte Mitarbeiter, um KI-Modelle schnell und flexibel an neue Realitäten anzupassen, sodass weder ethische Prinzipien gefährdet noch die Leistungsfähigkeit der Anwendungen beeinträchtigt werde. „Was wir aber spüren, ist, dass der Bedarf an KI-basierten Anwendungen steigt.“ Versicherung braucht bekanntlich Kommunikation: „Bei aller Digitalisierung ist der persönliche Kontakt nach wie vor sehr wichtig, denn der Kunde braucht auch einmal ein persönliches Gespräch, ein of-



Dr. Karin Overlack, Geschäftsführerin des Herz- und Diabeteszentrums NRW (HDZ NRW), Bad Oeynhausen, hat sich mit der Klinik als mögliches Impfzentrum beworben.

fenes Ohr“, so Dr. Andreas Eurich. Unter Einhaltung aller Hygiene- und Abstandsregeln versuche man auch dieses Angebot weiter aufrechtzuerhalten. Auf der anderen Seite nutzten die Kunden schon seit einigen Jahren das Angebot der videobasierten Telemedizin, also die ärztliche Beratung und Versorgung am Bildschirm. „Wir müssen neue Technologien wie künstliche Intelligenz voranbringen, um eine bestmögliche Versorgung zu gewährleisten. Dann können wir auch künftig wettbewerbsfähig und in Krisenzeiten wie etwa einer Pandemie wirtschaftlich handlungsfähig bleiben“, so Michael Wenge abschließend. „Hier sind wir auf einem guten Weg.“

Text: Daniel Boss

Fotos: Anna Schwartz (S. 48), Malte Reiter (S. 50 links), Armin Kuehn, HDZ NRW, Bad Oeynhausen (S. 50 rechts)

/kaltenbachgruppe
 kaltenbach_gruppe
www.kaltenbach-gruppe.de

THE 3.

FÜR IHR BUSINESS.

Abb. zeigt Sonderausstattungen

Der BMW 320d Touring Modell M Sport im Gewerbekundenangebot:

Der BMW 3er Touring vereint Innovation, Funktionalität und sportliche Dynamik in Perfektion. Als echter Sportler unter den Allroundern begeistert er dank hocheffizienter BMW TwinPower Turbo Motoren, perfekt abgestimmter Fahrwerkskomponenten und modernster Assistenzsysteme mit einer Fahrdynamik, die in seinem Segment unübertroffen ist. Diese Souveränität bringt er bereits im Stand auf die Straße. Mit innovativen Lösungen für den Innenraum und dem intelligenten, digitalen BMW Personal Assistant (optional) nimmt er Ihnen auf Wunsch vieles ab – und schafft so Zeit für die wirklich wichtigen Dinge des Lebens.

Ausstattung: Alpinweiß uni, Alcantara-/Sensatec-Kombination Schwarz/Kontraststeppung Blau (SW), Modell M Sport, 18" M LMR Doppelspeiche 790 M Bicolor / MB, Sport-Automatik Getriebe Steptronic, Klimaautomatik, LED-Nebelscheinwerfer, M Sportfahrwerk, M Lederlenkrad, M Aerodynamikpaket u.v.m.

Angebot	Kaufpreis	Leasing-Sonderzahlung	Laufleistung p.a.
BMW 320d Touring Modell M Sport	EUR 44.890,00,-	EUR 0,00,-	20.000 km
Effektiver Jahreszins	Sollzinssatz p.a.**	Laufzeit	Monatl. Rate
2,01 %	1,99 %	36 Monate	449,00 EUR

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 4,6; außerorts 3,9; kombiniert 4,2; CO₂-Emissionen kombiniert: 109 g/km; Effizienzklasse: A+

*Zzgl. Kosten für Bereitstellung in Höhe von 739,50 EUR. Ein Angebot der BMW Bank GmbH. Ist der Darlehensnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht. Nach den Darlehensbedingungen besteht die Verpflichtung für das Auto eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. Stand 10/2020. Gültig bis 31. Dezember 2020. Abbildungen ähnlich. Zwischenverkauf & Druckfehler vorbehalten. Preise exkl. gesetzlicher MwSt. **Gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit.

IMMER IN IHRER NÄHE.
KALTENBACHGRUPPE

- | | | | |
|--|--|--|---|
| WERMELSKIRCHEN | WIPPERFÜRTH | REMSCHEID | BERGISCH GLADBACH |
| BMW Vertragshändler
Autohaus Kaltenbach GmbH & Co. KG
Neuenhaus 104
42929 Wermelskirchen-Neuenhaus | BMW Vertragshändler
Autohaus Kaltenbach GmbH & Co. KG
Obergraben Hämmern 2
51688 Wipperfürth | BMW Vertragshändler
Autohaus Kaltenbach GmbH & Co. KG
Borner Straße 35
42897 Remscheid | BMW Vertragshändler
Autohaus Kaltenbach GmbH
Mülheimer Straße 185-195
51469 Bergisch Gladbach |

Figurative Zeichnungen

MIT DEM STIFT AUF PAPIER TANZEN



Christine Mühlberger inmitten ihrer Einlinienzeichnungen.

Christine Mühlberger kennen viele unter ihrem Instagram-Pseudonym Amble.arts, unter dem sie markante Zeichnungen aus einer einzigen Linie publiziert. Die gebürtige Oldenburgerin lebt seit 15 Jahren mit ihrer Familie im Bergischen.

Name: Christine Mühlberger alias Amble.arts

Beruf: Hauptberuflich arbeite ich als Assistentin der Geschäftsleitung einer unabhängigen Wuppertaler Vermögensverwaltungsgesellschaft. Das ist auch nach vielen Jahren noch interessant und sichert meinen Kindern und mir den Lebensunterhalt. Kunst und Kultur sind meine Geistesnahrung. Ohne bildende Kunst, Bühnenaktivitäten oder Ballett und andere Tanzstile – ich unterrichte auch – würde ich verkümmern.

Im Bergischen seit: 2005 – sind es wirklich schon 15 Jahre?

Wann und warum sind Sie ins Bergische gezogen?

Wir sind von Köln nach Wuppertal gezogen, weil wir mit unseren zwei Kindern eine bezahlbare große Wohnung suchten. Das ist in der Rhein-Metropole ja quasi nicht möglich. Da Wuppertal verkehrstechnisch günstig liegt und wir hier schon Leute kannten, fiel unsere Wahl auf das Tal.

Was gefällt Ihnen hier besonders gut, was weniger?

Wir haben uns ein Nest gebaut, das wunderbar zu unserer aktuellen Lebenswirklichkeit passt. Egal, was wir machen möchten – kurze Wege sind garantiert. Besonders gut gefallen mir das Luisenviertel/der Ölberg/die Nordstadt. Hier fühle ich mich immer gut aufgehoben. Sei es, um einen Wein zu trinken, eines der zahlreichen kleinen Geschäfte aufzusuchen oder die vielen schönen Ecken und Winkel zu erforschen, die sich ständig verändern. Die Rاندlagen im Osten und Westen Wuppertals sind oft gruselig – oder traurig, weil sie teilweise verwahrlosen. Wenn ich Besuchern die Stadt zeige, mache ich darum immer einen Bogen. Dafür kann man wunderbar eine Turm-Tour machen und die Stadt aus anderer Perspektive entdecken. Dann sieht man auch, wie grün wir es hier haben.

Welche Eigenschaft aus Ihrer norddeutschen Heimat würden Sie sich manchmal auch für die Bergischen wünschen?

Haha. Mich hat immer der geringe Individualabstand gestört. Wenn jemand mit dir

redet, nimmt er oder sie meist direkt Körperkontakt auf. Nicht nur hier, sondern auch schon in Köln habe ich das erfahren. Ich hatte vor ein paar Jahren ein Erlebnis – das werde ich nie vergessen: Ich war auf einem Fußweg unterwegs und mir kam ein Paar entgegen, das nebeneinander ging. Er verlangsamte seinen Schritt und ging hinter seiner Frau, um mir Platz zu machen. Das ist mir in 15 Jahren nur dieses eine Mal passiert. Üblicherweise gehen die Menschen zu dritt oder viert nebeneinander und scheren sich nicht um andere Passanten. Aber in Zeiten von Corona hat sich das mit dem Individualabstand ja erst einmal erledigt.

Was macht Ihre Zeichentechnik aus und wie sind Sie auf diese gekommen?

Zurzeit beschäftige ich mich mit sogenannten Einstrich-Zeichnungen. Ich fange eine Zeichnung an einem Punkt an und setze erst ab, wenn ich fertig bin, oder wenn ich meine, die Geschichte ist zu Ende erzählt. Ich mache auch keine Skizze oder Vorzeichnung, sondern lege direkt los und lasse mich vom Augenblick leiten. Je nach Stimmung, in der ich gerade bin, ist das Ergebnis ein anderes. Das Zeichnen ist für mich eine körperliche Aktion wie das Tanzen. Ich sage immer, ich tanze mit einem Stift auf Papier. Dabei erforsche ich die Beziehung zwischen Performance und Zeichnung und die verschiedenen Aspekte des Prozesses. Das ist besonders spannend. Es fasziniert mich selbst jedes Mal, wenn ich in einem Video sehe, wie sich aus dem anfänglichen Gekritzeln in kurzer Zeit eine Figur formt.

Meine Zeichnungen sind ein Produkt der Pandemie und des ersten Lockdowns im Frühjahr. Zuerst waren sie nur eine Möglichkeit, die unendlich lange Zeit zu füllen und Kontrolle über Prozesse und Dinge zurückzugewinnen. Sie halfen mir auch, aufmerksamer, nachdenklicher und neugieriger zu werden. Ich fühlte mich wieder mehr mit den Menschen und dem Leben verbunden. Meine Arbeiten sind minimalistisch, pur und auf das Wesentliche beschränkt: Ich fange mit einer kontinuierlichen Linie subjektiv wesentliche Merkmale des Dargestellten ein. Das bestimmende Element ist das Weglassen zugunsten einer spannenden Gestaltung. Meine Zeichnungen sind figurativ; sie belehren nicht, klagen nicht an, politisieren nicht – sie sollen einfach nur Spaß machen. Mir und den Betrachtenden.

Was inspiriert Sie?

Ein gutes Bild. Ich zeichne immer nach einer Vorlage, deshalb sind auch meine Themen so vielfältig. Wenn ich ein gutes Bild sehe, das mich bewegt und sofort abholt, fange ich im Geiste schon an, einen Weg für meinen Stift zu suchen. Das Zeichnen kann mich dann im wahrsten Sinne des Wortes vereinnahmen. Apropos Weg: Bevor ich loslege, habe ich die Zeichnung schon 100-mal im Kopf fertiggestellt. Diese Vorarbeit ist anstrengend und schön zugleich – und die eigentliche Arbeit eines jeden Zeichenprojekts. Wenn dann allerdings der Augenblick nicht passt, ich also emotional nicht bereit bin, bleiben meine Striche ein Chaos. Der richtige Augenblick ist für die eigentliche Performance enorm wichtig. Das unterscheidet mein Zeichnen vom Tanzen. Auf der Bühne kann der Augenblick für dich persönlich schlecht sein, aber das darf niemand merken.

Bevor ich loslege, habe ich die Zeichnung schon 100-mal im Kopf fertiggestellt. Diese Vorarbeit ist anstrengend und schön zugleich – und die eigentliche Arbeit eines jeden Zeichenprojekts.

Christine Mühlberger

Mit wem würden Sie gern einen Tag lang tauschen?

Mit meinem jüngeren Ich. Ich würde mir sagen wollen, dass alles gut wird.

Ihr Geheimtipp im Bergischen Städtedreieck?

Hm. Ich habe gar keinen Stadtführer ... Gibt es überhaupt noch Geheimtipps? Da, wo ich sein möchte, fühle ich mich wohl. Das ist eine sehr individuelle und persönlich Angelegenheit.

Das Gespräch führte Frauke Fechtner.

Fotos: Anna Schwartz

Digitale Modellregion Bergisches Städtedreieck

SMARTER STADT

Corona verzögerte Arbeitsschritte, Fördermittel flossen spät. Dennoch sehen sich die Akteure der Digitalen Modellregion Bergisches Städtedreieck auf einem guten Weg.

Im Bereich „Gesellschaft“ belegt Wuppertal Platz sechs im Ranking der smartesten Städte Deutschlands, wie der im Oktober veröffentlichte „Smart City Index 2020“ des Digitalverbands Bitkom zeigt. Die digitale Modellregion Bergisches Städtedreieck mit der Leitkommune Wuppertal erhielt fast 22 Millionen Euro Fördergelder vom Landwirtschaftsministerium für den Aufbau eines Projektbüros und Umsetzungsmaßnahmen zu „digitaler Stadt“ und E-Government. Wuppertal zeichnet für den digitalen Aktenplan sowie den digitalen Bürgerservice im Bereich Kinder, Jugend und Familie (KiJuFa) verantwortlich, Solingen für den digitalen Bürgerservice im Bereich Ein- und Auswanderung, Remscheid im Melde- und Standesamt. Das größte Projekt zu künstlicher-Intelligenz-(KI)-basierten Mobilitätslösungen koordiniert die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mit den Beteiligten Aptiv, Bergische Universität, Wuppertaler Stadtwerke, Neue Effizienz und den drei Städten. „Alle drei Kommunen tauschen sich stetig aus“, sagt Dr. Jörg Weidemann, Leiter des Projektbüros. „Die jeweilige Referenzlösung wollen wir mindestens im Bergischen Städtedreieck ausrollen.“

Hälfte der Ämter umgestellt

Beim digitalen Aktenplan habe man die Corona-bedingten Verzögerungen kompensiert, sagt Weidemann. Rund die Hälfte der Ämter sei umgestellt, ein Drittel in der Konzeptphase. „2021 werden wir komplett auf digital umgestellt haben.“ Mit eigenen Mitteln werde entsprechend der Strategie „digiTal2023“ zusätzlich die Eingangspost digitalisiert, um den zuständigen Fachbereichen von Beginn an elek-

tronisch Zugriff zu gewähren. Im digitalen Bürgerservice KiJuFa identifizierten die Verantwortlichen bisher zwölf von 15 Prozessbündeln, die sie nun mit den Fachämtern optimieren und digitalisieren: etwa die Abrechnung von ÖPNV-Schülerfahrkarten, Elternbeiträgen für Kitas und offene Ganztagschulen, Schüler-Bafög und Elterngeld sowie Anmeldung in Kindergärten. „Das Projekt schließen wir voraussichtlich fristgerecht Mitte 2022 ab.“ Das komplexere KI-Projekt dauere bis Ende 2022.

Solingen-App im August gestartet

Solingen und Remscheid begannen Anfang 2020 mit der Projektarbeit, die Förderbescheide gingen erst im Mai ein. „Aktuell bauen wir die Infrastruktur auf und erarbeiten neue technische Standards“, sagt Markus Schedding, Sachgebietsleiter Stabsstelle „solingen.digital“. Erste Resultate werden ihm zufolge im neuen Serviceportal und in der im August an den Start gegangenen Solingen-App sichtbar. „Jetzt entwickeln wir den Service für Bürger weiter, planen unter anderem klare Navigationsstrukturen zur guten Orientierung.“ Zudem sollten Nutzer künftig den gesamten Online-Prozess digital ablaufen lassen können, um den aktuellen Stand ihres Antrags nachzuvollziehen. Planmäßig stehe der digitale Einbürgerungsantrag Mitte 2021 zur Verfügung, für mögliche Optimierungen sei eine sechsmonatige Verlängerung beantragt. Kernziele: Medienbruch- und Barrierefreiheit, Nutzerzentrierung, Flexibilität und Mehrsprachigkeit.

Digitales Basisangebot der Stadt Remscheid

Remscheid digitalisiert die Ausstellung von Meldebescheinigungen, Melderegisterauskünften, Geburts-, Sterbe-, Ehe- und Lebenspartnerschaftsurkunden. Die Abläufe seien schon in ein Prozessmodell übertragen, sagt Peter Prattki, Sachbearbeiter für E-Government. Nach einer Analyse würden die künftigen Soll-Prozesse modelliert, danach folge die technische Umsetzung. „Parallel schaffen wir die Infrastruktur für ein Serviceportal und eine Remscheid-App und bereiten den Einsatz eines digitalen Aktenplans und der elektronischen Akte auf Grundlage eines zentralen Dokumentenmanagementsystems vor.“ Eine der Herausforderungen sei, Umsetzungstermine zu erhalten, da die externen IT-Dienstleister ausgelastet seien, die Regelungen in den E-Government-Gesetzen und im Onlinezugangsgesetz aber Fristen setzen. Prattki: „Wir werden hoffentlich im ersten Halbjahr 2021 die ersten sichtbaren Ergebnisse in Form des Serviceportals und der App mit einem digitalen Basisangebot bereitstellen. Der Projektabschluss wird sich noch bis zum Jahresende hinziehen.“

Text: Tonia Sorrentino

Foto: Stefan Fries

Dr. Jörg Weidemann leitet das Projektbüro der Digitalen Modellregion Bergisches Land.

KONTAKT

Projektbüro Bergische Modellregion
Dr. Jörg Weidemann
T. 0202 5634717
joerg.weidemann@stadt.wuppertal.de

Automotiveland.nrw

IMPULSE FÜR DIE POLITIK



Austausch in einer Videokonferenz:
 Dr. Kurt-Christian Scheel (VDA) und Judith Kleinemeyer (Ford) (oben links u. unten Mitte) und v.l.: Dr. Thomas Gambke (GDW), Dieter Janecek (Industriepolitischer Sprecher Die Grünen, MdB), Stephan A. Vogelskamp (BSW).

Auch unter Corona-Bedingungen konnte die Arbeit von „automotiveland.nrw“ deutlich an Fahrt aufnehmen.

Schwerpunkt Politik

Die Initiative konnte in unterschiedlichen bundespolitischen Foren ihre Belange hinterlegen und sich damit überregional platzieren. So arbeitet „automotiveland.nrw“ im Transformationsdialog zum Strukturwandel der Automobilindustrie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie mit. „Wir können hier als Zulieferer unsere Perspektive deutlich hinterlegen und werden mit unseren Bedarfen wahrgenommen“, so Monika Kocks, Vorstandsvorsitzende von „automotiveland.nrw“. Die Ergebnisse des Transformationsdialogs fließen in Grundsatzpapiere für die Bundesregierung ein. Ebenso hat sich „automotiveland.nrw“ in einen Austausch der Landesregierung Nordrhein-Westfalen einbringen können: Im Zulieferdialog des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW konnte die Initiative eigene Statements einbringen. Auch bei der Auftaktveranstaltung zum Fachforum Automobil- und Zulieferindustrie des Grünen Wirtschaftsdialogs e. V. Berlin, einem

parteiunabhängigen Verein, der Wirtschaft und Politik zusammenbringt, war die Clusterinitiative dabei: Hier wurden die unterschiedlichen Perspektiven auf die aktuellen Herausforderungen der Branche zusammengeführt. Sie fließen in Positionspapiere ein, „automotiveland.nrw“ ist an der Redaktion industriepolitischer Leitlinien beteiligt. Nicht zuletzt fand ein Austausch mit dem VDA Verband der Deutschen Automobilindustrie statt. „Wir werden als offizielles Landescluster mittlerweile sehr gut wahrgenommen und als Experten angefragt“, so Stephan A. Vogelskamp, Geschäftsführer von „automotiveland.nrw“. „Es freut uns, dass wir unsere Anliegen adressieren und damit den Transformationsprozess mitgestalten können.“

Netzwerkarbeit

Die Clusterinitiative hat auch in diesem Jahr Fachforen für ihre Mitglieder organisiert. Es geht um Input zu Themen wie Innovationsmanagement, zu aktuellen technologischen Entwicklungen, um CO₂-neutrale Produktion, um Cybersecurity oder um die Fabrik der Zukunft. Die Formate konnten angepasst auch im Corona-Jahr stattfinden. Ein weiterer Schwerpunkt für das nächste Jahr: Weiterbildungsangebote einzelner Mitgliedsunternehmen werden für alle im Netzwerk geöffnet.

Kooperationen

Um sich noch breiter aufzustellen, hat sich „automotiveland.nrw“ mit der Zenit GmbH zusammengetan, einem Zusammenschluss von mittelständischen Unternehmen, vom Land NRW und einem Bankenkonsortium, um gemeinsam mittelstandsrelevante Angebote zu entwickeln; ebenso mit der FHM Fachhochschule des Mittelstandes, für eine passgenaue Qualifizierung. „Mittlerweile haben wir zahlreiche Kontakte zu weiteren potenziellen Cluster-Mitgliedern aufgebaut, um das Netzwerk nach und nach zu vergrößern. Damit können wir der Automobilindustrie als einer Schlüsselbranche in NRW zu mehr Schlagkraft verhelfen“, so Stephan A. Vogelskamp. Zusammen mit der „bergisch.smart_mobility“-Strategie und dem CAMO Centrum für Automatisierte Mobilität an der Bergischen Universität Wuppertal ist „automotiveland.nrw“ Teil eines vielschichtigen Mobilitätsinnovationssystems im Bergischen Städtedreieck, das einen aktiven Part in der Gestaltung der Mobilität der Zukunft übernimmt.

Deutsch-chinesischer Austausch

Automotiveland.nrw war im Oktober zudem Co-Gastgeber beim 4. Deutsch-Chinesischen Automobilkongress – neben weiteren Clustern und der China International Investment Promotion Agency des chinesischen Handelsministeriums (CIIPA). Der Automobilkongress konnte an zwei Kongresstagen mit rund 900 Teilnehmern als Hybridveranstaltung in Deutschland und China durchgeführt werden. Er fand erstmals 2017 in Wuppertal statt und dient seitdem als Austauschbörse für aktuelle technologische Trends. Sowohl staatliche als auch Vertreter aus Unternehmen, Entwickler, Forschungsinstitute und Vertreter der Wirtschaftspolitik beider Länder kamen auf dem zweitägigen Kongress zusammen und stellten neueste Entwicklungsergebnisse vor.

Übergeordnetes Ziel aller Teilnehmer war, die Transformation der Automobilindustrie kooperativ zu bewältigen, um dazu beizutragen, die Klimaziele – in Deutschland 55 Prozent weniger CO₂-Emissionen bis 2030, in China CO₂-Neutralität bis 2060 – zu erreichen. Gemeinsam die Mobilitätswende und die damit zusammenhängenden technologischen Herausforderungen umzusetzen, ist erklärtes Ziel der Kongressteilnehmer. Zudem wurden zahlreiche technologische Neuerungen auf dem Weg zum autonomen Fahren vorgestellt und diskutiert: Zum Beispiel hochdifferenzierte virtuelle Simulationen von Szenarien beim autonomen Fahren, um Fehler und Korrekturen nicht real, sondern digital durchspielen zu können. Oder Neuerungen zu neuesten Entwicklungen zu optischer Abstands- und Geschwindigkeitsmessung per Laser, einsetzbar beim autonomen Fahren. „Aus diesem Austausch ergeben sich immer wieder Kooperationsmöglichkeiten“, so Stephan A. Vogelskamp von „automotiveland.nrw“. „Wir erfahren wertvollen Input für unsere Mobilitätsprojekte im Bergischen Städtedreieck.“

Neben Vertretern von BYD Commercial Vehicles R&D, Mercedes-Benz Vans Operations und Liang Dao – Intelligente Automotive Technologie war auch der Vorstandsvorsitzende der Volkswagen AG, Herbert Diess, mit einem Vortrag am ersten Kongresstag vertreten, ebenso Wang Weidong, Wirtschafts- und Handelsminister der chinesischen Botschaft in Deutschland. „Die starke Vernetzung dieser von großer Innovationskraft getriebenen Branche unserer Automobilunternehmen und Zulieferer wollen wir in

Nordrhein-Westfalen auch durch die guten Kooperationen mit China weiter ausbauen. Gerade, um unter dem Gesichtspunkt der Klimaneutralität an den Fahrzeugen und der Mobilität von morgen zu arbeiten“, so der Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, Prof. Andreas Pinkwart, in seinem Video-Grüßwort. Der 4. Kongress hat gezeigt, dass die Kontakte intensiver geworden sind und eine entsprechende Vertrauensbasis erarbeitet wurde – eine gute Voraussetzung für gemeinsame Projekte.

Text: Anette Kolkau
 Foto: GWD/BSW

INFO

An dieser Stelle wird regelmäßig über Projekte der Unternehmerrregion „Das Bergische Städtedreieck“ berichtet. Verantwortlich für den Inhalt ist die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH. Ansprechpartnerin bei Rückfragen: Anette Kolkau, T. 0212 88160667, info@bergische-gesellschaft.de, www.bergisches-dreieck.de.

ANZEIGE

A.H. WINTERBERG

Gebäudereinigung und Dienstleistungen

kundennah®

Keiner wie wir.

sauber®

Keiner wie wir.

zuverlässig®

Keiner wie wir.

1870
 seit
150
 Jahren
 2020

A.H. Winterberg GmbH & Co. KG
 Otto-Wels-Str. 8
 42111 Wuppertal

Tel 0202 703041-0
 Fax 0202 703041-10
 info@ah-winterberg.de
 www.ah-winterberg.de

Wuppertal

NEUEINTRAGUNGEN

HRB 31072 01.10.20

The Loft UG (haftungsbeschränkt)
Friedrich-Ebert-Str. 14, 42103 Wuppertal. Gegenstand: der Betrieb einer Gastronomie und eines Getränkegroßhandels. Stammkapital: 3.000 Euro. Geschäftsführer: Bayraktar, Züleyha, Wuppertal, *13.02.1992, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 25157 01.10.20

KC Immobilien Münster GmbH & Co. KG
Hofaue 37, 42103 Wuppertal. Gegenstand: der Erwerb sowie die Verwaltung, Vermietung inklusive Facilityleistungen, Vermittlung und Veräußerung von bebauten oder unbebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten sowie Vorbereitung, Durchführung und der Umbau und Bau von Immobilien im eigenen oder fremden Namen auf eigene oder fremde Rechnung. Ein Gegenstand der Tätigkeit liegt auf der Errichtung von Gebäuden zum Zwecke der Betreuung von Kindern und Jugendlichen sowie weiterer sozialer Zielsetzungen. Persönlich haftender Gesellschafter: KC Immobilien Beteiligungs GmbH, Wuppertal (Amtsgericht Wuppertal HRB 27636), mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31076 02.10.20

Ambulanter Pflegedienst MediVital GmbH
Vogelsangstr. 81, 42109 Wuppertal. Gegenstand: das Betreiben eines ambulanten Pflegedienstes. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Fina, Silvio, Wuppertal, *14.01.1983; Shahmir, Hesam, Ratingen, *28.08.1983; Weit, Olga, Velbert, *10.02.1982, jeweils mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31080 05.10.20

Crocus GmbH
Rathenastr. 1, 42277 Wuppertal. Gegenstand: der Betrieb eines ambu-



ONLINE-HANDELSREGISTER

Alle Einträge inklusive Änderungen und Löschungsankündigungen finden Sie unter:

bergische-wirtschaft.net

MIT DETAILLIERTER
FILTEROPTION

lantem Pflegedienstes sowie ferner die Ausübung aller mit dem vorgenannten Unternehmensgegenstand im Zusammenhang stehenden oder dem Zweck des Unternehmens förderlichen Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Ibel, Vera, Wuppertal, *24.03.1976; Schulz, Natalia, Wuppertal, *12.12.1978, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31078 05.10.20

Wioletta Immobilien GmbH
Weststr. 72, 42119 Wuppertal. Gegenstand: der Erwerb, die Entwicklung, die Verwaltung und der Verkauf von eigenen Immobilien. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Borecka, Wioletta, Miazzina / Italien, *09.04.1975; Grande, Claudio, Miazzina / Italien, *26.03.1953, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31082 07.10.20

Bestedruck GmbH
Linderhauser Str. 60, 42279 Wuppertal. Gegenstand: Dienstleistungen für die Bereiche Druck, Satz, Design, Druckvorlage, Werbeleistungen und Web-Design sowie die Herstellung von Drucker-

zeugnissen. Stammkapital: 25.000 Euro. Bestellt als Geschäftsführer: Harzen, Matthias, Wuppertal, *09.01.1969, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Nicht mehr Geschäftsführer: Maikranz, Oliver, Schwelm, *20.07.1974.

HRA 25159 07.10.20

Michael Nölle e. K. Inhaber Michael Nölle
Industriestr. 20, 42327 Wuppertal. Gegenstand: die Vermittlung, Vertrieb und Handel von Kraftfahrzeugen aller Art sowie der Transport von Kraftfahrzeugen. Inhaber: Nölle, Michael, Wuppertal, *11.07.1967.

HRB 31083 08.10.20

HanMa-GmbH
Schlossleiche 32, 42103 Wuppertal. Gegenstand: der Export von Handelswaren aller Art ins Ausland (Schwerpunkt: Lebensmittel, Kosmetika und Nahrungsergänzungsmittel), Markenführung und Markenaufbau der Produkte sowie der Ankauf und Verkauf von Handelswaren aller Art in Deutschland (Schwerpunkt: Lebensmittel, Kosmetika und Nahrungsergänzungsmittel). Stammkapital: 50.000 Euro. Geschäftsführer: Ma, Yujie, Wuppertal, *10.09.1980, einzelvertretungs-

berechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31084 08.10.20

Consinreales Verwaltungs GmbH
Weddigenstr. 75, 42389 Wuppertal. Gegenstand: die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der Consinreales GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Wuppertal, deren Tätigkeit die Beratung, Investments und Immobilienverwaltung, Beteiligungen an Unternehmen und Immobilien. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Neizert, Albrecht, Wuppertal, *29.08.1964, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31085 09.10.20

Vorwerk & Co. sechzehn GmbH
Mühlenweg 17 - 37, 42270 Wuppertal. Gegenstand: der Erwerb, das Halten, die Verwaltung, Vertretung, Geschäftsführung und die Veräußerung von und der Handel mit Beteiligungen an Gesellschaften aller Art im In- und Ausland, die Gewährung von Darlehen und anderen Formen finanzieller Unterstützung an ihre Beteiligungsgesellschaften sowie die Verwaltung eigenen Vermögens. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Flohren, Michael, Bochum, *21.09.1964; Paul, Daniela, Essen, *22.01.1971. Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen: Becker, Christian Martin, Wuppertal, *09.08.1988; Figgen, Martin, Bergheim, *04.08.1968; Köblitz, Frank-Christoph Hannes, Wuppertal, *19.03.1977; Schmidt, Beatrix, Hilden, *24.02.1960.

HRB 31087 09.10.20

M4 Consulting GmbH
Meckelstr. 66, 42289 Wuppertal. Gegenstand: die Beratung und Unterstützung des kreditgebenden Gewerbes, der Wirtschaft und Industrie, sowie sonstiger Unternehmen mit kreditorischem Risiko, ferner die informative und beratende Betreuung von Firmen auf allen Gebieten mit Ausnahme der steuer- und rechtsberatenden Tätigkeit, insbesondere Marketing, Vertrieb, Logistik, Controlling sowie aller anderen betriebsorganisatori-

schen Notwendigkeiten. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Mundt, Mathias, Wülfrath, *25.06.1967, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 25161 12.10.20

Bergischer Gebäudeservice Masri (BGM) GmbH & Co. KG
Friedrich-Engels-Allee 247, 42285 Wuppertal. Gegenstand: Gebäudeservice, insbesondere Gebäudereinigung sowie alle damit zusammenhängenden Tätigkeiten. Persönlich haftender Gesellschafter: SYMO-M-GmbH, Wuppertal (Amtsgericht Wuppertal HRB 24986), mit der Befugnis - auch für jeden Geschäftsführer -, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Einzelprokura: Hammami, Ammar, Wuppertal, *01.01.1996; Masri, Sary, Wuppertal, *03.04.1997.

HRA 25163 13.10.20

Immobilien-Gesellschaft Ückendorf GmbH & Co. KG
Friedrich-Engels-Allee 32, 42103 Wuppertal. Gegenstand: der Erwerb und die Verwaltung von Wohnimmobilien jeder Art, insbesondere in Deutschland. Persönlich haftender Gesellschafter: Verwaltungsgesellschaft Ückendorf GmbH, Wuppertal (Amtsgericht Wuppertal HRB 30719).

HRB 31098 13.10.20

Bjuti Line UG (haftungsbeschränkt)
Querstr. 4, 42119 Wuppertal. Gegenstand: das Betreiben eines Friseursalons & Kosmetikstudios. Stammkapital: 500 Euro. Geschäftsführer: Schmidtko, Karin, Wuppertal, *12.02.1968, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31096 13.10.20

Jesorek Holding GmbH
Möbeck 36, 42327 Wuppertal. Gegenstand: das Halten und Verwalten von Beteiligungen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Jesorek, Yvonne, Wuppertal, *29.02.1984, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31101 14.10.20

Zarges Bau GmbH
Friedrich-Engels-Allee 163, 42285 Wuppertal. Gegenstand: die Errichtung und die Vermarktung von Wohn- und Geschäftsgebäuden sowie die Entwicklung von Bauprojekten. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Zarges, Max-Oliver, Wuppertal, *24.03.1976, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 25165 14.10.20

Consinreales GmbH & Co. KG
Weddigenstr. 75, 42389 Wuppertal. Gegenstand: die Beratung, Investments und Immobilienverwaltung, Beteiligungen an Unternehmen und Immobilien. Persönlich haftender Gesellschafter: Consinreales Verwaltungs GmbH, Wuppertal (Amtsgericht Wuppertal HRB 31084), mit der Befugnis - auch für jeden Geschäftsführer -, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 25164 14.10.20

spatenhai Rocker und Rybak OHG
Laurentiusstr. 21, 42103 Wuppertal. Gegenstand: Entwicklung, Konzeption, Texten, Gestaltung und Durchführung von Werbemaßnahmen jedweder Art. Persönlich haftender Gesellschafter: Rocker, Christian, Wuppertal, *21.07.1974; Rybak, Jacek Kacper, Düsseldorf, *07.11.1982, jeweils mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31102 14.10.20

Cronenberger Sportstudio Verwaltungs-GmbH
Hauptstr. 73a, 42349 Wuppertal. Gegenstand: der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Handelsgesellschaften sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei diesen, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Cronenberger Sportstudio GmbH & Co. KG in Wuppertal. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Piras, Lino, Wuppertal, *27.06.1971; Schienbein, Holger Wolfgang, Wuppertal, *06.10.1967, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31107 15.10.20

s2k digital GmbH
Im Disseltal 6, 42369 Wuppertal. Gegenstand: die Erbringung von Leistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie, insbesondere die Entwicklung, die Pflege, der Verkauf und der Betrieb von Hard- und Software sowie die Bereitstellung aller hierzu notwendiger Einrichtungen und Dienstleistungen sowie ferner die Ausübung aller mit dem vorgenannten Unternehmensgegenstand im Zusammenhang stehenden oder dem Zweck des Unternehmens förderlichen Tätigkeiten. Stammkapital: 25.002 Euro. Geschäftsführer: Dietrich, Katharina Susann, München, *06.11.1992; Kern, Simon, Troisdorf, *24.10.1987; Zollner, Kaspar Mirek, München, *02.08.1993, jeweils mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HINWEIS

Wir weisen darauf hin, dass mit der Registereintragung neben den Notar- und Gerichtskosten keine weitere Zahlungspflicht besteht, da die vom Gericht veranlassten Pflichtveröffentlichungen unmittelbar in Rechnung gestellt werden. Wir empfehlen den Unternehmen dringend, jede Rechnung und jedes Angebot, das unter Hinweis auf die erfolgte Registereintragung eingeht, genau zu prüfen und in Zweifelsfällen bei der Industrie- und Handelskammer nachzufragen.



**DRUCKEREI
HITZEGRAD**
Ihr Dienstleister seit vier Generationen

Friedrich-Ebert-Str. 102 · 42117 Wuppertal
Telefon 0202 304044 · Fax 0202 304045
www.druckerei-hitzegrad.de

OFFSETDRUCK
DIGITALDRUCK
STANZEN/PRÄGEN
ETIKETTEN
DTP-SERVICE
VERSANDSERVICE
WERBEDRUCK

HRB 31114 16.10.20

Eden Ambulanter Pflegedienst GmbH
Rubensstr. 3, 42329 Wuppertal. Gegenstand: der Ambulante Pflegedienst. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Bobrynetska, Renata, Wuppertal, *17.05.1984, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31115 16.10.20

GermanFLAVOURS GmbH
Dahlestr. 65, 42389 Wuppertal. Gegenstand: die Herstellung und der Vertrieb von, insbesondere, E-Liquids, Aromen und Basen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Tomaszewski, Robert, Warschau / Polen, *25.08.1972. Nicht mehr Geschäftsführer: Hein, Jean-Pascal, ZR Groesbeek / Niederlande, *31.07.1973. Bestellt als Geschäftsführer: Pawlak, Krzysztof, Gdansk / Polen, *14.03.1980. Prokura erloschen: Rao, Ying, Sprockhövel, *22.08.1974.

HRA 25167 19.10.20

Autohaus Stratmann GmbH & Co. KG
Unterkirchen 17 - 19, 42349 Wuppertal. Gegenstand: der Betrieb einer Kfz-Meisterwerkstatt sowie der An- und Verkauf und die Vermittlung von Neu- und Gebrauchtfahrzeugen, ferner die Vermietung von Kraftfahrzeugen. Persönlich haftender Gesellschafter: Autohaus Stratmann Verwaltungs GmbH,

Wuppertal (Amtsgericht Wuppertal HRB 8308), mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31117 19.10.20

AMP Invest GmbH
Rathausplatz 8, 42349 Wuppertal. Gegenstand: die Verwaltung eigenen Vermögens sowie das Halten und Verwalten von Beteiligungen an anderen Gesellschaften. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Biegion, Adam Pawel, Wuppertal, *14.08.1977, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31118 19.10.20

Catering Kaufmann GmbH
Friedrich-Ebert-Str. 44, 42103 Wuppertal. Gegenstand: die Erbringung von gastronomischen Dienstleistungen, insbesondere Catering, Organisation und das Eventmanagement, sowie der Verkauf von Speisen, insbesondere die Zubereitung und Anlieferung von Buffets sowie die Verpflegung von Veranstaltungsteilnehmern. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Kaufmann, Tim, Wuppertal, *23.05.1996, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

BUCHEN SIE JETZT
IHRE ANZEIGE!

Ihre Ansprechpartnerin:
Simone Schmidt · Tel. 0202 42966-24
s.schmidt@wppt.de

ANZEIGEN, STATT
UNSICHTBAR BLEIBEN

HRB 31119 20.10.20
DP Invest GmbH
 Schubertstr. 9, 42289 Wuppertal.
 Gegenstand: der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen an in- und ausländischen Unternehmen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Purpur, Daniel, Sprockhövel, *09.05.1986; Dr. Sondermann, Patric, Essen, *05.01.1986, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31123 20.10.20
Technikhilfe Bergisches Land GmbH
 Schevenhofer Weg 18, 42111 Wuppertal. Gegenstand: IT-Beratung & IT-Dienstleistungen, insbesondere als externer Datenschutzbeauftragter, Hosting und Websiteerstellung, Affiliate Marketing, die Leitung von IT-Schulungen, sowie der Ankauf und Verkauf von IT-Hardware. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Boehm, Marco, Wuppertal, *19.03.1983, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31124 20.10.20
Nölle Verwaltungs-GmbH
 Industriestr. 20, 42327 Wuppertal. Gegenstand: die Beteiligung an anderen Unternehmen und die Übernahme der Geschäftsführung bei anderen Unternehmen, insbesondere bei der Nölle Vertriebs GmbH & Co. KG. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Nölle, Michael, Wuppertal, *11.07.1967, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31133 22.10.20
Donner-Nett UG (haftungsbeschränkt)
 Wolkenburg 36, 42119 Wuppertal. Gegenstand: die Anfertigung und der Handel mit Medaillen, Medaillen aus Edelmetall, mit Edelmetall plattierte Medaillen, Münzen, Revers-Pins,

Stempeln mit Zubehör und mit Pokalen sowie mit Karnevalsbedarf und Sport- und Vereinsbedarf jeglicher Art. Stammkapital: 500 Euro. Nicht mehr Geschäftsführer: Perez, Maxima, Jülich, *23.06.1956. Bestellt als Geschäftsführer: Nett, Petra, Wuppertal, *14.01.1963.

HRB 31132 22.10.20
GREEF Finanzdienstleistungen UG (haftungsbeschränkt)
 Am Freudenberg 73 D, 42119 Wuppertal. Gegenstand: die Beratung in allen erlaubnisfreien Vermögens- und Finanzangelegenheiten, die Unternehmensberatung, die Anlagenvermittlung nach § 34f Absatz 1 Nr. 1 GewO und die Immobilien- und Darlehensvermittlung im Sinne der §§ 34c und 34i GewO sowie der Handel mit Edelmetallen. Stammkapital: 1.000 Euro. Geschäftsführer: Greef, Johannes, Wuppertal, *01.12.1972, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HLB TREUMERKUR
 Wirtschaftsprüfung | Steuerberatung
 Unternehmensberatung
www.treumerkur.de

tal, *01.12.1972, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Einzelprokura: Greef, Julia, Wuppertal, *22.06.1980.

HRA 25168 23.10.20
FINESSE Finanzdienstleistungen GmbH & Co. KG
 Derken 7, 42327 Wuppertal. Gegenstand: die Erbringung von Finanzdienstleistungen, insbesondere die Anlageberatung, die Anlagevermittlung und die Abschlussvermittlung nach dem Kreditwesengesetz, die Versicherungsvermittlung, sowie die Erbringung aller damit in sachlichem Zusammenhang stehenden Dienstleistungen. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen und Maßnahmen zu ergreifen, die den Zweck des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar fördern. Sie kann sich auch an anderen Unternehmen mit gleichem oder ähnlichem Gegenstand beteiligen, solche Unternehmen erwerben und Zweigniederlassungen errichten. Persönlich haftender Gesellschafter: FINESSE Beteiligungen GmbH, Wuppertal (Amtsgericht Wuppertal HRB 30956), mit der Befugnis - auch für jeden Geschäftsführer -, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HINWEIS

Die hier veröffentlichten Handelsregistermeldungen werden der IHK vom Amtsgericht übermittelt. Für die Aktualität, Korrektheit und Vollständigkeit der Datei kann daher keine Gewähr übernommen werden.

HRB 31141 23.10.20
Tanken am Rott UG (haftungsbeschränkt)
 Thorner Str. 28, 42283 Wuppertal. Gegenstand: der Betrieb einer Tankstelle, der An- und Verkauf von Mineralöl und der An- und Verkauf sämtlicher Waren im Shop. Stammkapital: 500 Euro. Geschäftsführer: Bulut, Gazi, Velbert, *15.01.1960, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HLB TREUMERKUR
 Wirtschaftsprüfung | Steuerberatung
 Unternehmensberatung
www.treumerkur.de

HRB 31135 23.10.20
Boulderhalle Prisma GmbH
 Gustav-Freytag-Str. 10, 42327 Wuppertal. Gegenstand: das Betreiben von Sportstätten, z.B. Boulderhallen. Stammkapital: 30.000 Euro. Geschäftsführer: Louis, Janosch, Meckenheim, *28.09.1992; Messerer, Anna-Lena, Wuppertal, *08.11.1995; Rempel, Diana, Meckenheim, *08.03.1994; Winter, Jonas, Wuppertal, *09.03.1994, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31148 26.10.20
WOHNKOMPASS GmbH
 Ferdinand-Thun-Str. 21, 42289 Wuppertal. Gegenstand: a) die Planung und Errichtung von schlüsselfertigen Gebäuden aller Art oder Teilen hiervon, die Errichtung von Eigentumswohnungen oder anderen, dem Teileigentum unterliegenden Räumen, dies auch in Bestandsgebäuden, und zwar sowohl als Bauträger als auch Generalübernehmer, b) die Vermittlung von Grundstücken und Grundstücksrechten, c) der Erwerb von Grundstücken und sämtlicher damit verbundenen Geschäfte sowie die anschließende Veräußerung derselben, d) die Förderung des Städtebaus und der Gemeindeentwicklung. Der Gegenstand des Unternehmens kann sich auch auf die ausschließliche Verwaltung von eigenem Grundbesitz beschränken. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Lüling, Achim, Wetter, *09.10.1966; Seeling, Martin,

Wuppertal, *08.12.1961, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31147 26.10.20
Seibert Verwaltungs GmbH
 Eichenhofer Weg 25a, 42279 Wuppertal. Gegenstand: der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der noch zu gründenden Seibert GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Solingen, die Metallbearbeitung zum Gegenstand hat. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Seibert, Rainer, Solingen, *03.02.1956, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31146 26.10.20
LIONTAX GmbH
 Waldeckstr. 2A, 42289 Wuppertal. Gegenstand: das Buchen laufender Geschäftsvorfälle (Kontieren und Erfassen der Belege per EDV), Anfertigen der monatlichen Entgeltabrechnung, wirtschaftliche Unternehmensberatung, Vermittlung von geschäftlichen Kontakten. Stammkapital: 25.000 Euro. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsführer: Alreefi, Amir, Wuppertal, *02.12.1984, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31150 26.10.20
FAMA DEM TEC Bau GmbH
 Schwesterstr. 38, 42285 Wuppertal. Gegenstand: der Handel mit Immobilien, die Verwaltung eigener Immobilien, die Ausführung von Trockenbauarbeiten, Abrissarbeiten sowie der Handel mit Baumaterialien aller Art. Stammkapital: 25.000 Euro. Nicht mehr Geschäftsführer: Aykut, Murat, Berlin, *15.06.1990. Geschäftsführer: Ballikaya, Ayhan, Hagen, *04.02.1966, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 25172 28.10.20
Goldschmiede Udo Holzhüter e.K.
 Friedrichstr. 65, 42105 Wuppertal. Gegenstand: der Verkauf und die Herstellung von Juwelen und Schmuck, Schmuckankauf und Reparaturen. Inhaber: Holzhüter, Udo Ernst Albert, Velbert, *11.05.1939.

HRB 31154 29.10.20
imtal Immobilien GmbH
 Möwenstr. 40, 42281 Wuppertal. Gegenstand: das Betreiben von Immobiliengeschäften und damit zusammenhängender Geschäfte jeglicher Art, insbesondere der Erwerb, der Verkauf sowie die Vermittlung von Immobilien sowie alle Tätigkeiten, die mit der Vermietung und Verwaltung von Bestandimmobilien zusammenhängen, sowie Kooperation mit Maklern in den vorgenannten Bereichen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Adigüzel, Mehmet, Wuppertal, *04.12.1975, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31152 29.10.20
MSM Transport u. Logistik GmbH
 Klingelholz 31, 42281 Wuppertal. Gegenstand: die Durchführung von Gütertransporten insbesondere Kurierdienste sowie ferner die Ausübung aller mit dem vorgenannten Unternehmensgegenstand im Zusammenhang stehenden oder dem Zweck des Unternehmens förderlichen Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Stajic, Srdan, Wuppertal, *21.09.1977; Stajic, Danijela, Wuppertal, *11.12.1982, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31157 29.10.20
IRMAApps UG (haftungsbeschränkt)
 Kasinostr. 19 - 21, 42103 Wuppertal. Gegenstand: die Entwicklung, die Herstellung, der Betrieb und die Vermarktung von Programmen, Prozessen und Apparaten zur einheitlichen Steuerung und Dokumentation von insbesondere geschäftlichen Beziehungen, Ressourcen und Aktivitäten im Inland und Ausland (Integrated Resource Management) und die Erbringung von darauf beruhenden Dienstleistungen, sowie aller damit im Zusammenhang stehenden Aktivitäten. Stammkapital: 1.000 Euro. Geschäftsführer: Lazar, Ladislav, Düsseldorf, *16.01.1980; Ströber, Felix, Wuppertal, *24.04.1969, jeweils mit der

Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31153 29.10.20
Tianxia GmbH
 Ludwig-Richter-Str. 7, 42329 Wuppertal. Gegenstand: der internationale Handel von gesundheitsfördernden Produkten und Geräten sowie der Import der Maschinen dieses Geschäftsbereiches aus China sowie die Geschäftsführung und die Verwaltung einer Kommanditgesellschaft, die diesem Geschäftszweck dient. Stammkapital: 270.000 Euro. Geschäftsführer: Jia, Hua, Beijing / China, *08.12.1968, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

Poschen & Giebel seit 1919
 Rohr- & Kanalreinigung | Kanal TV | Entsorgung
 Schnell Preiswert Kompetent
 Zuverlässig seit 1919
 Reinigung Entsorgung Dichtheitsprüfung
 Poschen & Giebel GmbH · Rheinische Str. 21 · 42781 Haan
 SG: 0212 / 7 74 74 · W: 0202 / 25 00 25 · RS: 02191 / 4 60 23 96
www.poschen-giebel.de · info@poschen-giebel.de

HRB 31159 30.10.20
Cinderella Love Story GmbH
 Werth 42, 42275 Wuppertal. Gegenstand: der Einzelhandel, insbesondere der Verkauf von Braut- und Abendmode, sowie der Betrieb eines Concept-Store rund um Hochzeiten. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Kocks, Sabrina, Leverkusen, *07.01.1996, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

LÖSCHUNGEN VON AMTS WEGEN
HRB 28446 02.10.20
HD Lebensmittelhandels-gesellschaft mbH
 Friedrich-Ebert-Str. 175, 42117 Wup-

pertal. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 9440 06.10.20
AKM – Aufzugskomponenten- und Metallbau GmbH
 Nöllenhammerweg 10 - 16, 42349 Wuppertal. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 24997 19.10.20
K'EMPS UG (haftungsbeschränkt)
 Robertstr. 6, 42107 Wuppertal. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 24480 20.10.20
Provivo Pflegedienst UG (haftungsbeschränkt)

HRB 24746 29.10.20
Glittenberg Heizung & Sanitär GmbH
 Hofkamp 145, 42103 Wuppertal. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

LÖSCHUNGEN

HRB 29363 01.10.20
ProWater Consulting UG (haftungsbeschränkt)
 Am Hofe 10, 42349 Wuppertal.

HRB 24559 01.10.20
MoveYou UG (haftungsbeschränkt)
 Gutenberg Str. 32, 42117 Wuppertal. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 25347 06.10.20
„Danland“ Import & Export GmbH
 Untersteinfeld 13, 42107 Wuppertal. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRA 19325 07.10.20
HELKO Grundbesitz GmbH & Co. KG
 Harzstr. 8 - 10, 42349 Wuppertal. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

HRB 23242 12.10.20
Bonis Immobilienmanagement GmbH
 Wettiner Str. 16, 42287 Wuppertal. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 21219 21.10.20
WKK Gesellschaft für Unternehmentwicklung Limited
 Lise-Meitner-Str. 1 - 9, 42119 Wuppertal. Die Zweigniederlassung ist aufgehoben.

HRB 27589 21.10.20
HCS plus Vertriebs Veredelungs GmbH
 Posener Str. 52, 42283 Wuppertal. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 7837 23.10.20
PAETZOLD Consulting GmbH
 Sportstr. 1, 42107 Wuppertal. Nunmehr bestellt als Liquidator: Paetzold, Jörg, Wuppertal, *01.05.1960. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Gesellschaft ist nach Beendigung der Liquidation gelöscht.

HRB 24512 27.10.20
Akbas Grundvermögen GmbH
 Teschensudberger Str. 13b, c/o Akbas, 42277 Wuppertal. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

GEBRAUCHTSTAPLER FÜR JEDEN EINSATZ
 GABELSTAPLER CENTER KAMEN
 GABELSTAPLER-CENTER KAMEN
 GMBH & CO. KG
 AN DER SESEKE 30
 59174 KAMEN
 TEL. (02307) 208-150 · FAX -111
info@gabelstapler-center-kamen.de
www.gabelstapler-center.de

Jederzeit Sicherheit!
 Alarmverfolgung Revierstreife Wachdienst
Bergische Bewachungsgesellschaft
www.BEWA.de 0212 / 2692-0
 seit 75 Jahren

HRB 20848 28.10.20

Wasmund GmbH Malerfachbetrieb
Haarhausen 60, 42279 Wuppertal. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 7497 30.10.20

Herbert Schmidt Handelsvertretungen GmbH
Bahnstr. 101, 42327 Wuppertal. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

Solingen

NEUEINTRAGUNGEN

HRB 31070 01.10.20

KS Haustechnik GmbH
Deusberger Str. 71, 42697 Solingen. Gegenstand: die Erbringung von Werk- und Dienstleistungen auf den Gebieten der Sanitärinstallation, des Heizungsbaus und dem Verlegen von Fliesen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Selmanaj, Kadri, Solingen, *29.04.1987, einzelvertretungsbe-rechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31089 09.10.20

wohnkultur projektentwicklung GmbH
Bünkenberg 5, 42657 Solingen. Gegenstand: die Gründung von Gesellschaften sowie der Erwerb, das Halten und Verwalten und die Veräußerung von Gesellschaftsbeteiligungen, der Erwerb, das Halten und Verwalten sowie die Veräußerung von bebautem und unbebautem Grundbesitz, die Projektentwicklung von Immobilien, die Durchführung von Bauträgermaßnahmen, die Vermittlung von Bauleistungen sowie die Erbringung von Maklerleistungen, die Verwaltung fremder Immobilien, das Anbieten von handwerklichen Dienstleistungen im Bereich Bautrocknung, Betonbohr- und Schneidarbeiten, Bodenverlegung, Gebäudereinigung, Verfügu ng im Hochbau, Holz- und Bautenschutz, Rohr- und Kanalreinigung, Kabelverlegung im Hochbau (ausgenommen

Andre-Michels.de **STAHLHALLEN**
Kompetenz + Ratio 02651. 96 200

Anschlussarbeiten), der Einbau von genormten Baufertigteilen, Garten- und Landschaftsbau sowie weitere zulassungsfreie Handwerkstätigkeiten. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Kunze, Daniel Matthias, Solingen, *04.10.1983, einzelvertretungsbe-rechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31088 09.10.20

wki eins GmbH
Bünkenberg 5, 42657 Solingen. Gegenstand: der Erwerb, das Halten und Verwalten sowie die Veräußerung von bebautem und unbebautem Grundbesitz. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Kunze, Daniel Matthias, Solingen, *04.10.1983, einzelvertretungsbe-rechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31091 09.10.20

Eva's Walk GmbH
Mangenberger Str. 369, 42655 Solingen. Gegenstand: der Transport, Kurierdienst, Paketdienst sowie der Verkauf von Elektroartikeln im Onlinehandel, Import/Export. Stammkapital: 25.000 Euro. Nicht mehr Geschäftsführer: Karabacak, Erkan, Duisburg, *30.01.1983. Bestellt als Geschäftsführer: Hahteva, Elena, Solingen, *24.01.1990.

HRA 25162 13.10.20

Janke Vermögensverwaltungs-Kommanditgesellschaft
Eichenstr. 117, 42659 Solingen. Gegenstand: die Bewirtschaftung, die Verwaltung und ggf. die Verwertung zur Umschichtung des eigenen Grund- und Kapitalvermögens mit dem Ziel, Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung und aus Kapitalvermögen zu

erzielen. Persönlich haftender Gesellschafter: Dr. Janke, Martin, Solingen, *22.05.1966.

HRB 31099 13.10.20

HS Sales Solutions UG (haftungsbeschränkt)
Wittkuller Str. 51, 42719 Solingen. Gegenstand: die Beratung von Unternehmen. Stammkapital: 2.000 Euro. Geschäftsführer: Stock, Friedrich Michael, Haan, *25.01.1968, einzelvertretungsbe-rechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31104 14.10.20

Schilling Grundbesitz GmbH
Dycker Feld 37, 42653 Solingen. Gegenstand: der Erwerb, das Halten und Verwalten von Vermögensgegenständen aller Art, insbesondere von Grundbesitz. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Schilling, Peter, Solingen, *29.09.1965, einzelvertretungsbe-rechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31106 15.10.20

Schlude & Kleemann UG (haftungsbeschränkt)
Nümmener Str. 62, 42653 Solingen. Gegenstand: die Veredelung und Handel mit Schmuck und Accessoires. Stammkapital: 1.000 Euro. Geschäftsführer: Kleemann, David, Köln, *01.02.1997; Schlude, Benedikt Mark, Solingen, *10.05.1998, jeweils einzelvertretungsbe-rechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31111 16.10.20

DOVO Stahlwaren GmbH
Böcklinstr. 10, 42719 Solingen. Gegen-

stand: Entwicklung, Herstellung und Handel von und mit hochwertigen Stahlwaren und weiteren Produkten, insbesondere im Bereich Hygiene und Kosmetik sowie Erbringung von Dienstleistungen in diesen Bereichen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Grudno, Jens Peter, München, *09.10.1986, einzelvertretungsbe-rechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31116 16.10.20

My Horseman Shop UG (haftungsbeschränkt)
Mittelgönrather Str. 48, 42655 Solingen. Gegenstand: Handel mit Waren, insbesondere Reitsportartikeln. Stammkapital: 50 Euro. Geschäftsführer: Bauer, Michael, Solingen, *03.06.1981, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31108 16.10.20

e-PAG GmbH
Florastr. 43, 42651 Solingen. Gegenstand: der Direktvertrieb von Befestigungstechnik und weiterer C Teile für das Handwerks-, Industrie- und Baugewerbe, Handel mit Werkzeugen, Chemie, Befestigung, Sanitär/Heizung/Klima, Arbeitskleidung/Arbeitsschutz sowie Betriebsausstattung, individuelle Systemlösungen im Bereich des Brandschutzes und des Fenstereinbaus, Onlinevertrieb von Befestigungstechnik und weiterer C Teile für das Handwerks-, Industrie- und Baugewerbe, Consulting und Optimierung der Beschaffungsprozesse für das Handwerks-, Industrie- und Baugewerbe. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Geldien, Peter Karl-Heinz, Solingen, *21.10.1964, einzelvertretungsbe-rechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31125 21.10.20

Ludwig Palazzolo Verwaltungs GmbH
Devarannestr. 9, 42719 Solingen. Gegenstand: die Beteiligung als per-

sönlich haftender Gesellschafter und die Übernahme der Geschäftsführung bei der Ludwig Palazzolo Immobilien GmbH & Co. KG mit Sitz in Solingen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Ludwig, Marc Arne, Solingen, *04.06.1967, einzelvertretungsbe-rechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31140 23.10.20

E-Cig-Future GmbH
Grünwalder Str. 29 - 31, 42657 Solingen. Gegenstand: Entwicklung und das Betreiben einer Applikation für E-Zigaretten. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Plesch, Michael, Wuppertal, *17.10.1991, einzelvertretungsbe-rechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31142 23.10.20

Rheinische Investments GmbH
Deusberger Str. 67, 42697 Solingen. Gegenstand: die Beteiligung und Verwaltung von Eigenimmobilien. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Dölger, Ömer, Düsseldorf, *01.05.1976; Taskiran, Kerem, Hilden, *22.10.1967, jeweils einzelvertretungsbe-rechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31149 26.10.20

FA Hobby trading GmbH
Hasselstr. 86, 42651 Solingen. Gegenstand: Handel mit Waren aller Art, insbesondere mit Fenstern und Türen aus Kunststoff und Aluminium, Bauartikeln aller Art, Möbeln, Küchenfronten, Obst und Gemüse, Bekleidung und Autozubehör, einschließlich online-Handel. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Metin, Ali, Solingen, *10.09.1963, einzelvertretungsbe-rechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 25174 29.10.20

Ludwig Palazzolo Immobilien GmbH & Co. KG
Devarannestr. 9, 42719 Solingen. Gegenstand: der Erwerb und der Verkauf von Grundstücken und Gebäuden („Immobilien“) sowie die Bebauung von Grundstücken und die Vermietung von Immobilien, nicht aber die Durchführung von Bauträgermaßnahmen im Sinne des § 34c GewO und der MaBV.

Kaspar CATERING
Konsumstraße 45,
42285 Wuppertal,
Telefon: 0202 49 60 66 30
www.kaspar-catering.de

Persönlich haftender Gesellschafter: Ludwig Palazzolo Verwaltungs GmbH, Solingen (Amtsgericht Wuppertal HRB 31125), mit der Befugnis -auch für ihre Organe-, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

Spielzeug. Stammkapital: 6.000 Euro. Geschäftsführer: Yovanov, Maryan, Solingen, *28.08.1995, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31155 29.10.20

RheinWest Cargo GmbH
Steinendorfer Str. 43, 42699 Solingen. Gegenstand: die Spedition im Bereich des Güterkraftverkehrs, insbesondere die Durchführung von Warentransporten, Lagerung und Kommissionie-

LÖSCHUNGEN VON AMTS WEGEN

HRB 23278 08.10.20

Autoverwertung Inter-West GmbH
Gräfrather Str. 71, 42719 Solingen. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

taso Bürsten Solingen
TECHNISCHE BÜRSTEN FÜR INDUSTRIE UND HANDWERK
Fritz Thaler jun. GmbH
Kleinenberger Str. 14-16
42719 Solingen
Telefon 0212 100 10
Telefax 0212 200 133
info@taso.de · www.taso.de

rung von Waren und die Vermittlung von Transport- und Lageraufträgen sowie damit im Zusammenhang stehende Dienst- und Logistikleistungen. Stammkapital: 27.500 Euro. Geschäftsführer: Cinar, Esen, Solingen, *22.11.1982, einzelvertretungsbe-rechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15927 12.10.20

Impex Baumaschinen-Handel GmbH
Forststr. 12, 42697 Solingen. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRA 19927 15.10.20

Thielen GmbH & Co. KG
Lotharstr. 6, 42655 Solingen. Die Firma ist erloschen; von Amts wegen gemäß § 31 Absatz 2 Satz 2, § 6 Absatz 1 HGB eingetragen.

HRB 27378 22.10.20

Fancy Clothing GmbH
Schirpenbruch 1, 42699 Solingen. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

LÖSCHUNGEN

HRB 24150 01.10.20

SA. Nasacla GmbH
Wuppertaler Str. 195, 42653 Solingen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRA 20530 01.10.20

Knöpfe Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG
Börsenstr. 50 a, c/o Frau Gerda Knöpfe, 42659 Solingen. Ausgeschieden als persönlich haftender Gesellschafter: Knöpfe Beteiligungsgesellschaft mbH, Solingen (Amtsgericht Wuppertal HRB 16678). Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

HRB 24265 12.10.20

mavia VerwaltungsgmbH
Corinthstr. 13, 42719 Solingen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 24933 13.10.20

GLOBUS-PACK Verpackung und Verpackungsmaschinen GmbH
Bergerstr. 22, 42657 Solingen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 19381 13.10.20

NADis Technology GmbH
Ehrenstr. 72, 42719 Solingen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 15548 19.10.20

Scherenhärterei Löhr GmbH
Merscheider Busch 49, 42699 Solingen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRA 23507 20.10.20

Bestattungshilfe Bergisch Land e.K.
Bülowstr. 30, 42659 Solingen. Die Firma ist erloschen.

Remscheid

NEUEINTRAGUNGEN

HRB 31093 12.10.20

Härterei Turck GmbH
Rader Str. 118, 42897 Remscheid. Gegenstand: der Betrieb einer Härtereie und Vergüterei. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Drewes, Christoph, Hückeswagen, *05.01.1968; Zillgith, Jürgen Roland, Remscheid, *10.02.1966, jeweils einzelvertretungsbe-rechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

Wir sind im Dienst.
Das Traditionsunternehmen in der Sicherheitsbranche: Sicherheit, Erfahrung, Kompetenz
Für Ihre Sicherheit im Bergischen Land
Telefon: 0202 27457-0
Die Wach- und Schließgesellschaft. Im Dienst seit 1902.
wachundschliessgesellschaft.de

BUCHEN SIE JETZT IHRE ANZEIGE!
Ihre Ansprechpartnerin: Simone Schmidt · Tel. 0202 42966-24 s.schmidt@wppt.de
ANZEIGEN, DIE BEWEGEN

Zu Ihrer eigenen Sicherheit!!!
WEGO
02 12 - 88 07 30 0
www.wegogmbh.de
Notdienst 02 12 - 88 07 30 43

- Einbruchmeldeanlagen
- Brandmeldeanlagen
- RWA- und Feststellanlagen
- Videoüberwachungstechnik
- Funkalarmanlagen
- Notleuchten / -schilder

Kartonagen
 ☎ (0212) 311131
 Fax (0212) 316302

**BERGISCHE
KARTONAGENFABRIK**

Fredy Maurer
 Demmeltrather Str. 6B · 42719 Solingen

● Überzogene Kartonagen	● Faltschachteln
● Halbetuis mit Seidenfütterung	● Stanzverpackungen
oder mit tiefgezogenen Einlagen	● Schiebgeschachteln
mit Voll- oder Klarsichtdeckel	● Wellpappkartons
● Versandkartons	● Buchschuber

HRB 31092 12.10.20
CHRONOS Beteiligungen GmbH
 Lempstr. 24, 42859 Remscheid. Gegenstand: die Verwaltung eigenen Vermögens, insbesondere von Beteiligungen, sowie die Erbringung von Dienstleistungen. Stammkapital: 5.164.048 Euro. Geschäftsführer: Schafstein, Frank Michael, Remscheid, *05.07.1954, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Entstanden durch Umwandlung im Wege des Formwechsels der Chronos Technologie AG, Remscheid (Amtsgericht Wuppertal, HRB 11976) nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 25.08.2020. Als nicht eingetragen wird bekannt gemacht: Den Gläubigern der an der formwechselnden Umwandlung beteiligten Rechtsträger ist, wenn sie binnen sechs Monaten nach dem Tag, an dem die Eintragung der formwechselnden Umwandlung in das Register des Sitzes derjenigen Rechtsträger deren Gläubiger sie sind, nach § 19 Absatz 3 UmwG als bekanntgemacht gilt, ihren Anspruch nach Grund und Höhe schriftlich anmelden, Sicherheit zu leisten, soweit sie nicht Befriedigung

verlangen können. Dieses Recht steht den Gläubigern jedoch nur zu, wenn sie glaubhaft machen, dass durch die formwechselnden Umwandlung die Erfüllung ihrer Forderung gefährdet wird.

HRB 25166 14.10.20
elektro-technik-grote e. K.
 Kipper Str. 5b, 42855 Remscheid. Gegenstand: der Handel mit Maschinensatzteilen; Reparatur elektrischer Baugruppen; Retrovit und Schaltschrankbau. Inhaber: Grote, Stefan, Remscheid, *17.03.1962.

HRB 31109 16.10.20
Fischfeinkost Nast - Der Backfischer GmbH
 Stoppelfeld 19, 42859 Remscheid. Gegenstand: Betrieb und die Unterhaltung einer Imbisskette und der Verkauf von Frischfleischprodukten. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Nast, Florian, Remscheid, *07.09.1983, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Einzelprokura mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als

Macht Krach.

Macht Hoffnung.

Brot für die Welt

Würde für den Menschen.

Mitglied der **actalliance**

Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen: Nast, Herbert, Remscheid, *08.04.1956.

HRB 31122 20.10.20
Future Cleantech Architects gGmbH
 Hindemithstr. 11, 42857 Remscheid. Gegenstand: die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar folgende gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (AO): a) die Förderung von Wissenschaft und Forschung und b) die Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes und der Naturschutzgesetze der Länder, des Umweltschutzes, des Küstenschutzes

Gut für mich.
Gut für die Umwelt.

NEO BLADE ENERGY
 100% UMWELT FREUNDLICH
 WASSER UND UMWELT

„Weil er hilft, mehr zu wissen.“

Ralph Caspers
Moderator

www.blauer-engel.de

und des Hochwasserschutzes. Dazu fördert die Gesellschaft Forschung und Entwicklung zu Sprunginnovationen bei Klimaschutz- und Energie-Technologien. Hierzu werden theoretische Konzepte entwickelt, die dann über die Begleitung und Analyse von Innovatoren erprobt und validiert werden. Hierbei wird vor allem geprüft, wie die Skalierung und Kommerzialisierung ambitionierter Klimaschutz-Technologie verbessert werden kann. Die erarbeiteten Ergebnisse werden dann der Allgemeinheit, insbesondere privaten und öffentlichen Entscheidungsträgern auf dem Gebiet der Klimaschutztechnologie zugänglich gemacht. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Dr. Schniering, Peter Rüdiger, Remscheid, *29.12.1978, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31130 22.10.20
Veldskoen Germany GmbH
 Langestr. 21, 42857 Remscheid.

**WIR LIEBEN
KAFFEE**



**CHI Rösterei
COFFEE**

Friedrich-Ebert-Straße 40, Wuppertal

Gegenstand: Vertrieb und Marketing von Veldskoen Schuhen und Produkten. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Bauer, Inga, Remscheid, *27.07.1969; Sixtus, Grant Kenneth, Bergvliet, Cape Town / Südafrika, *20.06.1973, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 27024 08.10.20
BD Consulting GmbH
 Finkengasse 5, 42853 Remscheid. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 11976 12.10.20
Chronos Technologie AG
 Lempstr. 24, 42859 Remscheid. Die Gesellschaft ist nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 25.08.2020 im Wege des Formwechsels in die CHRONOS Beteiligungen GmbH mit Sitz in Remscheid (Amtsgericht Wuppertal, HRB 31092) umgewandelt. Als nicht eingetragen wird bekannt gemacht: Den Gläubigern der an der formwechselnden Umwandlung beteiligten Rechtsträger ist, wenn sie binnen sechs Monaten nach dem Tag, an dem die Eintragung der formwechselnden Umwandlung in das Register des Sitzes derjenigen Rechtsträger deren Gläubiger sie sind, nach § 19 Absatz 3 UmwG als bekanntgemacht gilt, ihren Anspruch nach Grund und Höhe schriftlich anmelden, Sicherheit zu leisten, soweit sie nicht Befriedigung verlangen können. Dieses Recht steht den Gläubigern jedoch nur zu, wenn sie glaubhaft machen, dass durch die formwechselnden Umwandlung die Erfüllung ihrer Forderung gefährdet wird.

LÖSCHUNGEN

HRB 10149 12.10.20
 also **DIENSTE gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung**
 Albert-Schmidt-Allee 7, 42897 Remscheid. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

Rechtsanwältin Beate Wagner, Düsseldorf

Verlängerung der öffentlichen Bestellung und Vereidigung als Sachverständiger

Wuppertal. Die öffentliche Bestellung und Vereidigung des nachstehenden von der IHK vereidigten Sachverständigen wurde verlängert:

Dipl.-Ing. Josef Andrek, Solingen, Sachgebiet: Beschichtungen von metallischen Werkstoffen und Schadensanalyse, bis 27.10.2025.

(Konditormeister)
 Ernst Robert Nouvertné,
 Fa. Nouvertné Immobilien
 GmbH & Co. KG, Solingen

Detlef Weißenfeld
 Paul Gerd Fuchs
 Inhaber Heiko Faßbender und
 Detlef Weißenfeld oHG,
 Remscheid (Maler- und Lackier-
 ermeister)

Peter Wilke, Wuppertal
 (Raumausstattermeister)

2. Verbraucher
 (nur Einigungsstelle)
 Rechtsanwalt Thomas Bradler,
 Düsseldorf

der Bergischen Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid für Wettbewerbsstreitigkeiten ernannt

Für die Jahre 2021 bis 2025:
 Vorsitzender:
 Roland Schmidt, Vorsitzender
 Richter am Landgericht Wuppertal a. D.

Stellvertretender Vorsitzender:
 Dr. Michael Schlipköter,
 Fa. Mozart AG, Solingen
 (Schneidwarenindustrie)

Beisitzer für das Jahr 2021:
 1. Gewerbliche Wirtschaft
 Dirk Hermes, Solingen

BEKANNTMACHUNG

Vorsitzender und Beisitzer der Einigungsstelle zur Beilegung von bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten aufgrund des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb

Das Präsidium der Kammer hat folgende Persönlichkeiten für die Jahre 2021 bis 2025 zum Vorsitzenden beziehungsweise für das Jahr 2021 zu Beisitzern der Einigungsstelle zur Beilegung von bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten aufgrund des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb sowie des Freiwilligen Einigungs- und Schiedsamt

● Schrott- und Metallgroßhandel
 ● Rohstoffverwertung
 ● Containerdienst
 ● Entsorgungs-Fachbetrieb

H.W. CREMER
 Schrottgroßhandel

Info unter **0202.84810** oder
www.schrott-cremer.de

Auflage geprüft
 Klare Basis für den Werbemarkt

IWW-geprüfte Auflagenzahlen bedeuten für Werbekunden

- regelmäßige, neutrale Auflagenprüfung
- nachweislich verlässliche Angaben
- Vergleichbarkeit dank transparenter Leistungskennziffern
- eine professionelle Planungsgrundlage

Die Verwendung des Zeichens ist nur IWW-Mitgliedern gestattet.
 www.iww.de/logo-info

WISSEN, WAS ZÄHLT

HRB 12106 13.10.20
AK Management GmbH
 Büchelstr. 24 - 26, 42855 Remscheid. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

Finanz- und Wirtschaftsberatung V UG (haftungsbeschränkt) am 14.10.2020 eingetragen worden; von Amts wegen eingetragen gemäß § 19 Abs. 2 UmwG.

HRB 11381 13.10.20
Hülle Werkzeugmaschinenhandel GmbH
 Wüstenhagener Str. 63, 42855 Remscheid. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 12462 19.10.20
A + H Grundstücks-Verwaltungs-GmbH
 Am Eichholz 25, 42897 Remscheid. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 27851 13.10.20
Alpha Business UG (haftungsbeschränkt)
 Schützenstr. 42, 42853 Remscheid. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

Insolvenzen

Über die Vermögen folgender Unternehmen wurden Insolvenzverfahren eröffnet:

HRB 27498 19.10.20
Perfect Finish UG (haftungsbeschränkt)
 Peterstr. 45, 42853 Remscheid. Die Verschmelzung ist im Register der übernehmenden Fohr-Embgenbroich

08.10.2020
KI Technik UG (haftungsbeschränkt)
 Ackerstr. 38, 42857 Remscheid; Insolvenzverwalter: Rechtsanwalt Sven Bader, Remscheid

HINWEIS

Informationen über gewerbliche und private Insolvenzen in Nordrhein-Westfalen können im Internet abgerufen werden. Das Justizministerium des Landes NRW veröffentlicht unter der Internet-Adresse www.insolvenzenbekanntmachungen.de zeitnah aktuelle Insolvenzverfahren.

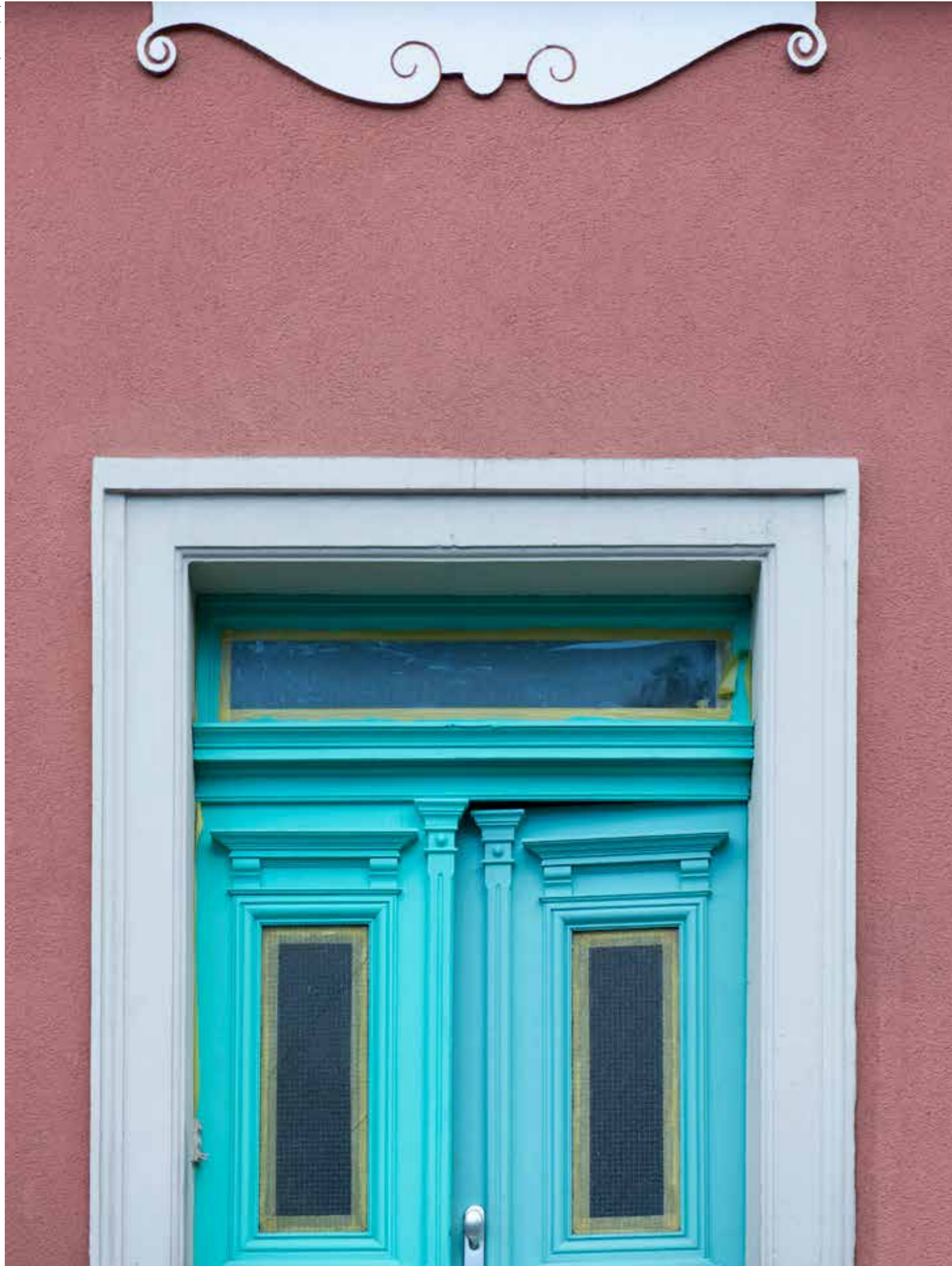
BERGISCHE WIRTSCHAFT 01.2021 ERSCHEINT AM 8. JANUAR 2021

Anzeigenschluss: 10. Dezember 2020

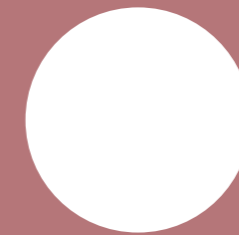
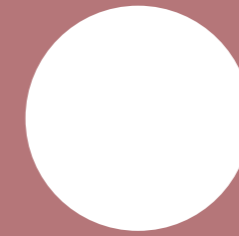
Druckunterlagenschluss: 14. Dezember 2020

Anzeigenleitung: Simone Schmidt

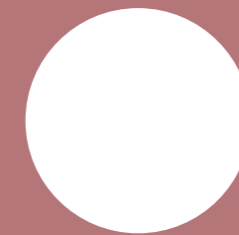
T. 0202 42966-24, s.schmidt@wppt.de



Für das kommende Jahr ist zu wünschen, dass sich viele Türen zu neuen Chancen auf tun.



Design und Beratung
seit 2000 – wppt.de



Wir sind eine der führenden Designagenturen im Bergischen Land und bieten professionelle Lösungen für Unternehmen aus allen Branchen. Unser Leistungsspektrum: Gestaltung, Fotografie, Redaktion, Webdesign, Programmierung, Social Media, Newsletter, Geschäftsberichte und mehr.

Wo
SMARTE
LÖSUNGEN
den Schalter
umlegen,

da ist die Volksbank
im Bergischen Land.

Ein leuchtendes Beispiel für die Strahlkraft
unserer Region: Das Familienunternehmen
Gira bringt seit über 110 Jahren Licht
in die ganze Welt. Und wo immer
Innovationen auf bergischem Boden
entstehen, ist die verwurzelte Genossen-
schaftsbank eine smarte Entscheidung.

